

Inhaltsverzeichnis:

1	Übersicht	2
2	Einleitung.....	3
2.1	Bibliothek/Mediathek/Ludothek	5
2.1.1	Die Kunden des Medienzentrums.....	5
2.1.2	Der Bestand des Medienzentrums	7
2.1.3	Die Ausleihen im Medienzentrum	8
2.1.4	Spieleverleih/Ludothek	9
2.1.5	Ausleihzahlen	9
2.1.6	Spiele-Kisten.....	10
2.1.7	Besuch der Ludothek/Spielrunden	10
2.2	„MediaDG“ Das grenzüberschreitende Netz der Bibliotheken und Mediotheken	10
2.3	Medienpädagogik.....	12
2.3.1	Highlights 2011	13
2.4	Multimediawerkstatt	13
2.4.1	Hauptaufgabenbereiche	14
2.4.2	Weiterbildungen 2011	15
2.4.3	Zusammenarbeit	15
2.5	Medienagentur.....	15
2.5.1	Materialsammlung „Infopoint Medienkompetenz“	15
2.5.2	Medienkompetenzförderung	15
2.5.3	Medienkompetenzförderung in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal	17
2.5.4	Netzwerk	17
2.5.5	Productions/Locations	17
2.6	Materialausleihe.....	18
2.6.1	Top 10 Ausleihmaterial 2011.....	19
2.6.2	Kundenstruktur 2011	19
2.6.3	Budget 2011.....	20
2.7	Budget	22
2.8	Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit	23
2.9	Ausblick.....	25
2.10	Pressereport	28

1 Übersicht

Das Medienzentrum ist seit Januar 2002 ein Dienst mit getrennter Geschäftsführung und der Abteilung für kulturelle und soziale Angelegenheiten (KUSO) des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft zugeordnet. Das Dienstleistungsspektrum des Medienzentrums umfasst die zwei Bereiche Verleih und Medienkompetenzvermittlung, die durch sieben Teams bedient werden.

„Wir verleihen fast alles...!“

Bibliothek

Über 55.000 Printmedien können ausgeliehen werden. Romane, Sachbücher, Sekundärliteratur, Kinderbücher, Nachschlagewerke und Zeitschriften in deutscher Sprache werden regelmäßig aktualisiert. Außerdem sind die „Bibliothèque Jean Nyssen“ mit Büchern in französischer Sprache, die „Dr. A. Heymann Bibliothek“ mit Werken in niederländischer Sprache, die Jugendbuchbibliothek der Stadt Eupen sowie kleinere Bestände in englischer Sprache im Medienzentrum angesiedelt. Das Medienzentrum bietet ebenfalls Literatur in Großdruckformat an. Drei Internetplätze runden die Recherchemöglichkeiten ab.

Mediathek

Mehr als 16.000 audio-visuelle Medien stehen den Kunden des Medienzentrums zur Verfügung. Das Angebot umfasst CDs, DVDs und Hörbücher. Kooperationsverträge mit dem Medienzentrum Aachen und der Mediathek der Französischen Gemeinschaft ermöglichen eine gezielte Fernleihe. Eine jährliche Unterstützung der Provinz Lüttich ermöglicht den Ankauf französischsprachiger Filme und Musik. Das gesamte Medienangebot des Medienzentrums und der angeschlossenen Bibliotheken unterschiedlicher Trägerschaft sind im Verbundprojekt www.mediadg.be recherchier- und bestellbar, sofern es sich nicht um Präsenzbestand der einzelnen Bibliotheken handelt. Die bibliothekarische Betreuung dieses Projektes sowie der wöchentliche Fahrdienst werden durch das Medienzentrum abgewickelt.

Ludothek

Das Angebot bietet Außenspiele, Kinderspiele, Gesellschaftsspiele, Geschicklichkeitsspiele, Spiele zum Knobeln, zum Lachen und zum Bauen. Über 500 Spiele werden seit Herbst 2010 neu in der Ludothek angeboten und runden das Verleihangebot ab. Die Spiele sind ebenfalls via www.mediadg.be ausleihbar.

Materialausleihe

Vereine, Jugendgruppen oder Privatpersonen nutzen seit Jahren das umfangreiche Sortiment und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter, um kleinere und größere Veranstaltungen professionell zu organisieren. Neben der regelmäßigen Wartung und Aktualisierung des Materialbestandes findet eine kontinuierliche Anpassung an die Kundenbedürfnisse statt. Die Zentrale der Materialausleihe ist in Eupen, eine Zweigstelle befindet sich in St. Vith.

„Wir helfen Ihnen weiter!“

Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen

Das Team Medienpädagogik ist für die Planung und die Koordination von Medienanimationen zuständig und unterstützt auch die übrigen Bibliotheken der Gemeinschaft. Neben Beratung und Hilfestellung werden regelmäßig Veranstaltungen für verschiedenste Interessentengruppen angeboten. „Mäuse-, Bücher- und Medienbanden“ treffen sich zum kreativen Umgang mit den Medien. Das Projekt „Mit Büchern groß werden!“ unterstützt Familien, ihren Kindern die Freude am Lesen näher zu bringen. Lesepaten, die vom Medienzentrum angeworben, ausgebildet und betreut werden, helfen bei Leseförderungsmaßnahmen, die auch außerhalb des Medienzentrums durchgeführt werden. Lesenächte, Krimiwochen, Schreibwettbewerbe und vieles mehr runden die Liste der Aktivitäten ab.

Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die „Neuen“ Medien. Neben den klassischen Aufgaben, wie das Kopieren privater Beiträge in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Filmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen, gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zu den Dienstleistungen der Multimediawerkstatt.

Medienagentur

Die Agentur ist Bindeglied und Vermittler für Medienschaffende und Medieninteressierte. Die Agentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke und bietet Hilfestellung. Sie ist Anlaufstelle für Personen mit Anfragen und Projekten im kreativen oder wirtschaftlichen Bereich rund um das Thema Medien.

2 Einleitung

Der Tätigkeitsbericht 2011 mit seiner Übersicht der Aktivitäten in den einzelnen Servicebereichen macht deutlich, dass die Aufgabenbereiche des Medienzentrums zunehmend eine zweigleisige Entwicklung nehmen. Zum einen gibt es den Servicebereich mit dem Verleihangebot Bibliothek/Mediathek/Ludothek und Materialausleihe. Zum anderen gibt es diverse Teams, die für unterschiedliche Zielgruppen Projekte und Aktionen anbieten, die Medienkompetenzvermittlung zum Ziel haben. Projekte der Teams Medienpädagogik/Medienagentur/Multimediawerkstatt in immer enger werdender Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal ermöglichen eine große Angebotsbandbreite von Leseförderung bis Filmarbeit.

Für den Servicebereich sind auch in 2011 wieder steigende Ausleih- und Kundenzahlen zu vermelden. Diese Erfolgsstory, die im Übrigen nicht den allgemeinen Trend in anderen Bibliotheken bspw. in Deutschland oder im frankophonen Landesteil widerspiegelt, ist das Ergebnis einer ständigen Auseinandersetzung mit Trends, Kundenwünschen und einer kontinuierlichen Anpassung des Angebotes. Die reinen Ausleihzahlen bedürfen dabei jedes Jahr einer genauen Analyse. So gehen auch im Medienzentrum wie überall auf der Welt die Ausleihzahlen für CDs zurück. Musik wird zunehmend via Internet konsumiert. Durch das viel beachtete und sorgfältig zusammen gestellte Film- und Hörbuchangebot des Medienzentrums konnte der Einbruch im AV-Bereich bisher jedoch kompensiert werden. Am positiven, ja gestiegenen, Ausleih- und Kundenergebnis ist sicherlich auch der Erfolg der Ludothek beteiligt. Da in 2011 erstmals Zahlen eines ganzen Jahres vorliegen, wird diesem neuen Bereich ein besonderer Stellenwert in diesem Tätigkeitsbericht beigemessen. Bei allen Bemühungen um aktuelle Mediensegmente ist nicht zu vergessen, dass die Literatur nicht nur den Großteil des Budgets und des Bestands darstellt, sondern auch die Mediengruppe ist, die von den Kunden am meisten genutzt wird. So ist und bleibt die Beobachtung und Pflege des klassischen Bibliotheksbereichs eine Kernaufgabe. Eine Ausleihsteigerung von 34.271 zu 37.080 Medien ist hier sicherlich ein hervorzuhebendes Ergebnis.

Mit rund 1000 Ausleihen jährlich sind die Materialausleihstellen in Eupen und Sankt Vith nach wie vor eine wichtige Stütze für die hiesige Vereinswelt. Dennoch ist in 2011 ein leichter Rückgang der Ausleihen zu verzeichnen. Auch hier ist eine genaue Betrachtung der Kundenstruktur wichtig, um Schlussfolgerungen zu ziehen. Mit weit über 80% stellen sowohl im Norden als auch im Süden der DG Vereine und Vereinigungen den Großteil der Nutzer dar. Wenn hier regelmäßige Nutzer wie bspw. Karnevalsvereine weniger Veranstaltungen organisieren oder eigenes Equipment anschaffen, macht sich dies unmittelbar in der Statistik bemerkbar. Leicht gestiegen sind die Ausleihen von Privatpersonen. Diese Kunden zahlen die doppelte Ausleihgebühr, da das Angebot der Materialausleihe in erster Linie zur Unterstützung der Vereinswelt gedacht ist und zudem keine Konkurrenz zu professionellen Anbietern entstehen soll.

Auch wenn sich die Bereiche „Verleih“ und „Medienpädagogik“ zunehmend als zwei eigenständige Kernbereiche des Medienzentrums entwickeln, so ist vor allem die Arbeit des Medienpädagogikteams ein echter Mehrwert für die Nachwuchspflege und die Öffentlichkeitswahrnehmung des Medienzentrums. Wenn jährlich über 1000 Kinder und Jugendliche das Medienzentrum in Form von Klassenbesuchen entdecken, wenn 1600 Bücher in Bücherkisten das Medienzentrum als Klassenlektüre verlassen, knapp 1000 Kinder regelmäßig an den unterschiedlichsten Veranstaltungen teilnehmen und rund 30 Lesepaten in den unterschiedlichsten Einrichtungen für das Medienzentrum aktiv sind, dann wird deutlich, wie wichtig diese Arbeit auch für die Entwicklung der Nutzerstatistik ist.

Die Teams der Medienagentur, der Multimediawerkstatt und der Medienpädagogik arbeiten mit individuellen oder gemeinsamen Aktionen an Projekten, die der Medienkompetenzvermittlung dienen. Die seit Jahren erfolgreiche Arbeit des Medienpädagogikteams genießt in diesem Tätigkeitsbericht einen gewohnt großen Stellenwert. Darüber hinaus werden die Aktivitäten der Medienagentur in enger Zusammenarbeit mit der Multimediawerkstatt und zunehmend dem Offenen Kanal mehr und mehr zu einem wichtigen Tätigkeitsfeld. Da hier die Anfragen zu unterschiedlichsten Medienthemen von

Schulen, Organisationen oder Privatpersonen stetig zunehmen, wurde vor zwei Jahren die Medienagentur mit einer Vollzeitstelle besetzt, um eine Anlaufstelle für alle „Fragen rund um Medien und Medienprojekte“ zu schaffen. Nachdem 2010 der Aufbau eines Netzwerkes und die Bedarfsanalyse im Vordergrund standen, kann dieser Aufgabenbereich und die Bandbreite der Projekte und Anfragen nun erstmals umfassend dokumentiert werden. Hier zeigt sich schon jetzt, dass beispielsweise in Zusammenarbeit mit den Kollegen des Unterrichtswesens oder des Jugendbereichs noch viel Entwicklungspotenzial besteht, um die Kräfte in der DG im Bereich Medienkompetenz zu bündeln.

Zudem werden gerade für die Medienagentur die Kontakte zu ähnlichen Institutionen im In- und Ausland vor allem für die Projektarbeit immer wichtiger. Zahlreiche Informationen und Aktionen von Partnern lassen sich für die Arbeit in der DG nutzen. Auch Fortbildungen und Tagungen zu Medientrends müssen regelmäßig besucht werden, um mit den rasanten Entwicklungen im Medienbereich Schritt halten zu können. Zu erwähnen an dieser Stelle ist die Tatsache, dass das Medienzentrum keinen eigens ausgebildeten Medienpädagogen beschäftigt. Alle Mitarbeiter sind Autodidakten und legen eine große Begeisterungsfähigkeit und Weiterbildungsbereitschaft an den Tag.

Auch ist das Medienzentrum nach wie vor in zwei INTERREG-Projekten engagiert. Mit Partnern aus der Großregion Saar-Lor-Lux kommt das Projekt „Location Guide“ zum Abschluss und bündelt interessante Drehorte und das Film-Know-How der Großregion. Ein Projekt, welches übrigens künftig wegen des großen Erfolgs und des wertvollen kollegialen Austauschs auch ohne Interreggelder weitergeführt werden soll. Nachlesbar unter www.location-guide.eu.

Mit Partnern aus der Euregio-Maas-Rhein unterstützt das Medienzentrum gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft den Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft, der auch international zunehmend an Bedeutung für die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Region gewinnt. Folgende elf Kernbranchen oder Teilmärkte definiert die EU als Kreativ- und Kulturwirtschaft: Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Musikwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für darstellende Künste, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt sowie Software/Games-Industrie. Ein extrem heterogener Wirtschaftszweig mit kleinen und Kleinstbetrieben, die in Ihrer Gesamtheit jedoch für die Euregio und somit auch für die DG ein aussichtsreiches Wachstums-, Innovations- und Wirtschaftspotential bergen. Von den 11 Teilbranchen der Kreativwirtschaft, sind alleine fünf in der Medienwelt verankert. Eine Tatsache, die das Engagement des Medienzentrums in diesem Projekt erklärt.

Sicherlich kann man behaupten, dass von den zahlreichen Institutionen der DG das Medienzentrum zu jenen Einrichtungen gehört, die den größten, direkten Kundenkontakt haben und durch die Vielzahl völliger unterschiedlicher Aktivitäten eine breite Bevölkerung ansprechen. Umso wichtiger ist es, in der Öffentlichkeit ständig präsent zu sein. Ein guter und aktueller Internetauftritt sind hier ebenso wichtig wie eine permanente Präsenz in den lokalen Medien. Erstmals in diesem Tätigkeitsbericht findet sich deshalb als Anhang ein Pressereport 2011.

Während sich der Tätigkeitsbericht ausführlich den Kernaufgaben des Medienzentrums widmet, ist es einleitend wichtig zu erwähnen, dass auch das Medienzentrum in der aktuellen Legislaturperiode seinen Beitrag zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) leistet. Auch in dem von der Regierung definierten so genannten „Laufenden Arbeitsprogramm“ wurden klare Ziele für das Medienzentrum definiert, die es bis zum Ende der Legislaturperiode zu erfüllen gilt. Zahlreiche der in den folgenden Seiten beschriebenen Aktivitäten finden ihren Ursprung in der Erfüllung dieser beiden Handlungsraster. Ein Grund mehr, sie an dieser Stelle kurz in Erinnerung zu rufen:

Arbeitsprogramm Laufende Legislatur:

- Sicherung vom filmischen Archivmaterial in der DG (siehe auch REK)
- Förderung der kompetenten Nutzung des Mediums Internet
- Aufbau und Pflege des Spielbestands/Ludothek sowie begleitende Aktivitäten
- Etablierung der DG als Filmlandschaft
- Aufbau einer Initiative im Bereich Kulturwirtschaft

Regionales Entwicklungskonzept

Hier unterstützt das Medienzentrum ein Teilprojekt der Kollegen des Ministeriums, die sich für die Arbeit im kulturellen Bereich stark machen. Deren Aufgaben wurden unter dem Oberbegriff „Grenzen Leben“ gebündelt. Ziel ist es unter anderem, die kulturelle Identität zu bewahren, zu dokumentieren und zu sichern. Ein Teil dieser kulturellen Identität macht das so genannte Immaterielle Kulturerbe

aus, zu dem bspw. Dialekte und Bräuche gehören. Beides lässt sich besonders gut durch audio-visuelle Beiträge dokumentieren. Auch verfügen sowohl das Medienzentrum als auch der Offene Kanal und der BRF über ein Filmarchiv mit entsprechenden Zeitzeugendokumenten, die es zu sichern und zu archivieren gilt. Sicherlich schlummern noch auf zahlreichen Dachböden Filmdokumente, die bewahrt und aufgearbeitet werden sollten. Hier steht das Medienzentrum den Kollegen unterstützend zur Seite.

Last but not least stellte das Jahr 2011 durch die Einführung des Buchführungssystems SAP mit der damit einhergehenden Umstellung sämtlicher Verwaltungsabläufe für alle eine besondere Herausforderung dar. Hier folgt das Medienzentrum der sukzessiven Umstellung aller DG-Betriebe zur Vereinheitlichung der Haushaltsführung.

2.1 Bibliothek/Mediathek/Ludothek

Da der so genannte Servicebereich, bestehend aus Bibliothek/Mediathek/Ludothek neben der Materialausleihe jene Bereiche sind, die den größten Teil des Budgets und der Personalbindung generieren und vor allem der öffentlichen Nutzung ausmachen, verdient dieses Kapitel besondere Aufmerksamkeit. Dank der im Jahr 2002 eingeführten elektronischen Erfassung und Ausleihe, die eine erhebliche Professionalisierung des alltäglichen Betriebs darstellte, ist es möglich, Kundenentwicklungen und Nutzerverhalten genau zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Wie detailliert Ergebnisse lieferbar sind und welche konkreten Auswirkungen sie auf die Führung dieses Segments haben, wird beispielhaft auf den folgenden Seiten erläutert.

Ein Vorjahresvergleich gibt Aufschluss über aktuelle Entwicklungen. Die nachhaltige Entwicklung der Aktivitäten des Medienzentrums in den Bereichen Bibliothek und Mediathek lässt sich jedoch am besten in einem mehrjährigen Vergleich ablesen. Hier wird deutlich, dass sich die zahlreichen Bemühungen um verbesserte Präsentation, Aktualisierung des Bestands und gezielte Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich bemerkbar machen. Besonders erfreulich, dass auch in 2011 wieder Zuwächse zu verzeichnen sind. Auch die Nutzung des Bibliotheksverbunds MediaDG, bestehend aus inzwischen acht Schulmediotheken und vier öffentlichen Bibliotheken, nimmt weiter zu. Diese Ausleihzahlen zum Bibliotheksverbund MediaDG werden einzeln aufgeführt. Seit September 2010 ist ein Spieleverleih, eine so genannte Ludothek, hinzugekommen. In 2011 wurde für dieses Segment erstmals eine Zahlenerfassung für ein ganzes Jahr möglich.

Die nachstehende Tabelle zeigt ausschließlich die Entleihungen und Kundenentwicklung im Medienzentrum:

	Entleihungen	Aktive Nutzer
2004	45.576	1.830
2005	43.699	2.030
2006	51.216	2.077
2007	58.301	1.626
2008	62.947	2.116
2009	64.236	2.272
2010	65.839	2.345
2011	69.994	2.371

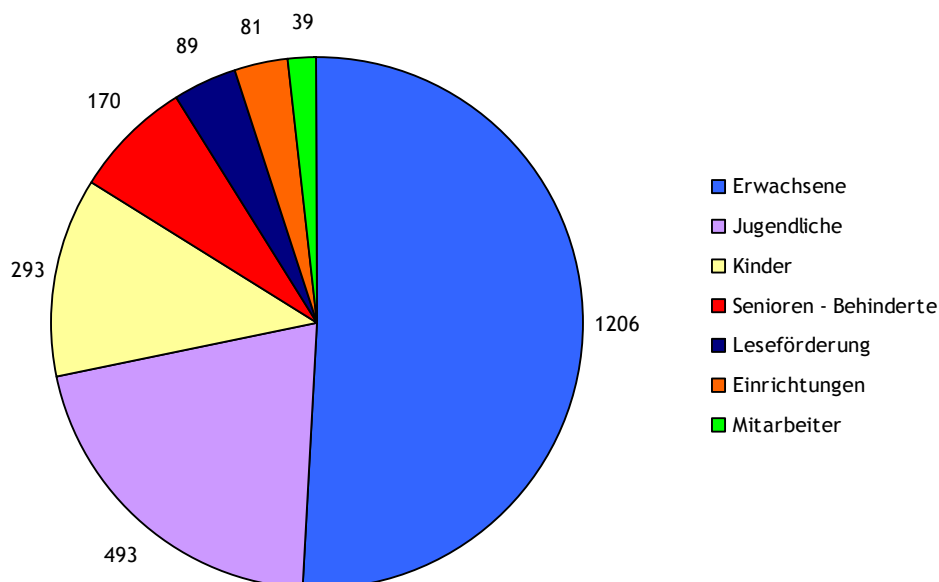
2.1.1 Die Kunden des Medienzentrums

Es ist fast schon Tradition, dass unsere Ausleihzahlen von Jahr zu Jahr steigen. 2011 war in dieser Hinsicht für die Entleihungen ein ganz besonders gutes Jahr, wie man in der Tabelle entnehmen kann. Die Zahl der Leser scheint zwar weniger deutlich zugelegt zu haben. Hält man sich jedoch vor Augen, dass jedes Jahr Kunden ihre Mitgliedschaft nicht erneuern, sagt uns der positive Trend, auch wenn er gering ist, dass wir insgesamt mehr neue Kunden hinzugewonnen als verloren haben. Dass Kunden ihre Mitgliedschaft nicht erneuern, hat in der Regel meist praktische Gründe. Diese Erkenntnis gewannen wir durch eine nun bereits zum dritten Mal durchgeführte Kundenbefragung aller Kunden, die im Vorjahr nicht mehr das Medienzentrum besuchten. Erfreulicherweise liegen die Gründe des Fernbleibens nur in den seltensten Fällen an Auswahl, Preisstruktur oder Öffnungszeiten - die wir im übrigen aufgrund der Befragung bereits angepasst haben-, sondern zum überwiegenden Teil an privaten Gründen. (Beginn eines Studiums, ein definitiver Umzug oder geänderte Arbeitszeiten etc.).

Interessant auch die Erkenntnis, dass schon ein inkompetentes oder unfreundliches Gespräch für den Gesamteindruck entscheidend ist. Hier gilt es mehr denn je, den Mitarbeitern das Rüstzeug für eine gute Beratung zu bieten. Eine Herausforderung für den leitenden Bibliothekar, der als einziger Mitarbeiter des Serviceteams mit direktem Kundenkontakt ein Studium als Bibliothekar absolviert hat.

Eine globale Übersicht unserer Kunden vermittelt folgendes Diagramm:

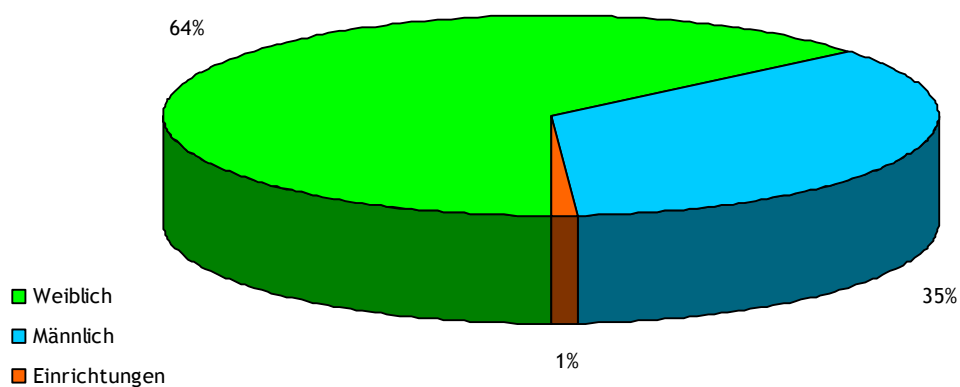
Verteilung der Kunden nach Benutzergruppen



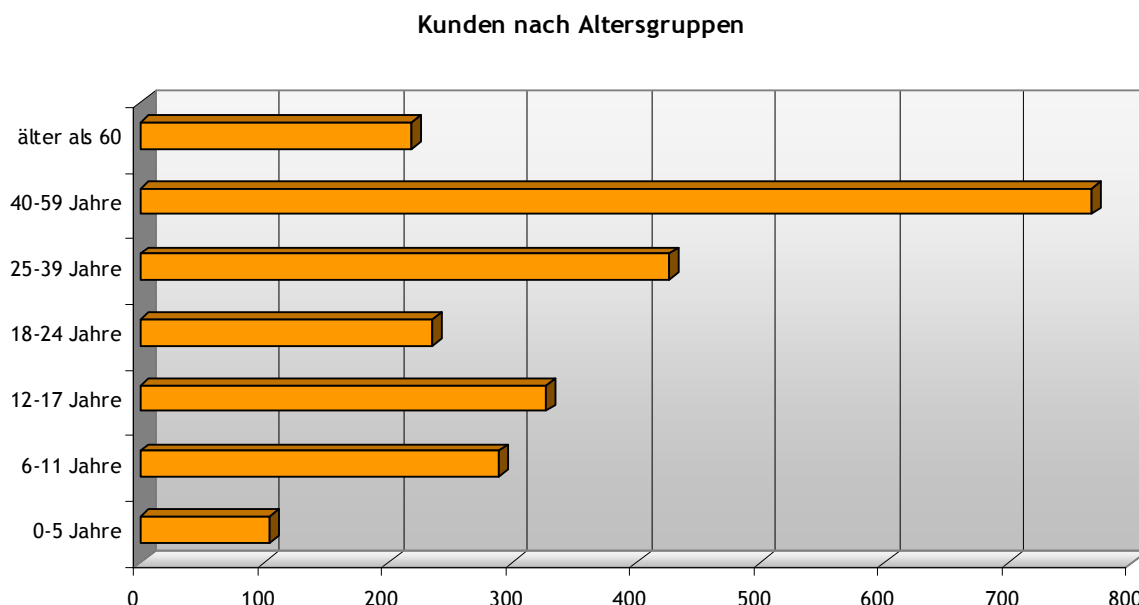
Der gleiche Proporz aus dem Vorjahr lässt sich auch hier ablesen: Etwas mehr als die Hälfte der Kunden sind berufstätige Erwachsene. Kinder und Jugendliche zusammen stellen mehr als ein Drittel der Benutzer. Dazu gehört auch die Sparte „Leseförderung“ gehört. Im Vergleich zum Vorjahr schwanken die Zahlen im einstelligen Bereich. Einen deutlicheren Zuwachs konnten wir hingegen in der Sparte der Senioren feststellen.

Mit 64% zu 35% sind die Leserinnen weiterhin zahlenmäßig den Lesern überlegen. Das folgende Diagramm gibt die genaue Aufteilung wieder:

Benutzergruppen nach Geschlecht

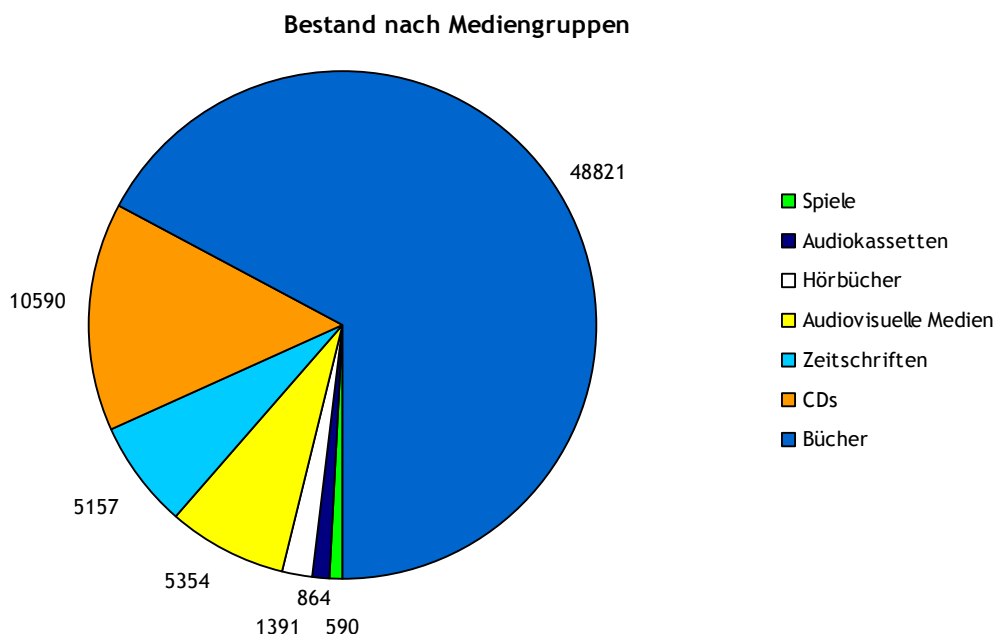


Im folgenden Diagramm wird die Aufgliederung der Kunden nach Alter dargestellt. Hier ist zu bemerken, dass ein Großteil der Jugendlichen in der DG mittlerweile über Ausweise ihrer Schulmediotheken verfügt, die zur Ausleihe im Medienzentrum berechtigen - in dieser Statistik jedoch nicht mitgezählt sind.



2.1.2 Der Bestand des Medienzentrums

In 2011 zählte das Medienzentrum rund 72.500 Medien. Auf die einzelnen Mediengruppen verteilt ergibt sich folgendes Bild:

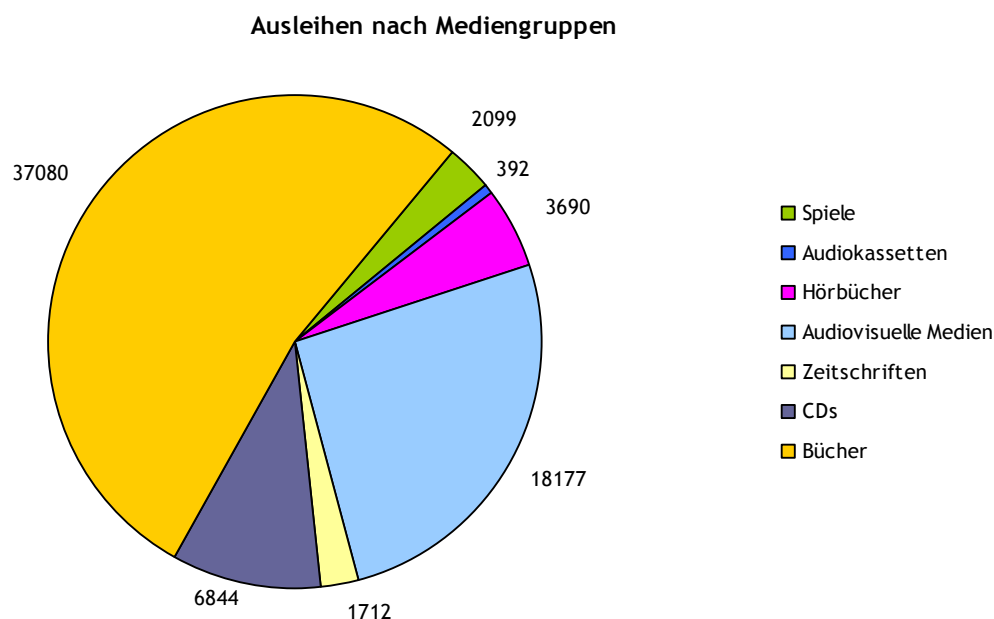


Stärker ausgebaut als alle anderen Bereiche wurde das Angebot der Hörbücher sowie der Spiele. Die neue, einheitliche Ausleihgebühr der Hörbücher ist hier aber nicht der alleinige Grund für die stark gestiegenen Ausleihzahlen. Das Angebot an sich muss ebenfalls stimmen, wobei man sich bei der Auswahl nicht nur auf den Inhalt, also auf den Text beschränken darf, sondern auch auf die Stimme

Achtung verwenden muss - mit ihr steht oder fällt die Qualität eines Hörbuchs. Die zweite Sparte, die stark angewachsen ist, ist die der Spiele. Die Ludothek hat sich schon nach kurzer Zeit als wahre Erfolgsstory entpuppt, was den Ausbau des Bestands automatisch nach sich zog. Neben den üblichen Tisch- und Brettspielen, bietet die Ludothek inzwischen auch Außenspiele an, die sich für allerlei Aktivitäten im Freien sehr gut eignen, wie z.B. für einen Kindergeburtstag.

2.1.3 Die Ausleihen im Medienzentrum

Die Ausleihen im Überblick:



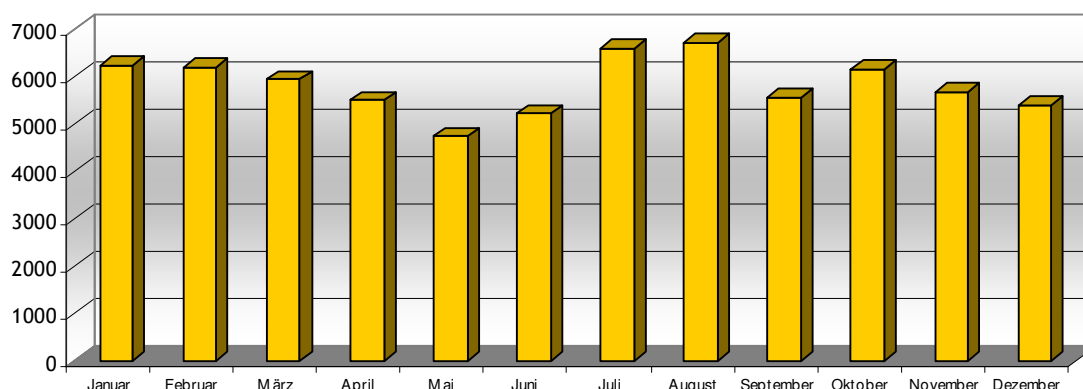
Ein kurzer tabellarischer Vergleich der letzten drei Jahre zeigt im Großen und Ganzen ein befriedigendes Bild.

	2009	2010	2011
Bücher	33.732	34.271	37.080
CDs	9.321	7.082	6.844
Audiovisuelle Medien	16.523	18.357	18.177
Spiele			2.099

Hier wird die in der Einleitung bereits beschriebene Wichtigkeit der individuellen Entwicklung von Ausleihen und Bestand deutlich. Während sich Bücher einer wachsenden Beliebtheit erfreuen, sinken die CD-Ausleihen. Interessant die Entwicklung der AV-Medien zu denen sowohl Filme als auch Hörbücher zählen. Hier ist eine enge Beobachtung besonders wichtig. Auch Filme werden zunehmend via Internet konsumiert, wovon vor allem aktuelle Filme und Blockbuster betroffen sind. Viele Kunden schätzen jedoch im Medienzentrum die Klassiker und unsere sorgsam recherchierten Filme mit Prädikaten als qualitative Orientierungshilfe. Auch unser Angebot französischsprachiger AV-Medien wird gut angenommen. Diese Medien werden mit Geldern der Provinz Lüttich angeschafft.

Die Aufteilung der Ausleihen nach Monaten müsste wahrscheinlich einhergehen mit einer meteorologischen Übersicht des Jahres 2011, um das Phänomen der deutlich gestiegenen Ausleihzahlen im Juli und August zu erklären. Tatsache ist, dass diese beiden Sommermonate alle Rekorde gebrochen haben. Im Medienzentrum war von Sommerloch keine Spur. Es bleibt abzuwarten, ob ein ähnliches Phänomen im Sommer 2012 auftauchen wird, womit jedoch kein schlechtes Urlaubswetter prophezeit werden soll. Neben den beiden oben genannten Monaten gibt es allerdings noch drei weitere Aufsteiger: In den Monaten Januar, Februar und Juni wurden ebenfalls deutlich zugelegt. Einen Einbruch erlebte lediglich der Monat Mai.

Ausleihen nach Monaten



2.1.4 Spieleverleih/Ludothek

Die Ludothek bietet seit September 2010 neue und klassische Gesellschaftsspiele für Jung und Alt und erweitert somit das Ausleihangebot des Medienzentrums. Vor allem Kinder und junge Familien nutzen bisher das Angebot. Erweitert wird das Sortiment durch einen Bestand der Aktion Behindertenhilfe VoG (ABH). Spiele zur Sinnesförderung, Spiele für Sehgeschädigte, Lernspiele, Übungsspiele für Menschen mit und ohne Behinderung ergänzen Dank der ABH das Angebot der Ludothek. Alle Spiele können durch den Verbund MediaDG in alle angeschlossenen Bibliotheken der DG verliehen werden. Zu erwähnen ist, dass die Ludothek vorher in der Pfarrbibliothek Büllingen angesiedelt war. Aufgrund personeller und struktureller Engpässe erschien es jedoch sinnvoll, die Ludothek in das Medienzentrum der DG zu integrieren. Eröffnet wurde die Ludothek mit ca. 500 Gesellschaftsspielen. Die erfreulichen Startzahlen zeigen jedoch, dass die Weiterentwicklung der Ludothek noch Potential bietet. Nach einem Jahr Erfahrung zeigt sich auch, dass die Ludothek besonders betreuungsintensiv ist. Viele Kunden suchen das Beratungsgespräch und schätzen eine Einführung durch die Mitarbeiter, die ihnen das Lesen langatmiger Anleitungen erspart. Kurz nach Eröffnung wurde ebenfalls deutlich, wie wichtig eine Präsentation nach Altersgruppen ist. Ebenfalls ist erwähnenswert, dass viele Kunden das Spiel zunächst einmal bei uns ausleihen und testen, ob es in der Familie ankommt. Erst dann wird entschieden, ob der oft recht kostspielige Ankauf sich lohnt. Auffällig auch das hohe Dialogbedürfnis mit den Mitarbeitern, ob ein Spiel gefallen hat oder nicht.

Das Angebot umfasst knapp 600 Spiele, darunter:

- Gesellschaftsspiele für jedes Alter
- Lernspiele
- Außen- und Bewegungsspiele
- Experimente
- Spiele für Senioren
- Spiele in französischer und niederländischer Sprache
- Spiele für Personen mit Beeinträchtigung (vor allem für Sehbehinderte)

Neben dem bereits verfügbaren Bestand kauft und bearbeitet das Personal neue Gesellschaftsspiele. Jedes Spiel wird in den elektronischen Katalog OPAC eingegeben. Das Spielmaterial wird kundenfreundlich verpackt und abgezählt. Beim Ankauf werden Neuheiten der Spielemessen, Empfehlungen aus Fachzeitschriften, aber auch Kundenwünsche berücksichtigt. Die Beratung nimmt einen großen Stellenwert ein. Die Spiele werden nach Zielgruppen aufgestellt. Nach der Ausleihe werden die zurück gegebenen Spiele auf ihre Vollständigkeit hin überprüft und versiegelt.

2.1.5 Ausleihzahlen

Nach dem vielversprechenden Start im September 2010 liegt jetzt eine Übersicht für ein vollständiges Jahr vor, die eine Konsolidierung der Nutzung aufzeigt.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 2099 Ausleihen in der Ludothek getätigt, was einem Schnitt von ungefähr vier Ausleihen pro Spiel bedeutet.

Ausleihzahlen 2011 nach Monaten:

Monat	Anzahl Ausleihen
Ab Mitte September 2010	88
Oktober	209
November	227
Dezember	163
Januar 2011	171
Februar	175
März	182
April	143
Mai	149
Juni	140
Juli	209
August	231
September	146
Oktober	196
November	178
Dezember	179

2.1.6 Spiele-Kisten

Auf Anfrage können Schulen und Kinder- und Jugendorganisationen Spiele-Kisten bestellen. Dieses Angebot nutzten in 2011 (Auswahl):

- Jugendheim Kettenis
- Primarschule Amel
- Königliches Athenäum Eupen
- Pfadfinder Mowglis Eupen
- Pfadfinder Karos Sankt Vith
- Pflegeheim St. Joseph Moresnet
- Blindenhilfswerk

2.1.7 Besuch der Ludothek/Spielrunden

Kindergarten- und Schulklassen aus der DG, aber auch Kinder- und Erwachsenenorganisationen wurden eingeladen, die Ludothek vor Ort zu besuchen, um dort Spiele nach freier Wahl oder zu einem bestimmten Thema zu spielen. Spielrunden für Kinder und Erwachsene wurden testweise gestartet.

2.2 „MediaDG“

Das grenzüberschreitende Netz der Bibliotheken und Mediotheken

Der Verbund „MediaDG“ startete 2003 mit vier öffentlichen Bibliotheken und einer Schulmediothek. Im Jahr 2011 gehören dem Verbund folgende Bibliotheken/Schulmediotheken an:

- Kelmis: Öffentliche Pfarrbibliothek, Cesar-Frank-Athenäum,
- Eupen: Medienzentrum der DG, Pädagogische Mediothek, Robert-Schumann-Institut,
- Büllingen: Öffentliche Pfarrbibliothek, Bischöfliches Institut,
- St. Vith: Öffentliche Pfarrbibliothek, Pädagogische Mediothek, Bischöfliche Schule, Maria-Goretti-Institut, Kgl. Athenäum,
- Prüm: Regino Gymnasium.

Weitere Schulmediotheken befinden sich im Aufbau. Ziel ist es, alle Sekundarschulen der DG mit einer Schulmediothek auszustatten und in den Verbund zu integrieren.

Unabhängig davon, ob Bibliotheken in den Verbund kommen oder nicht, werden seit Jahren alle Bibliotheken der DG unterstützt, wenn sie ihren Bestand elektronisch erfassen wollen. Neben den Pfarrbibliotheken Weywertz, Sankt Nikolaus Eupen und Raeren sind so bspw. auch zahlreiche Fachbibliotheken mit so genannten Einzelplatzlizenzen ausgestattet worden. Die Schulung zur korrekten Eingabe nach bibliothekarischen Leitlinien erfolgt durch das Medienzentrum. Im Jahr 2011

konnte mit Unterstützung des Medienzentrums der Bestand des IKOB und des Stadtmuseums elektronisch zugänglich gemacht werden.

Alle Medien der Verbundbibliotheken sind einheitlich in einem Online-Katalog erfasst und können bestellt bzw. ausgeliehen werden. Die Popularität des Verbunds ist ungebrochen; fast jede Zweigstelle des Verbunds schickte 2011 mehr Medien als in den Jahren zuvor auf die Reise.

2007: 6.031

2008: 8.046

2009: 8.518

2010: 9.302

2011: 10.339

Im Einzelnen, von Bibliothek zu Bibliothek:

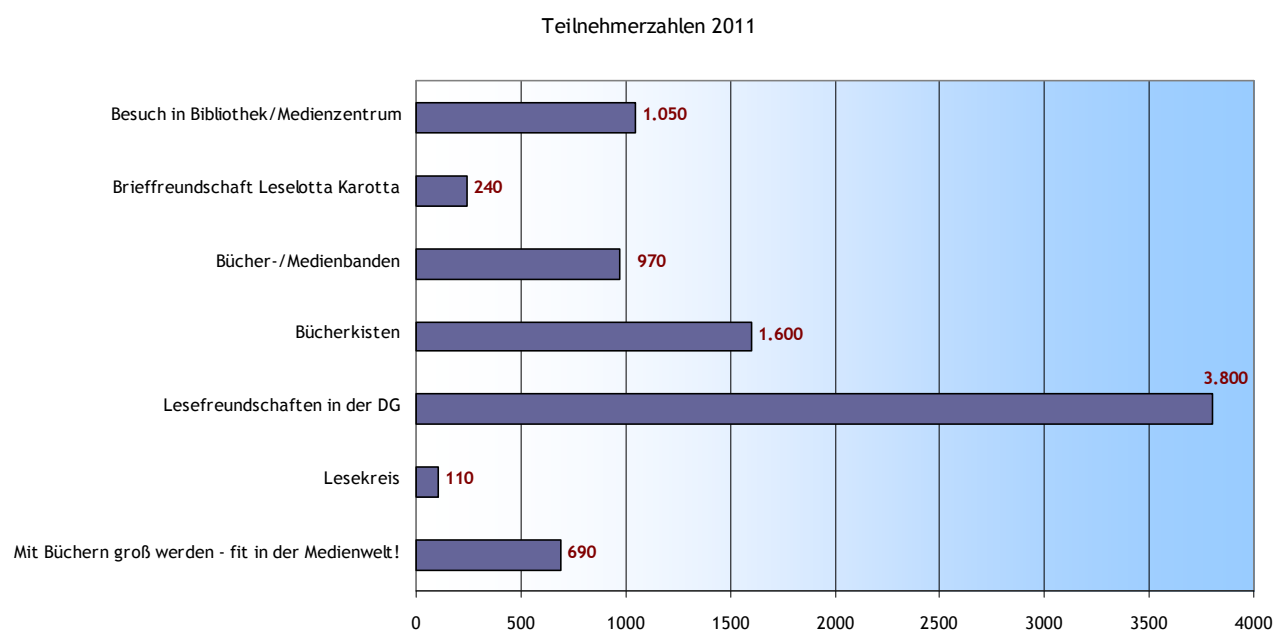
		NEHMENDE BIBLIOTHEK												
		BIB	BUL	KAS	KEL	LEO	MG	MZ	PM	PMV	REG	RSI	STV	Gesamt
GEBENDE BIBLIOTHEK	BIB		22	56	11	14	75	37	87	10	12	21	7	352
	BUL	8		10	33	8	12	109	21	12	2	2	62	279
	KAS	10	7		9	6	34	15	52	9	1	16	6	165
	KEL	15	114	38		27	34	410	83	24	4	2	93	844
	LEO	15	7	35	15		47	24	57	33	25	16	10	284
	MG	90	52	124	144	155		231	435	208	96	132	127	1794
	MZ	62	348	95	314	60	163		177	51	24	10	467	1771
	PM	9	221	34	27	64	90	145		1399	48	22	59	2118
	PMV	1	107	17	14	9	13	17	315		7	2	62	564
	REG	15	14	19	11	19	41	11	81	5		2	10	228
	RSI	7	5	17	27	8	21	29	53	30	2		15	214
	STV	44	245	75	179	45	79	874	91	66	18	10		1726
														10339

Speziell für das Medienzentrum erwähnenswert ist die Tatsache, dass die gesamte Verbundlogistik und hier insbesondere die wöchentliche Medientour in der Verantwortung des Medienzentrums liegt. Auch ist eine Bibliothekarin halbtags mit der Qualitätssicherung der Eingaben aller Verbundbibliotheken beschäftigt. Ebenfalls liegt die bibliothekarische Gesamtbetreuung inklusive Schulungen etc. in Händen des Medienzentrums. Zudem bestreitet das Medienzentrum mit einem Betrag von ca. 20.000 € die gesamten Softwarebetreuungskosten aller Bibliotheken, die mit der einheitlichen Bibliothekssoftware arbeiten.

2.3 Medienpädagogik

„Babys brauchen Bücher“ für die Allerkleinsten, eine spielerische Einführung in die Welt der Medien für offene Kindergruppen oder Schulklassen, Internetrallyes, Kamera-, Interview- oder Filmworkshops für Jugendliche, Vorleseausbildungen für Ehrenamtliche ... Diese und viele Aktivitäten mehr konzipiert das Team Medienpädagogik mit einer möglichst breiten Palette an Projekten zur Förderung des kompetenten und kreativen Umgangs mit verschiedenen Medien. Kurz: Das Team Medienpädagogik vermittelt Medienkompetenz zielgruppenorientiert und unterstützt Bibliotheken, Schulen und andere Institutionen in der DG.

In welchem Maße die bedeutendsten langfristigen Angebote des Teams Medienpädagogik im Jahr 2011 genutzt wurden, zeigen folgende Darstellungen:



- **Besuch in Bibliothek/Medienzentrum:**
Schulklassen aus der DG aber auch Immersionsklassen aus der französischsprachigen Region und Erwachsenenbildungsorganisationen lernen zielgruppenorientiert Bibliotheken, Medienzentrum und ihre Funktionsweise, sowie den kompetenten und kreativen Umgang mit den verschiedenen Medien kennen.
- **Brieffreundschaft Leselotta Karotta:**
Briefwechsel mit Erstklässlern
- **Bücher-/Medienbanden:**
7 Gruppen treffen sich monatlich zum spielerischen Umgang mit Medien. Zum Programm gehören Geschichten, Hörspiele, Medienquiz oder -Rallye, Film, Internet, Kamera, Lesenacht, usw.
- **Bücherkisten:**
Schulklassen, Organisationen der Kinder- oder Jugendbetreuung, kulturelle Vereinigungen und der Gesundheitsdienst bestellen Themenkisten zu unterschiedlichen Sachgebieten.
- **Lesefreundschaften in der DG:**
Ehrenamtliche Vorleser erreichen bei ihren Lesestunden Schulkinder, Senioren, Bürger bei öffentlichen Veranstaltungen, Asylsuchende u.v.m.
- **Lesekreis:**
Leseinteressierte Erwachsene treffen sich monatlich in der Bibliothek Kelmis zum Austausch über ihre Lektüre.
- **Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!:**
Projekt zur Förderung des kompetenten und kreativen Umgangs mit Medien, das sich bisher (seit 1997) und weiterhin an alle Familien in der DG mit einem 10-monatigen, bzw. 5-jährigen, bzw. 10-jährigen Kind richtet und mit ca. 30% Teilnehmern einen großen Erfolg verbucht. Geplant ist der Start der 4. Etappe für alle 15-Jährigen im September 2012.

2.3.1 Highlights 2011

Bücherfrühling 2011 mit „Geschichten frisch vom Baum gepflückt!“ im Jahr der Wälder und des Ehrenamtes

Die Bibliotheken und das Medienzentrum der DG luden ein zum Bücherfrühling 2011 im Jahr der Wälder mit Lesungen über den Wald, am oder im Wald, mit Geschichten, die in Wäldern hier oder anderswo spielen, immer getreu dem Motto: „Geschichten frisch vom Baum



gepflückt!“ Im Jahr des Ehrenamtes hatten Vorleser der „Lesefreundschaften in der DG“ in gemeinsamen Workshops Geschichten „waldgerecht“ vorbereitet. In 30 teils inszenierten Lesungen an 20 Tagen im April und Mai erlebten rund 500 Erwachsene und Kinder „Geschichten frisch vom Baum gepflückt!“ in Bibliotheken, Schulen, bei Waldausflügen mit dem Förster, auf dem Holunderspielplatz in Kettenis sowie, in Zusammenarbeit mit der Naturschutzvereinigung Natagora/BNVS, auf dem Kunst- und Naturerlebnispfad im Heppenbacher Wald.



Neu seit September: M-Teens!



Zusätzlich zu den Mäuse- und Bücherbanden (3-6 J./6-9 J.) und Medienkids (9-12 J.) startete im September eine Gruppe 12- bis 15-Jähriger als M-Teens. In verschiedenen Workshops lernten die Jugendlichen den Umgang mit Kamera, Stativ und Mikro kennen, sowie die Vorbereitung und Durchführung von Interviews. Nach einer Redaktionsversammlung konnten sie ihre Kenntnisse in der Praxis als Reporter beim von der Medienagentur des MZ veranstalteten Kinderkinofest in der DG umsetzen und ihren interessanten Bericht im Offenen Kanal Ostbelgiens ausstrahlen.

Verstärkung im Team Medienpädagogik

Seit September unterstützt eine Praktikantin das Team hauptsächlich bei den immer zahlreicher werdenden Klassenbesuchen im Medienzentrum. Zusätzlich baute sie das Archiv „Animationen“ auf und bereitete mit viel Fantasie und Gespür für die kleinen Leser eine Neuauflage der beliebten „Cleverbags - schlaue Rucksäcke für junge Leser“ vor, die ab 2012 nicht nur im Medienzentrum, sondern auch in den Bibliotheken St.Vith, Kelmis, Büllingen und Weywertz zum Einsatz kommen sollen. Im Dezember erhielt das Team weitere Verstärkung durch eine Halbtagskraft, die medienpädagogische Projekte vor allem im Süden der DG durchführen wird.

2.4 Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die „Neuen“ Medien. Neben den klassischen Aufgaben wie das Kopieren von privaten Beiträgen in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Videofilmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zum Dienstleistungsspektrum der Multimediawerkstatt. Die Multimediawerkstatt ist mit einer Halbtagsstelle besetzt. Die Mitarbeiterin ist auch intern eine gesuchte Ansprechpartnerin für zahlreiche Medienprojekte und unterstützt gerade in Sachen „Neue“ Medien die Kollegen. Viele Projekte der Medienagentur, des Offenen Kanals oder des Medienpädagogikteams werden durch die Kollegin mit vorbereitet und begleitet. Auch die Betreuung des Medienatlas mit einem regelmäßig aktualisierten Datenbestand aller Medienunternehmen der DG und die Betreuung der Internetpräsenz sind Aufgaben der Multimediawerkstatt. (www.medienzentrum.be, Rubrik „Medienatlas“).

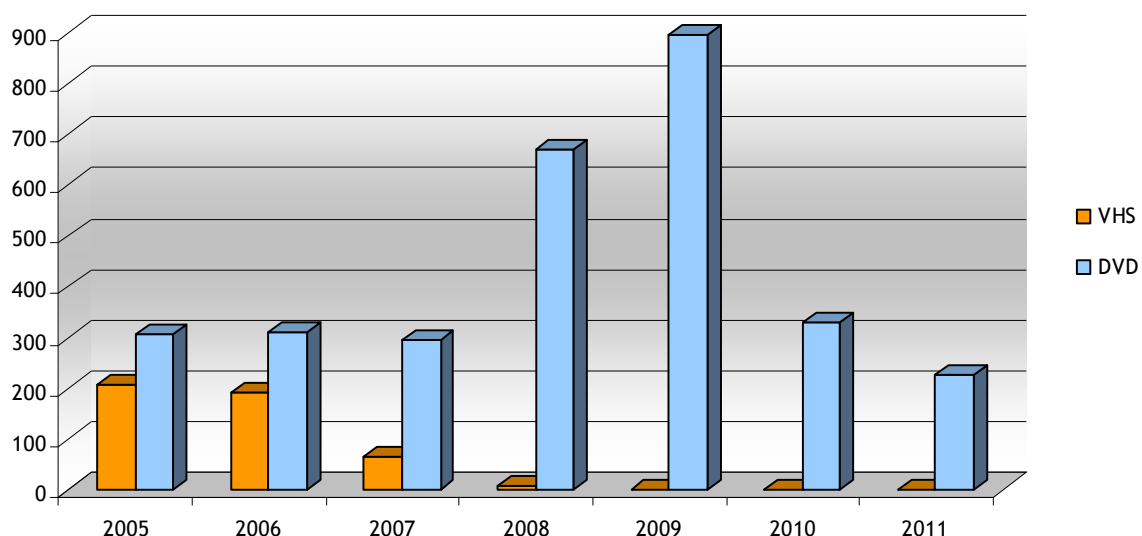
2.4.1 Hauptaufgabenbereiche

Die oben kurz erwähnten Dienstleistungen sind Teil der folgenden Hauptaufgabenbereiche: Kopieren, Materialausleihe für Schulen/Organisationen, Filmschnittplatz, Internethilfe, Pflege der Internetseite und Multimedia für Einsteiger, von denen einige hier im Anschluss ausführlicher beschrieben werden.

Kopierstraße

Mit Hilfe einer Kopierstraße ist es möglich, Medienzentrumseigene und private Produktionen in großer Stückzahl auf VHS-Kassetten oder DVD-Rohlinge zu kopieren. Im Jahr 2011 sind 225 Kassetten verschiedener Formate auf DVD kopiert worden.

Vergleich zwischen VHS- und DVD-Kopien



Filmschnittplatz

Das Medienzentrum verfügt über verschiedene Möglichkeiten der Videobearbeitung. Den Schulen und Organisationen stellen wir kostenlos Schnittplätze zur Verfügung. Das Angebot wird von den Schulklassen und auch zunehmend von Privatpersonen genutzt, die teilweise auch eine Mini-Schulung zum Umgang mit den Schnittprogrammen erhielten. Ziel ist es nicht, dass das Personal der Multimediawerkstatt schneidet. Die Kunden werden begleitet und sollen den Umgang mit den Geräten selbst lernen, so dass sie selber einen Film schneiden können. So entstand beispielsweise 2011 ein Film für das Unterrichtswesen „Französisch im Kindergarten“.

Internethilfe

„Erste Hilfe“ beim Einstieg ins Internet. Das Angebot, welches ursprünglich für Kinder konzipiert wurde, wird mittlerweile meist von Erwachsenen genutzt, die den ersten Kontakt mit dem Internet „wagen“. Drei Einzelpersonen, sowie zwei Familien (jeweils Mutter & Kind) haben 2011 die Internethilfe in Anspruch genommen. Schwerpunkte waren sichere Kinderseiten, chatten mit MSN-Messenger, Hilfe bei Facebook, das Einrichten von E-Mail-Adressen, Filtereinstellungen am PC und Fotos bearbeiten und veröffentlichen. Die Zahl der Kunden, die „spontan“ in der Multimediawerkstatt vorbeischauen, um bei individuellen Fragen oder Problemen Hilfestellung zu suchen, steigt ebenfalls stetig. Die Kunden haben auch die Möglichkeit, dort Endarbeiten oder Referate länger im Internet zu recherchieren.

Multimedia für Einsteiger

Ein Schnellkurs für alle, die mehr über Internet, Bildbearbeitung, Scannen, Drucken oder Grundlagen der Nutzung einer Digitalkamera erfahren möchten. Bisher haben an dieser Mini-Schulung vier Personen teilgenommen. Auf Nachfrage ist in 2011 noch „Windows Movie Maker“ dazu gekommen.

Aufgrund der Fülle der Aufgaben der Multimediawerkstatt, die zurzeit nur mit einer halben Stelle besetzt ist, werden diese Aktivitäten derzeit nicht beworben, da bereits jetzt kaum noch Einzelkurse möglich sind.

2.4.2 Weiterbildungen 2011

Besonders im Bereich Multimediawerkstatt sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund der ständigen technischen Neuerungen von besonderer Wichtigkeit. 2011 wurden die Weiterbildungen zum Thema „Ton- und Lichttechnik“, „Bildbearbeitung mit GIMP“, „Kameraworkshop“, „Interviewtechniken“ und „dgstat“ absolviert.

2.4.3 Zusammenarbeit

Auch wenn die Multimediawerkstatt nur mit einer Halbzeitstelle besetzt ist, so bündelt sich dort wichtige Informationskompetenz vor allem im Umgang mit den „neuen“ Medien. Die dort zur Verfügung stehenden Geräte, vor allem aber auch das Wissen um deren Nutzung und Einsatzmöglichkeiten machen aus der Multimediawerkstatt eine wichtige Anlaufstelle für die Teams des Hauses, die sich mit Medienkompetenzvermittlung beschäftigen. So werden zahlreiche Aktivitäten der Medienagentur und des Medienpädagogikteams mit Unterstützung der Multimediawerkstatt geplant und realisiert. In Zusammenarbeit mit dem Team Medienpädagogik haben M-Teens eine Reportage über das Erste Kinderkinofest in der DG gedreht. Die Reportage ist im Februar 2012 im Offenen Kanal gezeigt worden.

2.5 Medienagentur

2007 erhielt die Medienagentur des Medienzentrums den Auftrag, die Empfehlungen aus dem im Jahr 2005 veröffentlichten Band 1 der Schriftenreihe des Ministeriums zur Situation der Medienkompetenz und -vermittlung in der DG umzusetzen.

Ziel der Medienagentur ist es, möglichst viele Partner innerhalb der DG bei der Medienkompetenzvermittlung zu unterstützen, Netzwerke zu schaffen und medienkompetenzrelevante Informationen zu sammeln und zu verbreiten.

2.5.1 Materialsammlung „Infopoint Medienkompetenz“

Seit Mitte 2009 wurde der „Infopoint Medienkompetenz“ neu strukturiert und kontinuierlich ausgebaut. Ende 2011 waren dort rund 1500 Broschüren, Unterrichtsunterlagen, Zeitungsartikel und andere Dokumente elektronisch erfasst und per Volltextsuche recherchierbar. Die Bandbreite der Themen umfasst Film und Fernsehen, Rundfunk, Printmedien, Computer und Internet, Soziale Netzwerke, Handys, Schul- und Jugendprojekte... und bietet damit eine Fülle von Informationen, Anregungen und Ideen. Vorwiegend ist Material in deutscher Sprache erfasst, aber auch belgische Anbieter, Initiativen und Vereinigungen wurden gezielt recherchiert und zwecks Informationsaustauschs kontaktiert. Der „Infopoint“ wurde auch im Jahr 2011 mehreren Vereinigungen und Organisationen aus der DG gezeigt, im Hinblick auf eine mögliche Nutzung oder Unterstützung von Projekten.

2.5.2 Medienkompetenzförderung

Ziel der Medienagentur ist es, sich als Partner für Organisationen/ Institutionen mit bestimmter Zielgruppenansprache zu positionieren und deren Projekte zu unterstützen. Im Jahr 2011 unterstützte die Medienagentur zahlreiche Veranstaltungen mit Know-how, Material und Unterlagen zu Medienthemen oder vermittelte Referenten, beispielsweise:

- einen Informationsabend für Eltern zum Thema Internetsicherheit, organisiert vom Elternrat des Königlichen Athenäums Eupen,
- einen ähnlichen Informationsabend am Bischöflichen Institut Büllingen,
- die „Rhetorika“, organisiert von „Jugend & Gesundheit“,
- die Jahrestagung des Belgischen Germanisten- und Deutschlehrerverbandes in Eupen,
- das Musik- und Filmprojekt einer hiesigen Künstlervereinigung in Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut Brüssel,
- verschiedene Endarbeiten von Abiturienten aus Kelmis, Eupen und St. Vith,
- den „Mädchentag“ der AG Mädchenarbeit (Workshop zum Thema soziale Netzwerke)
- Außerdem fanden wiederholt Privatpersonen den Weg ins Medienzentrum, um Informationen zur Thematik „Sicherheit im Internet“ einzuholen.

Ferner hat sich das Medienzentrum zum Ziel gesetzt, jährlich die im Haus vorhandenen Medien (Buch, Spiel, Internet, Film) im Rahmen besonderer Aktionen hervorzuheben und die breite Bevölkerung für die Eigenheiten, Chancen und Gefahren des jeweiligen Mediums zu sensibilisieren.

Zwei dieser Aktionen sind in der Medienagentur angesiedelt: der „Safer Internet Day“ im Februar, bei dem es rund um das Thema Internetsicherheit geht, sowie eine jährliche Aktion im Herbst rund um das Thema „Film“.

Safer Internet Day 2011

Bereits seit einigen Jahren bietet das Medienzentrum anlässlich des Europäischen Aktionstages „Safer Internet Day“ Informationen an. Der „Safer Internet Day“ 2011 wurde, in Zusammenarbeit mit den hiesigen Medien, der Erwachsenenbildungsorganisation „Eiche“, der Europäischen Jugendkarte und den beiden Jugendinfozentren, zum ersten Mal zu einer groß angelegten Aktion für die gesamte Bevölkerung ausgebaut. Der Belgische Rundfunk strahlte während einer Woche täglich einen Kurzbeitrag zu je einem besonderen Schwerpunkt der Internetsicherheit aus. Die insgesamt sechs Schwerpunktthemen wurden außerdem in einem Quiz für Kinder bis 12 Jahre, einem für Jugendliche und einem für Erwachsene aufgegriffen. In den Räumen der „Eiche“ in Eupen und Bütgenbach wurde ein „1 Day Internetcafé“ eingerichtet, in dem jeder Interessent ohne Voranmeldung im Internet surfen und sich beraten lassen konnte. An beiden Tagen hielt der Experte der „Eiche“ außerdem um 18 Uhr einen kurzen Vortrag rund um das Thema „Internetsicherheit“. Veröffentlichungen im Grenz Echo, dem GGeneration-Magazin des Grenz Echo, den Wochenblättern und auf den Internetseiten der Partner rundeten das Angebot ab. Die Aktion stieß auf große Resonanz: rund 370 Antworten wurden eingereicht. In der Folge fanden außerdem mehrere Personen den Weg zum Medienzentrum, um für Schüler-Endarbeiten zu recherchieren, Informationsmaterial für den Unterricht oder den Privatgebrauch zu erbitten oder Auskünfte zu spezifischen Fragen zu erhalten.

Kinderkinofest 2011

Im November 2011 organisierte das Medienzentrum, in Kooperation mit dem „Offenen Kanal Ostbelgien“ erstmals ein Kinderkinofest in den drei hiesigen Kinos. Das Ziel: die Kinder sollten spielerisch den Unterschied zwischen Realität und Fiktion kennen lernen.

In allen drei Kinos wurde ein Film gezeigt, anschließend gab es einen Workshop „wir machen Geräusche zum Film selbst“ für alle anwesenden Kinder. 150 Kinder erfuhren danach in 5 unterschiedlichen Workshops mehr darüber, wie Film und Fernsehen funktionieren: das hiesige Rote Kreuz schminkte ihnen realistisch aussehende Wunden, im Workshop des „Offenen Kanal Ostbelgien“ lernten sie die Tricktechnik der „Green Box“ kennen, im Nachrichten-Workshop lernten sie, wie Fernsehen gemacht wird. Außerdem konnten die Kinder malen und den Vorführraum und die Technik des Kinos besichtigen. Die M-Teens des Medienzentrums betätigten sich als Kinderreporter und filmten und interviewten Besucher und Mitarbeiter. Der Film wurde anschließend im Offenen Kanal ausgestrahlt, die Fotos auf der Internetseite des Medienzentrums veröffentlicht, um den Kindern das Erfahrene noch einmal bildlich vor Augen zu führen.



2.5.3 Medienkompetenzförderung in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Medienzentrum und Offenem Kanal ergeben sich viele Möglichkeiten der Medienkompetenzvermittlung, da sich hier Menschen jeden Alters ohne besondere Vorkenntnisse mit Kamera, Schnitt und Tontechnik befassen können; außerdem ist umfangreiches Material vorhanden. Auf diesem Weg soll verstärkt auch versucht werden, die Jugendlichen zu erreichen - eine Zielgruppe, die sonst eher schwer vom Medienzentrum erreicht wird. Auch der Offene Kanal kann durch diese Kooperation in Kontakt mit potenziellen Nachwuchsfilmern treten.

In 2011 wurden mehrere Projekte gemeinsam durchgeführt bzw. mit Technik und Hilfestellung unterstützt, so zwei Workshops für die M-Teens des Medienzentrums (Einführung in die Kameraarbeit bzw. die Interviewtechnik), ein Projekt des Rates der Deutschsprachigen Jugend zum Thema „Strippest du auch im Internet?“, und das Kinderkinofest. Weitere Projekte wurden gemeinsam begonnen, werden aber erst im folgenden Jahr konkrete Resultate zeigen, beispielsweise die Entwicklung eines Konzepts und die Durchführung eines Filmprojekts der 6. Schuljahre des Königlichen Athenäums Eupen.

2.5.4 Netzwerk

Um sich als unterstützender Partner für Projekte anbieten zu können, ist ständige Weiterbildung zu Medienthemen unabdingbar, ebenso die Prüfung von externen Referenten auf ihre Eignung für den Einsatz in den Gemeinden der deutschsprachigen Gemeinschaft.

So steht das Medienzentrum in ständigem Austausch mit der Landesmedienanstalt Saarland, dem „Bildungszentrum Bürgermedien“ in Ludwigshafen, den Landesmedienanstalten von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen und dem Landschaftsverband Rheinland, bei dessen Kinderkinofest in Düsseldorf, Belgien das Gastland 2011 war und das Medienzentrum die DG und den belgischen Film vertrat.

Auch die Fachmesse „Medienforum NRW“ in Köln, die Veranstaltungsreihe „Les Jeudis du Journalisme“ des Centre Culturel Welkenraedt und das Forum der kommunalen Medienzentren NRW ermöglichten den Informationsaustausch und die Pflege bestehender Kontakte zu Partnerorganisationen.

Die im Jahr 2010 vereinbarte Zusammenarbeit mit Child Focus führte 2011 zu ersten Ergebnissen: der Erstellung einer Internetseite in deutscher Sprache mit zahlreichen Tipps und Informationen rund um das Thema Internetsicherheit sowie die Ausbildung von deutschsprachigen Referenten wurde 2011 begonnen und werden im folgenden Jahr ihren Abschluss erleben. Das Medienzentrum wird die Koordination für die Deutschsprachige Gemeinschaft übernehmen.

Außerdem wurde eine Kooperation mit der Föderalen Polizei vereinbart: gemeinsam mit dem BRF werden die Beiträge der Sendereihe „Surfons tranquille“ der RTBF übersetzt und wöchentlich im BRF ausgestrahlt. Aus technischen Gründen wurde der Start der Sendereihe allerdings auf Anfang 2012 verschoben.

2.5.5 Productions/Locations

Bis zum Jahr 2010 war in den Tätigkeitsberichten des Medienzentrums an dieser Stelle die Rubrik Productions/Locations zu finden. Umstrukturierungen im Belgischen Rundfunk, im Medienzentrum und im Fachbereich Medien des Ministeriums führten dazu, dass diese Rubrik nur noch in rudimentärer Form im Tätigkeitsbericht auftaucht. Das Medienzentrum hat sich 2010 endgültig von seinen offiziellen Produktionstätigkeiten im TV-Bereich verabschiedet. Die bisher vom Medienzentrum produzierte Talkshow „Treffpunkt“ wird nun vom BRF realisiert.

Da der BRF seine Fernsehaktivitäten mit professionellem Equipment, einer adäquaten Infrastruktur und einem ausgebildeten Redaktionsteam kontinuierlich ausbaut, positioniert sich das Medienzentrum als Medienkompetenzvermittler für Nichtprofis, was auch die Intensivierung der Kontakte zum Offenen Kanal verdeutlicht. Trotz dieser gewachsenen Aufgabenteilung suchen Medienzentrum, BRF und Offener Kanal nach wie vor Synergien und bleiben partnerschaftlich verbunden.

Locations

Dessen ungeachtet ist das Medienzentrum nach wie vor Anlaufstelle für professionelle Filmteams, die gerne in Ostbelgien drehen möchten. Es zeigt sich, dass auch die so genannte Tax-Shelter-Gesetzgebung des belgischen Staates zu immer mehr Anfragen, vor allem aus der Bundesrepublik, führt. Immer häufiger suchen deutsche Filmfirmen über das Medienzentrum direkte Kontakte zum belgischen Filmmarkt. Das Medienzentrum leistet hier wertvolle Unterstützungs- und Vermittlungsarbeit. Auch 2011 konnten wieder diverse Drehtage in Ostbelgien verzeichnet werden.

2.6 Materialausleihe

Nach zahlreichen Umzügen in der Vergangenheit haben die Materialausleihstellen im Norden und im Süden der DG nun langfristig gesicherte, adäquat ausgestattete und gut erreichbare Räumlichkeiten gefunden. Vor allem der Umzug der Materialausleihstelle in das Dienstleistungszentrum Sankt Vith (Triangel) stößt auf positive Resonanz. Eine über einen Zeitraum von vier Jahren vollzogene räumliche und personelle Umstrukturierung beider Ausleihstellen fand in 2010 ihren vorläufigen Abschluss und brachte für 2011 eine Stabilisierung der Gesamtsituation.

Zu beachten ist bei der nachstehenden Übersicht der Einnahmen- und Ausleihentwicklung, dass es sich bei der Materialausleihstelle in Sankt Vith um eine Zweigstelle handelt, die nur an zwei Tagen in der Woche geöffnet ist. Auch befindet sich ein Großteil des Materials in der Hauptstelle in Eupen, so dass vor allem bei Großveranstaltungen im Süden der DG auch auf Material aus Eupen zurückgegriffen wird. Durch die Verbesserung des Standortes in St. Vith wird jedoch kontinuierlich daran gearbeitet, die Materialsituation in den südlichen Gemeinden insgesamt aufzuwerten.

Mit rund 1000 Ausleihen jährlich sind die Materialausleihstellen in Eupen und Sankt Vith nach wie vor eine wichtige Stütze für die hiesige Vereinswelt. Dennoch ist in 2011 ein Rückgang der Ausleihen zu verzeichnen. Auch hier ist eine genaue Betrachtung der Kundenstruktur wichtig, um Schlussfolgerungen zu ziehen. Mit weit über 80% stellen sowohl im Norden als auch im Süden der DG Vereine und Vereinigungen den Großteil der Nutzer dar. Wenn hier regelmäßige Nutzer wie bspw. Karnevalsvereine weniger Veranstaltungen organisieren oder eigenes Equipment anschaffen, macht sich dies unmittelbar in der Statistik bemerkbar. Leicht gestiegen sind hingegen die Ausleihen von Privatpersonen. Diese Kunden zahlen die doppelte Ausleihgebühr, da das Angebot der Materialausleihe in erster Linie zur Unterstützung der Vereinswelt gedacht ist und zudem keine Konkurrenz zu professionellen Anbietern entstehen soll.

Einnahmen

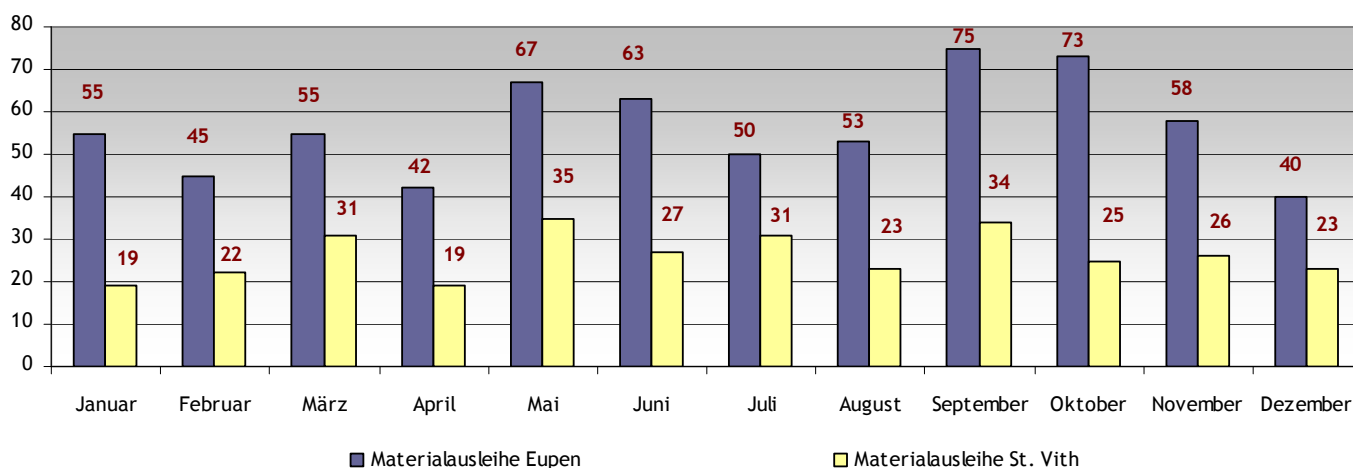
	2009	2010	2011
Einnahmen Eupen	30.757,80 €	31.641,65 €	25.884,25 €
Einnahmen St Vith	14.358,20 €	15.362,15 €	16.088,30 €
Gesamt	45.116,00 €	47.003,80 €	41.972,55 €

Ausleihen

	2009	2010	2011
Eupen	768	780	676
St Vith	349	376	315
Gesamt	1117	1156	991

Ausleihen 2011

Ausleihen nach Monat

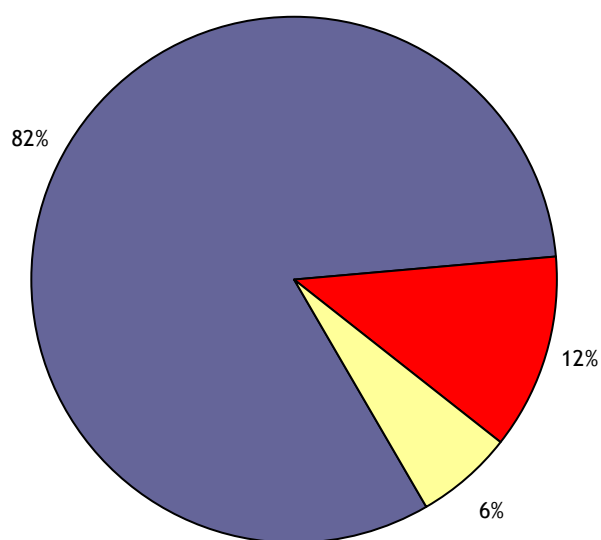


2.6.1 Top 10 Ausleihmaterial 2011

	Ausleihen in Eupen		Ausleihen in St. Vith	
	Anzahl	Gesamt	Anzahl	Gesamt
Ausstellungswände	23	227	8	120
Bühnenelemente	92	1512	75	1535
Leinwände	101	105	70	70
Projektoren	115	116	60	61
Tonanlagen	223	233	122	122
Mikrofone	160	228	86	116
Scheinwerfer	175	500	48	141
Funkgeräte	30	137	7	45
Stühle	39	6192	46	4542
Kabeltrommeln	75	275	45	175

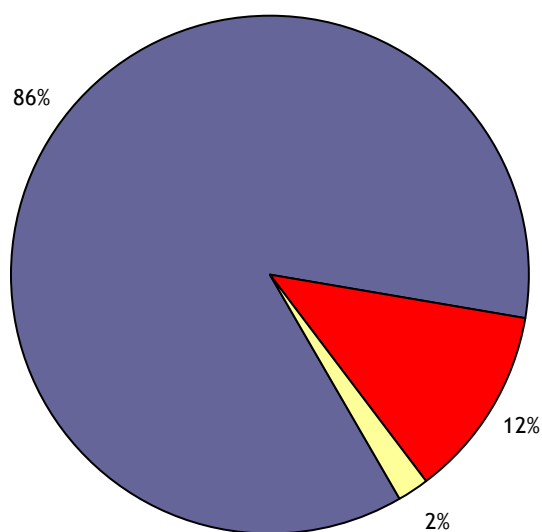
2.6.2 Kundenstruktur 2011

Materialausleihe Eupen



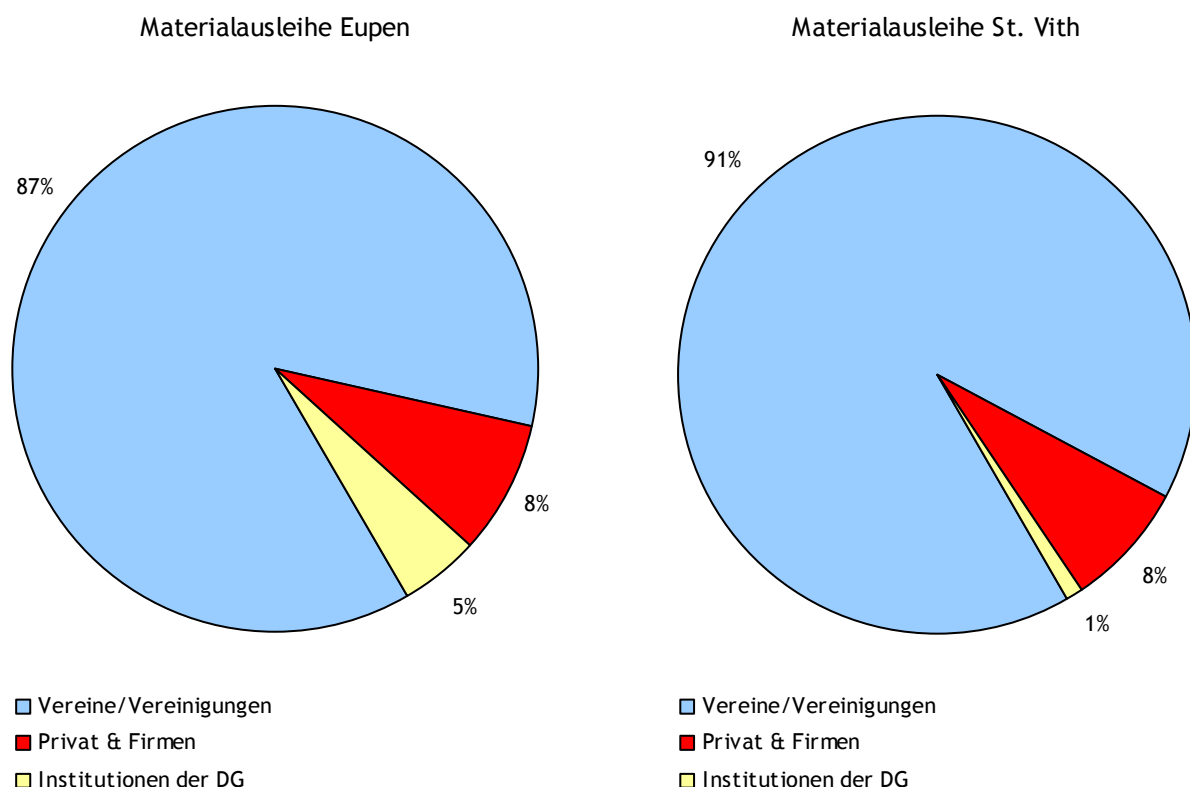
■ Vereine/Vereinigungen
■ Privat & Firmen
■ Institutionen der DG

Materialausleihe St. Vith



■ Vereine/Vereinigungen
■ Privat & Firmen
■ Institutionen der DG

Zum Vergleich: Kundenstruktur im Vorjahr 2010



2.6.3 Budget 2011

Das zur Verfügung stehende Budget 2011 lag bei 49.000 €, welches sich aus 26.000 € für laufende Kosten wie Reparaturen und Kleinstanschaffungen und 23.000 € für Vermögensankäufe zusammensetzt. Im Gegensatz zum Vorjahr (27.100 €) stellt dies eine erhebliche Steigerung dar. Da im Medienzentrum in 2010 bedeutende Umbaumaßnahmen durchgeführt werden mussten, führte dies zu einer anderen Budgetverteilung. In 2011 wurde der Posten der Materialausleihe jedoch wieder aufgestockt, zudem wurden zusätzliches Geld aus dem Gesamtbudget des MZ zur Verfügung gestellt, um weitere, wichtige Anschaffungen machen zu können. So wurden bspw. mit diesen zusätzlichen Mitteln neue Kisten zum sicheren Transport von Bühnenfüßen angeschafft.

Das benötigte Budget 2011 teilte sich folgendermaßen auf:

Materialneuanschaffungen (aus dem Budget)	22.771,25 €
Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen, Fix- und Energiekosten	25.994,94 €
Materialneuanschaffungen (aus offenem Posten MZ)	4.924,70 €
TOTAL 2011	53.690,89 €

Materialanschaffungen

Im Jahr 2011 setzten wir den Schwerpunkt auf die Materialausleihe in St. Vith. Hier stand eine Angleichung der Qualität und der Produktpalette im Vordergrund. So wurden bspw. das „Sammelsurium“ verschiedener Stuhlarten durch einheitliche blaue Stühle, welche ebenfalls in Eupen angeboten werden, ersetzt. Auch wurden ein Plasmabildschirm, eine Leinwand, Mischpulte, Lautsprecher, Transportkisten, Regale und Videoprojektoren angeschafft, um das Angebot zu aktualisieren. In Eupen wurden neue Transportwagen zur Lagerung der Tonanlagen gekauft, wodurch die Präsentation der Anlagen vereinfacht und verbessert wurde. (Wie an andere Stelle des Tätigkeitsberichts unter Budget zu finden, wurden die überzähligen und durch neue ersetzen Materialien wie Stühle und Bühnenelemente an Vereine verkauft, die diese in ihren Lokalen dauerhaft einsetzen wollen).

Reparaturen/Instandhaltung

Im Jahr 2011 stellte man fest, dass beim Transport die neu angeschafften Steckfüße für die Bühnenelemente oftmals beschädigt wurden. Hier konnte durch die Anbringung von Holzbalken Abhilfe geschaffen werden, was mit erheblichem Arbeitsaufwand verbunden war.

Die Bühnengeländer wurden durch zusätzliche Streben verstärkt und feuerverzinkt. Kabelverbindungen wurden standardisiert, um im Fehlerfall schneller Abhilfe zu schaffen und die Benutzerfreundlichkeit zu optimieren.

Personal

Die Materialausleihe Eupen und St. Vith setzen sich aus drei Mitarbeitern zusammen, wovon zwei Mitarbeiter regelmäßig in Eupen sind und ein Mitarbeiter die Außenstelle betreut. In St. Vith sind zwei Tage (montags und freitags) und in Eupen vier Tage die Woche geöffnet.

Zelte

Gemeinsam mit der Französischen Gemeinschaft und dem Rat der Deutschsprachigen Jugend organisiert die Materialausleihe Eupen seit Jahren die Bereitstellung von Zelten für Jugendlager während der Ferienmonate. Die Französische Gemeinschaft stellt die Zelte der Deutschsprachigen Gemeinschaft kostenlos zur Verfügung. Der Rat der Deutschsprachigen Jugend verwaltet die Anfragen und sorgt für die gerechte Aufteilung der Zelte. Die Materialausleihe Eupen ist für die Lagerung bzw. Wartung der Zelte verantwortlich und dient als Anlaufstelle für die verschiedenen Jugendgruppen. Außerhalb der Ferienmonate stehen die Zelte der Kundschaft der Materialausleihe Eupen gegen Bezahlung zur Verfügung.

Zelte	2010		2011	
	Ausleihen	Zelte	Ausleihen	Zelte
Privatleute/Vereinigungen/Vereine/Sonstige	60	115	48	89
Pfadfindergruppen	26	110	26	87
TOTAL	86	225	74	176

Sonstiges

2011 konnte die Materialausleihe Eupen die Zusammenarbeit mit dem Justizhaus Eupen weiter fortsetzen. Zahlreichen Straftätern konnte man auf diesem Weg die Möglichkeit bieten, einen Arbeitsplatz zur Erbringung von Arbeiten im Interesse der Allgemeinheit zu finden. Dank der gebührenfreien Ausleihe konnten im Jahr 2011 auch zahlreiche Veranstaltungen des Ministeriums, der Regierungen, des Parlamentes und des Medienzentrums unterstützt werden.

2.7 Budget

Das Medienzentrum erhält eine jährliche Dotation in Höhe von 235.000 Euro. Eigene Einnahmen generieren sich in erster Linie aus Gebühren, die für den Verleih von Medien oder Materialien erhoben werden. Weitere Einkünfte werden bspw. durch das Kopieren von DVDs, VHS etc. oder durch verschiedene einmalige Aktionen, wie Bücherflohmarkte, Setbetreuung, etc. erzielt. Der Bereich Medienpädagogik oder die Medienagentur erwirtschaften keine oder nur geringe Einnahmen.

Als Dienst mit getrennter Geschäftsführung (DGG) bestreitet das Medienzentrum sämtliche Funktionskosten. Personalkosten werden nicht über den Haushalt des Medienzentrums abgewickelt. Zurzeit sind im Medienzentrum mit seinen Außenstellen und im Rahmen seiner sieben Tätigkeitsfelder 14 Vollzeit- und 22 Teilzeitkräfte beschäftigt. Die meisten Mitarbeiter arbeiten im Medienzentrum in Eupen, 5 Halbzeitkräfte sind in der Zweigstelle des Medienzentrums in der Pfarrbibliothek Sankt Vith beschäftigt, 3 Vollzeitkräfte in der Materialausleihstelle und ein Mitarbeiter im Offenen Kanal.

Die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Dienstleistungsangebote gestalteten sich in 2011 wie folgt:

2011	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	56.183,35	48.766,19
Bibliothek/Mediathek/Ludothek	*67.236,14	76.333,11
Multimediawerkstatt	1.560,00	2.868,91
Medienpädagogik	0,00	12.721,57
Medienagentur	0,00	12.174,75
Productions/Locations	0,00	0,00

Zum Vergleich 2010:

2010	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	49.973,10	64.432,37
Bibliothek/Mediathek/Ludothek	*63.683,20	73.093,03
Multimediawerkstatt	1.086,80	2.964,27
Medienpädagogik	652,00	14.047,77
Medienagentur	248,13	6.105,82
(Productions/Locations)	0,00	(38.799,49)

Erläuterungen:

Materialausleihe

Die Einnahmen in der Materialausleihe gingen wie an andere Stelle berichtet leicht zurück. Die Einnahmen aus dem Materialverleih beliefen sich im Jahr 2011 auf 48.053 €, was einem Rückgang von 1.630 € entspricht. Die Summe in Höhe von 56.183 € erklärt sich durch den Verkauf von gebrauchten Stühlen und gebrauchten Bühnenelementen in Sankt Vith.

Bibliothek/Mediathek/Ludothek

*in 2010 konnte die Unterstützung der Provinz Lüttich in Höhe von 7.000 € noch nicht verbucht werden. Die Medien im Warenwert von 7.000 € wurden jedoch in 2011 angeschafft.

*in 2011 erhielten wir von der Provinz Lüttich die jährliche Unterstützung in Höhe von 7.000 € vom Jahr 2010. Die Unterstützung von 2011 wurde noch nicht ausgezahlt, diese werden wir in 2012 erhalten. Die Medien im Wert von 7.000 € wurden aber in 2011 angeschafft.

Die wachsenden Kunden- und Ausleihzahlen machen sich aufgrund der geringen Ausleih- und Einschreibegebühren nur geringfügig im Haushalt bemerkbar.

Productions/Locations

Durch die Umstrukturierung der Zielsetzungen des MZ entfällt dieser Posten ganz. Die Gelder werden nun verstärkt für Medienkompetenzprojekte ausgegeben und verteilen sich auf die unterschiedlichen Teams, die hier Projektarbeit leisten. Der Posten wird vorläufig aber dennoch im HH den MZ bestehen bleiben, da im Bereich „Locations“ für die Hilfe bei Dreharbeiten Einnahmen erhoben werden können.

2.8 Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit spielt bei allen Aktivitäten des Medienzentrums eine große Rolle. Die stets aktuelle Seite des Medienzentrums, die u.a. auch Fotos zu allen Aktivitäten bereitstellt, trägt zur Kundenbindung bei. Gewinnspiele und Werbeaktionen mit direkter Kundenansprache machen zudem Rückmeldungen auswertbar. Immer wieder muss das Medienzentrum sich und sein Angebot in Erinnerung rufen und Interesse wecken. Neben PR- Aktionen zu einzelnen Aktivitäten haben sich die so genannten „Monatsthemen“ bewährt. Ein Nachteil des Gebäudes in welchem das Medienzentrum untergebracht ist, ist die Verteilung auf mehrere Etagen mit verwinkelter Raumstruktur. Oft müssen wir feststellen, dass Kunden gar nicht wissen, dass das Medienzentrum beispielsweise auch eine Sachbuchabteilung hat oder Hörbücher anbietet. Viele Kunden gehen nur zu „ihren“ Etagen. Aus diesem Gründen bauen wir seit einiger Zeit mit viel Liebe zum dekorativen Detail an zwei zentralen Orten des Hauses „Thementische“ auf, die die gesamte Bandbreite unseres Angebots zeigen. Wer sagt denn beispielweise, dass es zum Thema „Kochen“ nur Kochbücher gibt? Filme, Hörbücher und ganze Romane handeln vom Kochen und Genießen, Nachschlagewerke liefern Hintergrundwissen und auch Kinderkochbücher sind vorhanden. Das Thema wird über Anzeigen beworben und lockt immer wieder neue Kunden ins Haus - und selbst Stammkunden sind über die Angebotsvielfalt überrascht. Zudem sorgt die teamübergreifende Recherche auch beim Personal für eine bessere Kenntnis des Gesamtbestandes.

Nachstehend ein Überblick über die „Monatsthemen“ 2011


Lesen, hören, schauen!

Medienzentrum

Do not forsake me, oh my darling...

Gary Cooper ist den meisten nur durch seine Rolle als Will Kane im Westernklassiker High Noon (Zwölf Uhr Mittags) bekannt. Dabei war er zum Zeitpunkt des Drehs bereits seit fast 30 Jahren im Geschäft und hatte in hundert Filmen mitgewirkt. Ob Western, Komödie oder Kriegsfilm, der Erfolg war ihm stets sicher. Er verkörperte glaubhaft den aufrechten, geradlinigen amerikanischen Helden. Sein zurückhaltender Stil, gepaart mit gutem Aussehen und einer beredten Schweigsamkeit, kam besonders bei der Damenwelt sehr gut an. Viele andere namhafte Kollegen spielten an seiner Seite; mit James Stewart verband ihn eine enge Freundschaft. Auch der Schriftsteller Ernest Hemingway zählte zu seinem Freundeskreis. 2011 jährt sich der Todestag Gary Coopers zum 50. Mal. Wir möchten mit unserem Medienangebot an diesen großen Star und auch an einige seiner Kollegen erinnern.


Lesen, hören, schauen!

Medienzentrum

Demenz

Zuerst ist es reine Vergesslichkeit in kleinen Dingen: der Einkaufszettel ist weg, die Brille verlegt, auf dem Gasherd brennt noch stundenlang das Feuer. Später fallen einem die Namen der Enkelkinder nicht mehr ein, oder man ist unterwegs, weiß aber plötzlich nicht mehr wohin und wieso. Demenz lässt das Gehirn bildlich schrumpfen, doch nicht nur das: Mit dem geistigen Verfall verliert der Betroffene zunehmend an Lebensqualität, am augenscheinlichsten dabei leiden die sozialen und beruflichen Fähigkeiten. Auch für die Angehörigen ist nichts, wie es früher einmal war. Bei der aufopfernden Pflege des kranken Mitmenschen, meistens des Partners, fühlen sie sich alleingelassen, ohne jegliche Hilfestellung und Unterstützung. Alzheimer-Gesellschaften und Angehörigeninitiativen füllen diese Lücke und bieten allen Ratsuchenden kompetente und soziale Hilfe. Informationen zu diesen Aspekten sowie Romane, Filme und Hörbücher finden Sie im Medienzentrum.


Lesen, hören, schauen!

Medienzentrum

Seaside Rendezvous

Malerische Gärten, feiner Sandstrand, idyllische Fischerdörfer, mildes Klima, selbst im Winter... Spätestens seit Rosamunde Pilcher sind die eleganten Badeorte im Süden Englands, allen voran die Halbinsel Cornwall, nicht nur beim Adel beliebt. Auch andere Schriftsteller wussten diese Orte zu schätzen. Whitby inspirierte Bram Stoker zu „Dracula“. Charles Dickens hielt sich oft zum Schreiben im Badeort Broadstairs auf. Agatha Christie stammte aus Torquay und Jane Austen beschrieb in ihren Romanen die Orte Lyme Regis und Bath. Auch Dartmoor befindet sich hier, Schauplatz von A. C. DoYLES „Der Hund der Baskervilles“. Der Süden wird nicht ohne Grund als „Der Garten Englands“ bezeichnet. Einer der schönsten Gärten befindet sich in Sissinghurst und wurde von der bekannten Schriftstellerin Victoria Sackville-West angelegt. Falls Sie also noch nach einem Reiseziel suchen oder einfach mehr über diese Gegend erfahren möchten, schauen Sie doch bei uns vorbei. Wie immer halten wir zahlreiche Sachbücher, Belletristik, CDs und Hörbücher zum Thema für Sie bereit.


Lesen, hören, schauen!

Medienzentrum

Fit in den Frühling!

Wenn Sie demnächst das Medienzentrum verlassen und dabei ein paar Pfunde zugenommen haben, braucht Sie deswegen kein schlechtes Gewissen zu plagen; unsere Auswahl an Büchern sowie an audiovisuellen Medien sollte es Ihnen ermöglichen, eine noch bessere Figur zu machen.

Daneben stellen wir auch die Bücher des Meyer&Meyer-Verlags vor, für alle diejenigen, die bereits fit genug sind und sich dem einen oder anderen Leistungs- und Wettkampfsport widmen möchten.

Für blaue Flecken, Muskelkrämpfe oder nichtzufriedenstellende Resultate ist das Medienzentrum allerdings nicht verantwortlich! Immer nach dem Motto: Mens sana in corpore sano!

Schauen Sie doch mal rein!

Lesen, hören, schauen!

Herbst

Kurz vor dem Winter zeigt die Natur noch einmal, was sie kann und gibt uns Menschen Gelegenheit, uns an ihr zu erfreuen. Ob Waldspaziergang im Sonnenschein oder ein Abend am Kamin, während der Wind ums Haus pfeift – jetzt ist Zeit fürs Genießen. Ganz im Zeichen des Genusses steht auch die Ernte und das Einmachen der im Sommer gereiften Früchte, ganz zu schweigen von der durch vielerlei Leckerbissen angereicherten Küche.

Herbst bedeutet natürlich auch ein nahes Ende der sommerlichen Fülle, was auch auf den Menschen übertragen werden kann, spricht man doch vom Herbst des Lebens.

Bücher, Hörbücher, DVDs und CDs rund um den Herbst in all seinen Bedeutungen finden Sie im Monat Oktober im Medienzentrum.

Lesen, hören, schauen!

Oh, wie schön ist Teneriffa

Gemeint ist natürlich Panama, der Kinderbuchklassiker, der den bis dahin unbekannten Horst Eckert alias Janosch 1978 auf einen Schlag berühmt machte. Kindheit sei selten schön, sagte er einmal bei einem seiner seltenen Interviews. Dem wollte er mit Tiger, Bär und Mäusesheriff etwas entgegensetzen.

Aus Anlass seines 80. Geburtstags bieten wir Bücher – auch für Erwachsene –, CDs und DVDs des Künstlers an, der sich selbst als anarchistisch und autistisch bezeichnet. Seine bekannteste Figur, die Tigerente, kann er übrigens nicht ausstehen.

Während wir uns seinem Werk widmen, tut er, was er immer am liebsten getan hat: Auf Teneriffa in der Hängematte liegen und nichts tun. Er hält sich ohnehin für unbegabt.

Überzeugen Sie sich vom Gegenteil!

Lesen, hören, schauen!

Philosophie für Kinder & Jugendliche

Was ist Glück? Hat der Mensch wirklich eine Seele? Was ist Freiheit? Warum sind wir auf der Welt? Wer bestimmt, was für uns richtig ist und was falsch?

Wenn du dir solche (und noch viele, viele andere) Fragen stellst, bist du zwar noch kein Philosoph, aber du stellst im Großen und Ganzen die gleichen philosophischen Fragen wie die großen Denker Sokrates, Platon, Diogenes und Aristoteles. Alles wird nie geklärt werden, aber im Medienzentrum findest du in Romanen, Geschichten und Sachbüchern (zum Lesen und zum Hören) ein paar Antworten und trainierst dein kreatives und eigenständiges Denken.

Lesen, hören, schauen!

Und ewig lockt das Web...

Surfen, mailen, chatten, mit Freunden auf facebook abhängen, Musik oder Filme downloaden – das und noch viel mehr kann man im Internet. Manchmal gibt es aber auch weniger schöne Dinge im weltweiten Netz, Grund genug, auch mal an die Sicherheit zu denken.

Der 8. Februar 2011 ist weltweit der „Safer Internet Day“, der Tag der Internetsicherheit.

Im Medienzentrum gibt es zahlreiche Bücher und Informationen rund um das Thema „Internet“, außerdem ein Quiz mit interessanten Preisen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Schauen Sie doch mal rein!

Lesen, hören, schauen!

Die Vampire sind mitten unter uns...

Vampire, blutsaugende und lichtscheue Wesen aus der Unterwelt, haben seit ihrem ersten literarischen Erscheinen die Menschen fasziniert und verängstigt. Spätestens seit der Buchreihe mit dem gewissen „Bis(s)“ kann man allerdings von einer Renaissance und einer wahren Flut von Vampir-Geschichten reden.

Angefangen hatte alles im 19. Jahrhundert mit John Polidori, Joseph Sheridan LeFanu und Bram Stoker. Als Letzterer sein Buch „Dracula“ schrieb, hatte er tatsächlich ein reales Vorbild vor Augen: der slawische Fürst Vlad III. Drăculea. Dieser war zwar kein Vampir, erlangte jedoch im 15. Jahrhundert einige Berühmtheit für seine Gräueltaten, unter anderem durch das Pfählen seiner Gegner bei lebendigem Leibe.

Das Medienzentrum bietet Ihnen im Monat November Hörbücher, Bücher, DVDs und CDs mit Gruselgarantie an – wagen Sie einen Besuch!



Die Internetseite des Medienzentrums www.medienzentrum.be zählt immer zu den Top 10 der abgerufenen Seiten auf www.dglive.be. Darüber hinaus tragen die eigenen Seiten, die parallel zur allgemeinen Seite des Medienzentrums www.medienzentrum.be abrufbar sind, zur weiteren Bekanntmachung des Angebots und zur verbesserten Serviceleistung bei. Dabei handelt es sich um die Seiten www.dglive.be/medienatlas, wo sämtliche Dienstleister, Firmen oder Einzelanbieter rund um das breite Themen Medien in der DG zu finden sind. Auch für die eigene Seite der Materialausleihe www.materialausleihe.be oder des Medienverbunds www.mediadg.be, wo Bestellungen in Echtzeit getätigt werden können, wird rege genutzt.

2.9 Ausblick

Die Anstrengungen der letzten Jahre, alle Bereiche des Medienzentrums so auszustatten, dass die Angebote qualitativ und aktuell sowie ansprechend präsentiert werden, hat sich messbar bewährt. Dabei ist die kontinuierliche Pflege und Optimierung des bestehenden Leistungsspektrums genauso wichtig, wie die Auseinandersetzung mit den stetig wachsenden Veränderungen und Ansprüchen, die die Wissensgesellschaft an ein Medienzentrum stellt.

Deshalb sollen auch im Jahr 2012 in allen Bereichen die Schwerpunkte Bestandspflege, Weiterbildung, stetige Verbesserung der Dienstleistungen sowie die Hilfsangebote zur Durchführung von Medienkompetenzprojekten im Mittelpunkt der Bemühungen stehen.

Damit das Medienzentrum mit all seinen Facetten weiterhin so erfolgreich funktioniert wie bisher, muss in allen Bereichen Qualität und Kundenservice im Vordergrund stehen. Die Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Trends in sämtlichen Bereichen (Musik, Technik, Literatur etc.) muss erhalten und ausgebaut werden ohne zu vergessen, dass der Bibliotheksauftrag weiter als der Publikumsgeschmack geht. Dieses „Ohr am Wunsch des Kunden“ wird durch eine strukturelle Kundenbefragung institutionalisiert und bringt wichtige Erkenntnisse.

Ein Ziel im nächsten Jahr wird die Optimierung der Präsentation des Buchbestands sein. Hier steht die Verbesserung der Übersichtlichkeit im Mittelpunkt. Eine neue, moderne Aufstellung, eine bessere Beschilderung, die Nutzung von Genre-Icons als Hinweis auf den Buchrücken sind einige Themenfelder, die zwar zeitintensiv, aber notwendig sind. Dies gilt auch für eine teilweise, thematisch geordnete Aufstellung der Romane, die die alphabetische Aufstellung sinnvoll ergänzt.

Vor allem aber die Kinder- und Jugendbuchtage sind nicht mehr zeitgemäß. Speziell für diese wichtige Zielgruppe müssen Anstrengungen unternommen werden, um einen Besuch und vor allem den Verbleib attraktiver zu machen. Der Erfolg der Hörbücher, der Ludothek und der stringenten Einhaltung des gemischten Angebots aus Blockbustern, Klassikern und prämierten Filmen hat gezeigt, wie wichtig es ist, Trends und Kundenverhalten zu beobachten und sofort zu reagieren. So analysieren wir den Markt weiterhin und verfolgen die Entwicklung von E-Books oder TIPTOI & Co. sehr aufmerksam. Es gilt herauszufinden, ob und wie wir als Bibliothek diese Trends nutzen können. Die Kontakte und Erfahrungen zu anderen Bibliotheken im In- und Ausland sind hier eine wichtige Orientierung und Hilfe.

Die Leseförderung bleibt die Basis aller Medienkompetenz. Die Aktivitäten rund um die Neuen Medien sollen weiter ausgebaut werden, ohne das Kerngeschäft des Verleihs, d.h. der Bibliothek, der Mediathek, der Ludothek und der Materialausleihe außer Acht zu lassen. Der Kunde sollte stets Zugang zu einem aktuellen, qualitativ ausgewogenen und informativen Angebot haben, das übersichtlich präsentiert und leicht recherchierbar ist.

Der weitere Ausbau des Verbunds „MediaDG“ ist ebenfalls erklärtes Zukunftsziel. Die „Intensivierung der Qualitätskontrolle“ und die Fortbildung aller Verbundpartner stehen hier im Mittelpunkt der künftigen Bemühungen. Auch die Unterstützung des Unterrichtswesens, bzw. die Bündelung aller im Bereich Medienpädagogik aktiven Kräfte muss weiter vorangetrieben werden. Das Medienzentrum und im Besonderen die Medienagentur verstehen sich hier als Motor unterschiedlicher Initiativen zur Medienkompetenzentwicklung. Die Rolle des Medienzentrums als Partner für sämtliche Zielgruppen der DG auszubauen so wie es in der Medienkompetenzanalyse beschrieben wird, genießt weiterhin oberste Priorität. Die Zusammenarbeit mit Schulen, Organisationen und Jugendgruppen soll weiter intensiviert und strukturiert werden.

Dabei ist es wichtig, die Alleinstellungsmerkmale des Medienzentrums durch eigene, regelmäßige so genannte „Leuchtturmprojekte“ hervorzuheben. Während sich der „Welttag des Buches“ im April jeden Jahres bisher als so ein Leuchtturmprojekt bewährt hat, so wird künftig der von der EU ausgerufen

„Safer Internet Day“ im Februar mehr und mehr für die Vermittlung der Aktivitäten des Medienzentrums im Bereich Neue Medien Pate stehen. Darüber hinaus gilt es neben herausragenden Aktionen zu den Medien Buch und Internet auch zu den Medien Film und Spiel eigene, regelmäßige Aktionen zu entwickeln. Als logische Konsequenz zum „Welttag des Buches“ und zum „Safer Internet Day“ bietet sich hier der „Welttag des Spieles“ im Mai an. Für den Bereich Film konnte 2011 die langjährige Partnerschaft mit den Medienzentren des Rheinlands respektive des Landschaftsverbands genutzt werden. Das dort etablierte „Kinderkinofest“ wurde erstmals nach Ostbelgien geholt. Ziel war es, nicht nur einen hochwertigen Kinderfilm in allen drei Kinos der DG zu zeigen, sondern durch ein attraktives Rahmenprogramm erfahrbar zu machen, wie Film entsteht. Dieses „Filmerleben“ soll 2012 ausgebaut und weiter entwickelt werden.

Durch die immer enger werdende Zusammenarbeit mit dem Bürgerfernsehen „Offener Kanal“, der dem Medienzentrum sowohl räumlich als auch inhaltlich im Bereich der Medienkompetenzvermittlung nahe steht, lassen sich zahlreiche Synergien nutzen. Auch sieht das Medienzentrum sich als Motor, um gemeinsam mit den anderen Partnern der DG Projekte und Initiativen zu entwickeln.

Immer deutlicher wird eine zweigleisige Entwicklung des Medienzentrums, die den beiden Schwerpunkten des Medienzentrums gerecht wird. Während die Materialausleihe und die Serviceteams Bibliothek/Mediathek/Ludothek Materialien verleihen, bündeln die anderen Teams Medienpädagogik, Multimediawerkstatt, Medienagentur und der Offene Kanal mit eigenen und zunehmend gemeinsamen Aktivitäten die Initiativen zur Medienkompetenzvermittlung. Diese Struktur gilt es in den nächsten Jahren zu festigen, zu kommunizieren und besser als bisher auch im Süden der DG zu verankern. Dabei spielt gerade für die Mitarbeiter in diesem Team die Weiterbildung eine wichtige Rolle. Während sich das Berufsbild des Medienpädagogen mit all seinen unterschiedlichen Facetten mehr und mehr etabliert und zunehmend auch als Studiengang angeboten wird, handelt es sich bei den Mitarbeitern im Medienzentrum um ein Team aus Autodidakten, die sich mit großer Begeisterung und Professionalität den ständig wachsenden und wechselnden Herausforderungen im Bereich der Medienkompetenzthemen stellen.

Der regelmäßige Austausch mit Partnerorganisationen oder der Besuch von Fachtagungen wie beispielsweise das Medienforum NRW oder das Treffen der Landesmedienzentren sind auch 2012 Pflichtprogramm. Aber auch auf DG Ebene wird die Synergiesuche weiter wachsen, damit das Medienzentrum auch Vorort Partner, Initiator und Ansprechpartner für Medienprojekte und Medienthemen bleibt. Vom BRF bis zum Beirat der Bibliotheken, vom Medienrat bis zum Studenten bei der Suche um Unterstützung bei der Endarbeit, das Medienzentrum möchte weiterhin Ansprechpartner bleiben. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen des Unterrichtsministeriums zur Bündelung der Medienkompetenzvermittlung wird einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Das Engagement im Bereich Locations wird mehr und mehr über die reine Drehortvermittlung hinausgehen. Die Entwicklung zeigt, dass die Kontaktabbauung zwischen ausländischen und belgischen Filmschaffenden für Vertreter beider Länder von großer Bedeutung ist. Hier wird die DG weiterhin einen Beitrag zur Vermittlung zwischen frankophonem und deutschem Sprachraum übernehmen. Der Kontakt zu ähnlichen Institutionen im In- und Ausland gewinnt immer mehr an Bedeutung. Welche Rolle das Medienzentrum hier noch spielen kann, bleibt zu beobachten, da mehr und mehr Know-How im Bereich Wirtschaftsförderung und Gesetzgebung gefragt sein wird. Dies gilt auch für die Projekte im Bereich der Kulturwirtschaft, die das Medienzentrum mit angestoßen hat, da die Medienwirtschaft ein großer Teil der Kulturwirtschaft ausmacht.

Um sich all diesen Entwicklungen und Herausforderungen professionell stellen zu können, wird die Kontaktpflege und der Informationsaustausch mit in- und ausländischen Medienkompetenzanbietern auch künftig eine elementare Rolle spielen.

Erwähnenswert ist ebenfalls das soziale Engagement des Medienzentrums. Personen der Dienststelle mit Behinderung, zahlreiche Schüler auf der Suche nach Praktika und jugendliche Straftäter, die Sozialstunden leisten müssen, finden im Medienzentrum weiterhin einen Ort, der Möglichkeiten bietet, diese Menschen in das bestehende Personalgefüge zu integrieren. Ein Engagement, welches Mehrarbeit beinhaltet und sicher nicht zu den prioritären Aufgaben eines Medienzentrums gehört, von den Mitarbeitern aber als Teil ihres öffentlichen Auftrags zur gesellschaftlichen Entwicklung mitgetragen wird. Auch jugendliche Teilnehmer des Europäischen Freiwilligendienstes finden einen Platz im Medienzentrum.

Neben den ausführlich geschilderten Kernaufgaben des Medienzentrums bilden die durch das Regionale Entwicklungsprojekt und die im Maßnahmenkatalog der Regierung festgelegten Projekte einen Leitfaden für die Arbeitsschwerpunkte in der aktuellen Legislaturperiode. Dies wird sich auch in 2012 fortsetzen. Das regionale Entwicklungskonzept setzt stark auf die Förderung des Wirtschaftsstandorts, die Steigerung der Aktivitäten rund um das Thema „Lebenslanges Lernen“ und die Wahrung der kulturellen Identität. Drei Bereiche, zu denen das Medienzentrum mit all seinen Facetten wertvolle Beiträge liefern kann. Auch die Fortführung der beiden Interreg-Projekte „Location Guide“ (Großregion) und Creative Drive zur Förderung der Kulturwirtschaft (Euregio) wird die Arbeit von 2012 prägen.

Das Leitbild des Medienzentrums fasst prägnant die auch für die kommenden Jahre definierten Ziele, die es zu verfolgen gilt zusammen: Kompetenz, Kundenfreundlichkeit, Engagement und Teamgeist.

2.10 Pressereport

Neu im Tätigkeitsbericht: der Pressereport des Medienzentrums. Da die Öffentlichkeitsarbeit für das Medienzentrum immer wichtiger wird und zudem die bandbreite der Aktivitäten spiegelt, wird ab 2011 der Tätigkeitsbericht um einen Anhang der Presseartikel ergänzt. Das Medienzentrum in der lokalen Presse:

DG-Medienreferent André Sommerlatte in weitere Projekte eingebunden

Weitere Filme für Kino und Fernsehen

■ Eupen

Dass André Sommerlatte, der lokale Ansprechpartner der Produktionsfirma »action concept«, am gestrigen Dienstag nicht ständig am Drehort weilte, hatte einen guten Grund: Mit einem Produzenten aus München und einem Kölner Regisseur nahm er die Hergenrather Eyneburg in Augenschein, die wie andere regionale Locations, wie es in der Filmsprache heißt, für einen Fernsehfilm in Frage kommt. Darüber hinaus gibt es Pläne,

dass ein aufwendiger Kinofilm mit einem 30-Millionen-Euro-Budget teilweise im Hohen Venn gedreht wird.

»Wir sind einen guten Schritt weitergekommen«, so Sommerlatte gestern gegenüber dem Grenz-Echo. Wichtige Impulse erwartet der Medienreferent von einem Termin in Berlin. Dort stellt sich die Großregion Saar-Lor-Lux als Drehort und Filmschauplatz vor. Im Rahmen eines Interreg-Projekts ist basierend auf der bereits existierenden, grenzüberschreitenden Location-Daten-

bank eine Internetdatenbank (www.location-guide.eu) entstanden, die eine Fülle von Drehorten und Motiven aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft, dem Saarland, Lothringen, Luxemburg, und Teilen von Rheinland-Pfalz umfasst. Ergänzt wird das Angebot durch ein Verzeichnis, das eine bessere Vernetzung und Auffindbarkeit von Filmdienstleistern in der Großregion ermöglicht.

Sommerlatte's Aufgabe besteht unter anderem darin, vorab alle erforderlichen Ge-

nehmungen für den Dreh und die damit verbundenen Stunts einzuholen.

Darüber hinaus versucht er, lokale Bezüge bezüglich Medienkompetenz im weitesten Sinne des Wortes herzustellen. Deshalb waren gestern zusätzlich ein PDS-Abiturient, der seine Endarbeit über Actionfilme schreibt, und ein Auszubildender der Ketteniser Firma »Dakotec Productions« anwesend. Hinzu kamen drei Hiesige als sogenannte Blocker als Zusatzpersonal zum Einsatz. (jph)



Blut aus der Maske für Erdogan Atalay (linkes Bild). Zwischen zwei Aufnahmen hüllte sich »Bösewicht« Götz Schubert in einen wärmenden Mantel.

Französische Botschafterin weilte zum dritten Mal in Ostbelgien – Kooperationen konkretisiert

Madame Boccoz stand Schülern Rede und Antwort

■ St.Vith

Von Petra Förster

»Es gibt noch einige Kooperationsmöglichkeiten im pädagogischen und im kulturellen Bereich«, sagte Michèle Boccoz, französische Botschafterin in Belgien, gestern bei ihrem dritten Besuch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft – und deshalb kommt sie auch spätestens im Oktober dieses Jahres zurück nach St.Vith.

Zwei Mal war die französische Diplomatin bisher in Ostbelgien, bisher allerdings nur im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Bei ihrem Antrittsbesuch im Januar 2010 hatte sie das französischsprachige Angebot im Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Augenschein genommen und Vertreter der Vereinigung »Les Beaux Spectacles Français« getroffen. Im Oktober letzten Jahres traf sie Kulturministerin Isabelle Weykmans, um ein Arbeitsprogramm zu unterzeichnen, das nun – beim dritten Besuch – mit konkreten Inhalten gefüllt werden sollte.

Theaterfest 2011

Im Kultur- und Messezentrum Triangel trafen Michèle Boccoz und ihre Mitarbeiter deshalb gestern Morgen mit Vertretern des Agora-Theaters zusammen, um mögliche Formen der Zusammenarbeit zu besprechen. Und derer gibt es viele: Das Theaterfest im Herbst dieses Jahres soll durch die Botschaften der Republik Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland unterstützt werden und in diesem Rahmen ist auch geplant, dass die Botschafterin persönlich in St.Vith anwesend sein wird.

Im Sommer 2012 ist eine



Die französische Botschafterin in Belgien, Michèle Boccoz (vorne), stand in St.Vith Schülern des Maria-Goretti-Instituts Rede und Antwort zu ihrer Tätigkeit. Rechts im Bild Ministerin Isabelle Weykmans.

Agora-Spielreihe mit den Stücken »Wanted Hamlet« und »Die Rabenfrau« in Avignon geplant. Zudem gibt es ein theaterpädagogisches Partnerschaftsprojekt mit Philippe Schlienger zum Thema »Das Sehen Lernen«, um nur einige mögliche Ansätze zu nennen. Auch bei der Vermarktung des Theaterfestes 2011 möchte Michèle Boccoz dem Ensemble, das sie als äußerst lebhaft, dynamische Truppe kennengelernt hat, behilflich sein und eine internationale Pressekonferenz in den Räumlichkeiten der Botschaft in Brüssel organisieren.

Schulmediodtheke

Kultur und Pädagogik, das sind die beiden großen Bereiche des mehrjährigen gemeinsamen Arbeitsprogramms, und auch Gemeinschaftsministerin Isabelle Weykmans unterstreicht, dass es noch einige Pisten gebe, die man bei weiteren Kollaborationen in Angriff nehmen könne. Nach dem Ter-

min im Triangel stand im späteren Vormittag noch ein Treffen mit den Teilnehmern der Woche des französischen Films im Institut Maria Goretti auf dem Programm.

Bei dieser Gelegenheit stellte Marliese Georges dem Gast aus Brüssel auch die Schulmediodtheke vor, die bei Michèle Boccoz auf großes Interesse stieß. Schüler und Lehrer präsentierten ihre Vorbereitungen auf die französischen Filme, die im Rahmen der Aktionswoche gezeigt werden (siehe dazu den Artikel unten)

Alltag

Und schließlich bot sich für die Schüler der Klasse 3 A noch die Gelegenheit, Ihre Exzellenz zu ihrer Arbeit als Botschafterin zu befragen, was diese rege nutzten. Geduldig und freundlich gab Michèle Boccoz Auskunft zu ihrem Alltag und ihrem Leben, ob das Leben als Botschafterin auch Vorteile hat und wie man eigentlich zu einem solchen Be-

ruf kommt.

Nur eine Frage wollte und konnte sie nicht beantworten: Welche drei Dinge sie in Belgien verändern würde. So erfuhren die Schüler auch gleich, dass es sich für einen Angehörigen des diplomatischen Dienstes nicht geziemt, zu politischen Themen Stellung zu beziehen.

Austausch

Für Michèle Boccoz war der Austausch mit den Jugendlichen etwas ganz Besonderes und sie freute sich über die regen Aktivitäten zum Erlernen der französischen Sprache in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Wie gesagt, schon im Oktober kommt die Botschafterin zurück – wenn sie nicht der Einladung zum Karneval in Ostbelgien folgt, die ebenfalls im Raum steht. Aber das fiele dann weniger in den Bereich des Arbeitsabkommens, sondern wäre eher ein Besuch privater Natur.

In der Kooperation mit dem Grenz Echo:
Diese Rubrik wird in jedem „Kinderecho“ veröffentlicht:

BÜCHER-TIPPS

Abschied von Aika

aracari Verlag
ISBN 978 945 05 8 3 905
13,90 Euro

Sehr traurig, aber auch voller schöner Dinge ist die Erinnerung an Aika, die weiße Hündin des kleinen Mädchens. Einfühlsam erzählt der koreanische Schriftsteller Min-ki Kim von der Liebe des Mädchens zu seiner Hündin, die Malerin Mun-hee Kwon zeichnete ebenso einfühlsame Bilder dazu. Wie Aika süße Hundebabys bekam, aber auch große Schmerzen und Angst. Eines Tages waren die Schmerzen so schlimm, dass das Mädchen und sein Vater Aika zum Tierarzt bringen mussten. Der wollte Aika helfen, aber Aikas Angst war so groß, dass sie fortlief. Das Mädchen rannte hinterher, aber es hatte kein Glück. Aika war überfahren worden und tot. Vater und Tochter beerdigten Aika in einem schönen Grab. Das Buch ist bereits für kleinere Kinder zum Thema Abschied, Tod und Trauer geeignet.



Märchen der Brüder Grimm

Beltz & Gelberg
ISBN 978 3 407 79926 5
19,95 Euro

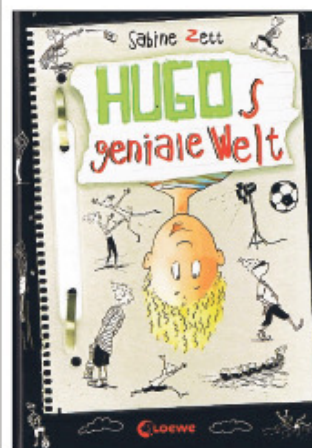
Schöner im wahrsten Sinne des Wortes kann ein Märchenbuch gar nicht sein als »Märchen der Brüder Grimm« aus dem Verlag Beltz & Gelberg. Es ist nicht nur groß und dick und schwer und bunt, sondern beinhaltet 101 der bekanntesten Märchen der Gebrüder Grimm und über 150 Bilder des genialen Malers Nikolaus Heidelbach, der vor allem als Illustrator von Märchen berühmt wurde. Wie kaum ein anderer Maler ist Heidelbach in der Lage, sich in die Märchen einzufühlen und ihre Figuren so darzustellen, wie sie Kinder oft empfinden. Somit kann der Zauber der Märchen doppelt wirken - in den Geschichten und den Bildern, die einen zweiten Zugang dazu bieten. Das Buch ist ein wahres Geschenk (auch vom Preis her!) zum Vorlesen, selber lesen und Bilder angucken und bestens für die ganze Familie geeignet.



Hugos geniale Welt

Loewe Verlag
ISBN 978 3 7855 7144 6
12,95 Euro

Nicht nur für Jungs, sondern auch für Mädchen, die Jungs verstehen wollen, ist »Hugos geniale Welt« aus dem Loewe Verlag gedacht. Hugo ist ein Genie, eine Sportskanone und der coolste Junge der Schule - zumindest in seinen Träumen. Im wahren Leben ist er vom Ruhm meilenweit entfernt. Hugo geht in die sechste Klasse, hängt am liebsten mit seinem verpeilten Kumpel Nico ab und plagt sich mit dem größten Problem, das man nur haben kann: Wie werde ich über Nacht vom Durchschnittstypen zum Superhelden? Hugos genialer Plan: Alles dransetzen, endlich ein Super-Sportler zu werden, als Superheld die süße Viola zu erobern und seine Eltern und Lehrer davon zu überzeugen, dass er ein verkanntes Super-Talent ist! Ein tolles Buch mit viel Humor und (k)eine Anleitung zum Nachmachen!



– DIESE BÜCHER KÖNNEN IM MEDIENZENTRUM AUSGELIEHEN WERDEN! –

Die Eiche unterrichtet nun in neuen Räumlichkeiten

So kriegt man Senioren an den Rechner

■ Eupen

Von Nathanael Ullmann

Warme Töne, eine große nutzbare Fläche, modernste Technik. Das sind die Punkte, auf die die Eiche VoG in ihren neuen Räumlichkeiten in der Eupener Kirchstraße Wert gelegt hat. Nun können an einem zusätzlichen Ort die zahlreichen Aktivitäten der Vereinigung stattfinden. Kürzlich wurden die frisch renovierten Räume bei einem Empfang eingeweiht.

Vor mehr als 50 Jahren wurde der Vorläufer der VoG, damals noch unter dem Namen »Christliche Vereinigung der Pensioniertenbünde«, durch die Christliche Krankenkasse gegründet. Seitdem hat sich vieles verändert.

Heute stehen der Organisation für Senioren 60 Ehrenamtliche zur Verfügung, die sich um vier Säulen kümmern: lokale Gruppen, regionale Aktivitäten, Reisen und Kursangebote. So können die, die es eher etwas ruhiger lieben, sich ab und an zum Kegeln oder Singen treffen. Reiselustige aller Altersgruppen können an den ansprechenden Erlebnisreisen teilnehmen.

Besonders stolz scheint die VoG auf ihre Computer-Kurse zu sein. »Hier wird auf jeden eingegangen. Auch auf die, die nicht wissen, wie man einen Computer einschaltet«, so einer der Kursleiter in seiner Rede. 1995 wurde dann eine weitere Sparte namens Aktiv 50 gegründet. Jüngere Pensionierte beschwerten sich: »Wir haben eine Aversion gegen den Kaffee-Kuchen-Kram«. So wurden also (anstrengendere) Tagesfahrten mit einem Bildungsangebot unternommen.

Seit 1999 gibt es auch die Kursreihe »Mensch & ...«. Hier gibt es Angebote von Sport über den schon erwähnten Computerkurs bis hin zu Entspannungskursen. Im Mittelpunkt: der Mensch. Vor allem Wassergymnastik ist mit insgesamt 352 Teilnehmern äußerst beliebt, dicht gefolgt von den Informatikkursen (336 Teilnehmer).

Auch in der Kursreihe »Pro-



Ministerin Isabelle Weykmans sprach von einer wichtigen Entwicklung der Eiche.

fessional« geht es um PC und Internet. Hier soll aber nicht primär Senioren, sondern Fortgeschrittenen und auch Migranten der Rechner näher gebracht und so Berufschancen verbessert werden. Ebenso lernt man hier, den PC auch für seine Hobbys zu nutzen.

Längst sind die zahlreichen Kursangebote nicht mehr ausschließlich für Senioren gedacht, der jüngste Kursteilnehmer war laut Roger Rauw, Geschäftsführer der Eiche, etwa 17 Jahre alt.

Auch Gemeinschaft

Die Eiche verfolgt nicht nur einen Bildungsauftrag, sondern sieht ihre Aufgabe auch im Kampf für mehr Solidarität und gegen Vereinsamung. »Wir hatten eine Englisch-Gruppe. Nachdem die Teilnehmer dann mit dem Kurs fertig waren, baten alle, bei der Prüfung durchzufallen, um noch ein Jahr anhängen zu dürfen«, erzählte ein Redner.

Bei einem so großen Andrang müssen natürlich auch die Räumlichkeiten stimmen und so wurde nun nach den Computer-Räumen in Bütgen-

bach und Kelmis ein weiterer Lernort in der Kirchstraße in Eupen eingerichtet. Das besondere Highlight: Innerhalb von fünf Minuten kann der Raum sich von einem Sportsaal in eine Computerlandschaft verwandeln. Technisch haben sich die seniorenfreundlichen Ehrenamtlichen nicht lumpen lassen: »Alle zehn Computer, die auf dem neuesten Stand sind, verbrauchen zusammen weniger Energie als ein Wasserkocher«, so Roger Rauw. Die erste Präsentation wurde übersichtlich via Beamer durchgeführt und bald soll auch noch ein Touchscreen-PC dazu kommen. So sind die betagten Herren und Damen technisch moderner ausgerüstet als manch ein Jugendtreff.

Gesamtbild passend

Auch das Gesamtbild ist harmonisch. Passend zum Namen »Eiche« ist der Raum in einem hellen Grün gehalten, gut passend zu dem zarten Grau. Das Parkett schafft Wärme und Freundlichkeit, und die Möbel runden die moderne Form ab.

Bürgermeister Elmar Keutgen (CSP) war begeistert von

dem Schaffen der Eiche VoG. Auch Isabelle Weykmans (PFF), Ministerin für Kultur, Medien und Tourismus, sprach von einer »wichtigen Entwicklung«. Nicht zuletzt ist auch Madeleine Schoonbroodt, die Präsidentin der Eiche VoG, von der rasanten Entwicklung beeindruckt. Sie ist seit Anfang an bei der Eiche VoG dabei, seit 15 Jahren Präsidentin der lokalen Gruppe in Kelmis und nun seit neun Jahren die Präsidentin der Gesamtvereinigung.

Die weiteren Ziele sieht Rauw im kontinuierlichen Ausbau der Eiche VoG. Vor allem in Öffentlichkeitsarbeit will der Geschäftsführer investieren. So sind beispielsweise Werbetafeln geplant. Hinzu kommt die ständige Weiterentwicklung der Angebote und Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen. Kurzfristig wirkt die Eiche VoG am »Safer Internet Day« (8. Februar) mit, einen internationalen Tag zur Aufklärung über Gefahren im Internet. In diesem Bereich arbeitet die Eiche mit dem Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft zusammen.

»action concept« drehte Stuntszenen für eine Folge von »Alarm für Cobra 11«

Schüsse und Explosion an der Talsperre kein Grund zur Sorge

■ Eupen

Von Jürgen Heck

Zum wiederholten Mal war Ostbelgien am Dienstag Schauplatz für Fernsehaufnahmen: Diesmal wurden spektakuläre Szenen für die Serie »Alarm für Cobra 11« an der Staumauer der Eupener Wesertalsperre gedreht.

Der Dreh war erneut auf Vermittlung von André Sommerlatte vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft zustande gekommen. Der Medienreferent unterhält

inzwischen sehr gute Kontakte zu der in Hürth bei Köln angesiedelten Firma »action concept«, die für die Produktion der RTL-Aktionserie verantwortlich zeichnet.

Minutiös geplant

Rund 70 Personen befanden sich den ganzen Tag über im Bereich der Talsperre: teils am Fuß der Staumauer, teils auf der Staumauer. Abgedreht wurden insgesamt drei Szenen, die im Fernsehen gerade mal 170 Sekunden ausmachen. Da es sich aber um drei eher spektakuläre Bilder handelt, lag dieser Zeitaufwand ganz in den Erwartungen der Crew, die auch diesmal wieder

nichts dem Zufall überlassen hatte.

Zum Aufgebot gehörten nicht nur Regie, Kameraleute und Tonnehmer. Neben der »Maske« waren auch Waffen- und Pyrotechniker vor Ort sowie die Assistentinnen der Schauspieler und das Catering. Wie es sich für »Alarm für Cobra 11« gehört, machten die Schauspieler gehörig von der Schusswaffe Gebrauch, flog ein Geldkoffer die Staumauer hinab und ein Fahrzeug in die Luft.

Mittendrin im Geschehen spulten die beiden Hauptdarsteller Erdogan Atalay und Tom Beck als Hauptkommissare Semir Gerkan und Ben Jäger, die phasenweise gedou-

belt wurden, ihr Programm herunter.

Götz Schubert

Am »Set« in Eupen war gestern auch Götz Schubert, der in dieser Folge den »Bösewicht« Viktor Hagen mimt. Schubert gehört zu den bekannten Gesichtern unter den deutschen Fernsehdarstellern und war in zahlreichen Folgen von »Tatort« und »Polizeiruf 110«, aber auch in der ZDF-Serie »Kriminaldauerdienst - KDD« zu sehen.

Unter www.grenzecho.net/fotos sind ebenfalls Bilder zu diesem Thema zu sehen.



Achtung: Es wird laut! Mit dieser Ankündigung wurde die Szenen, in denen Schüsse fallen (linkes Bild) deutlich angekündigt. Während der Aufnahmen verfolgt Regisseur Heinz Dietz (sitzend in der Mitte, rechtes Bild) die Bilder der beiden Kameras.



Die Kulisse der Eupener Wesertalsperre entsprach genau den Vorstellungen der Produktionsfirma. Fotos: Ralf Schaus

Projekt »Mit Büchern groß werden«

Bald Einsendeschluss für Diggi Leseausweise

■ Eupen

Lesen sich Diggi Lesekids, die Zehnjährigen in der DG, löwenstark? Im Jahr 2010 erhielten 286 Kinder DG-Freizeit- oder Lesepreise als Anerkennung für ihre Lesebegeisterung.

Wie viele werden es in diesem Jahr 2011 sein? Der Einsendeschluss für Diggi Leseausweise naht: Jeder Viertklässler, der seinen vollständig ausgefüllten Diggi-Leseaus-

weis bis zum 15. April in seiner Bibliothek abgibt oder einsendet an »Medienzentrum der DG, Hookstraße 64, 4700 Eupen« nimmt an der Auslosung am Welttag des Buches, 23. April, teil.

»Diggi Lesekids« ist die dritte Etappe im Leseförderungsprojekt »Mit Büchern groß werden« der Bibliotheken und des Medienzentrums der DG in Zusammenarbeit mit dem Grenz-Echo-Verlag und den hiesigen Buchhandlungen.



Im Jahr 2010 erhielten 286 Kinder DG-Freizeit- oder Lesepreise als Anerkennung für ihre Lesebegeisterung.

Am Sonntag, dem 1. Mai

Agora spielt »Nebensache« auf der Waldbühne

■ Heppenbach

Am Sonntag 1. Mai zeigt das Agora-Theater auf der Waldbühne in Heppenbach das Stück »Nebensache«. In diesem Theaterstück erzählt der Landstreicher Cornelius (Roland Schumacher) eine Geschichte. Er schläft jede Nacht an einem anderen Ort. Am 1. Mai wacht er auf der Waldbüh-

ne auf. Dort erzählt er eine Geschichte, eine Geschichte über Glück und darüber, was man braucht, um glücklich zu sein. Über Besitz und Verlust. Über Schulden und Schuld. Über Bauern und Banken. Über Ausweglosigkeit und den Mut zum Neuanfang. Nebensache ist Theater mit und für Menschen ab sechs Jahren.

Im Anschluss finden an verschiedenen Orten im Wald Lesungen in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum und den Bibliotheken der DG statt.

Einlass ist ab 13 Uhr an der Grillhütte am Natur- und Kunstlehrpfad in Heppenbach.

Der Eintritt kostet drei Euro für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, sechs Euro für Mitglieder und acht Euro für Nichtmitglieder.

Eine Voranmeldung ist wünschenswert, aber nicht erforderlich, Tel. 080/44 81 44 oder info@natagora-bnvs.be

Bei Kaffee, Kuchen und Erfrischungsgetränken können die Besucher den Nachmittag ausklingen lassen. Bei sehr schlechter Witterung wird die Aufführung kurzfristig abgesagt.



Roland Schumacher spielt Cornelius. Foto: Inés Heinen

Mach mit beim großen Quiz zum Safer Internet Day 2011

Wie gut kennst du dich wirklich im Internet aus?



Der 8. Februar 2011 ist weltweit der „Safer Internet Day“, der Tag der Internetsicherheit. Das Medienzentrum organisiert aus diesem Anlass und in Zusammenarbeit mit GEneration ein Quiz.

Surfen, mailen, chatten, mit Freunden auf Facebook quatschen, Musik oder Filme downloaden – das und noch viel mehr kann man im Internet. Manchmal gibt es aber auch weniger schöne Dinge im weltweiten Netz. Kennst du dich aus? Teste dein Wissen und gewinne 1 iPod touch, 1 iPod shuffle oder je 1 Kopfhörer mit Star Wars oder Hello Kitty – Motiv (gestiftet von „Hifi exclusiv Birnbaum“) oder einen der anderen interessanten Preise.

Mitmachen kann jeder im Alter zwischen 13 und 18 Jahren. Für deine Eltern und jüngeren Geschwister gibt es einen anderen Fragebogen unter www.medienzentrum.be.
Schick die Antworten per Post oder E-Mail zurück an das Medienzentrum, Hookstr. 64 in 4700 Eupen oder an medienzentrum@dgov.be.
Einsendeschluss ist der 15. Februar 2011.

1. Chat

dani_14 und ich chatten seit einer Woche. Wir verstehen uns super und wollen uns demnächst treffen. Wie machen wir das am besten?

- A. Wir verabreden uns in einem Café in der Stadt, wo viele Menschen sind.
- B. Wir treffen uns bei mir privat. Ich muss nur noch meine Eltern dazu bringen, uns allein zu lassen.
- C. Ich warte am Bushof, er schickt mir eine sms, wenn er da ist, und dann gehen wir irgendwohin.

2. Cybermobbing

Toby geht mir total auf die Nerven. Jetzt hab ich ein Foto von ihm auf der Toilette gemacht. Wenn er mich weiter nervt, stelle ich es auf Facebook mit einem blöden Kommentar. Dann kann der was erleben! Ich hab eh nichts zu befürchten. Oder?

- A. Natürlich nicht – was kann Toby schon dagegen machen?
- B. Das sollte ich nicht tun. Eigentlich ist das nämlich Mobbing. Ich würde ja auch nicht wollen, dass andere das mit mir machen.
- C. Das sollte ich auf keinen Fall tun. Wenn das Foto einmal im Internet ist, kann ich nicht mehr beeinflussen, was andere damit machen. Und Toby kann sogar bei der Polizei Anzeige gegen mich erstatten.

3. Recht am eigenen Bild

Auf der Feier bei Jenny im Keller letzten Samstag hat Christian Fotos gemacht. Die will er jetzt ins Internet stellen. Auf einem sehe ich so aus, als ob ich Raphael anmache. Wenn das mein Freund sieht... Darf Christian das Foto eigentlich ins Internet stellen?

- A. Leider ja. Ich kann nichts dagegen machen.
- B. Nein, darf er nicht. Alle Fotos dürfen nur mit dem Einverständnis aller Personen, die drauf sind, veröffentlicht werden.
- C. Ja klar. Das Foto hat er schließlich selbst gemacht.

4. Downloads

Ich will die neue CD von Rihanna unbedingt haben. Die gibt es im Internet zum Downloaden – den Link hat mir der Freund meiner Schwester gegeben. Ist nicht ganz legal, aber okay. Oder?

- A. Als Privatperson kann mir nichts passieren, weil ich das nur für mich herunterlade und nicht weiter verkaufe.
- B. Ja klar, solange ich nicht mehr Megabyte runterlade als in meinem Vertrag mit dem Internetanbieter steht.

- C. Je mehr und je öfter ich illegal downloade, desto größer ist das Risiko, entdeckt zu werden. Das kann teuer für mich werden!

5. Eklige Inhalte

Ich muss in der Schule einen Vortrag halten. Bei der Recherche im Internet bin ich mit meinen Suchworten auf eine Seite mit echt ekligen Fotos gestoßen. Was mach ich nun am besten?

- A. Ich mache ein Bildschirmfoto (Screenshot), um den Beweis zu haben, und melde die Geschichte online bei ecops.be.
- B. Ich geh sofort raus aus der Seite und rede mit niemandem darüber.
- C. Ich zeige die Seite meinen Freunden und wir reden darüber.

6. Online - Abhängigkeit?

Ich hab ständig Stress mit meinen Eltern, weil ich immer am Computer hänge. Sie reden sogar schon von „Abhängigkeit“. Dabei tun das alle – ist doch normal. Mit welchem Argument kann ich sie überzeugen?

- A. Ich mache ja schließlich auch Hausaufgaben damit - wenn ich den Computer zu ganz verschiedenen Sachen nutze, kann ja wohl von Abhängigkeit keine Rede sein.
- B. Wenn ich nicht länger als 4 Stunden am Tag davor hänge, ist das okay.
- C. Wir vereinbaren eine Maximalzeit und ich halte mich dann auch daran.

Name, Vorname:

Adresse:

Postleitzahl: Ort:

Telefon:

Geburtsjahr:

Noch Fragen? Weitere Informationen gibt es unter www.medienzentrum.be. Oder komm zum „1 Day-Internetcafé“, wo du im Internet surfen kannst und ein Spezialist alle Fragen beantwortet.

Wann und wo? Am Dienstag 8. Februar, 14-18 Uhr im Computerraum der „Eiche“ in der Gemeindeschule Büthenbach oder am Mittwoch 9. Februar, 10-18 Uhr im Computerraum der „Eiche“ in der Citypassage in Eupen. An beiden Tagen hält der Spezialist außerdem um 18 Uhr einen kurzen Vortrag rund um das Thema „Internetsicherheit“.

»Tag der Internetsicherheit« am 8. Februar

»Es ist mehr als ein Spiel, es ist dein Leben!«

■ Eupen

Bereits 1999 rief die Europäische Union das »Safer Internet Programm« ins Leben. Seit 2004 wird jährlich am zweiten Dienstag im Februar der »Tag der Internetsicherheit« begangen. Damit will die Europäische Union darauf aufmerksam machen, dass im Internet neben allem Vergnügen und vielen interessanten Informationen - auch einige Gefahren lauern. In diesem Jahr lautet das Motto »Es ist mehr als ein Spiel, es ist dein Leben!«

Vor allem Kinder und Jugendliche nutzen das Internet, chatten, bewegen sich in sozialen Netzwerken und spielen online. Durchschnittlich acht Stunden pro Woche spielen die so genannten »Gamer« im Internet, schätzungsweise 13 Millionen Menschen weltweit sind im Online-Rollenspiel »World of Warcraft« aktiv. Das soziale Netzwerk Facebook

zählt mehr als 500 Millionen aktive Nutzer, die monatlich 700 Billionen Minuten darin verbringen. Junge Menschen schlafen im Schnitt zwei bis drei Stunden weniger pro Nacht, als dies noch vor zehn Jahren der Fall war. Diese Zahlen legt das Europäische Netzwerk »Insafe« vor, das die Arbeit der nationalen Zentren für Internetsicherheit vernetzt.

Sie belegen, welch wichtigen Stellenwert das Internet im Leben der Jugendlichen einnimmt. Daran ist an sich nichts Verwerfliches. Das Internet ist Informationsquelle, Kommunikationsmittel, Spielort, Austauschplattform und vieles mehr. Ein paar Spielregeln sollte jeder Nutzer allerdings kennen, denn wie das richtige Leben birgt auch die »virtuelle Realität« einige Gefahren und Fallstricke für diejenigen, die allzu vertrauensvoll oder leichtsinnig sind.

Anlässlich des »Safer Inter-

net Day« bietet das Medienzentrum der DG in diesem Jahr Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Gelegenheit, sich mit dem Thema zu befassen, im Rahmen eines Internet-Quiz, bei dem es interessante Preise zu gewinnen gibt. Partner der Aktion sind neben dem Belgischen Rundfunk und dem Grenz-Echo die Jugendinfozentren JIZ und Infotreff Eupen, die EUROjuka und die Erwachsenenbildungsorganisation »Die Eiche«, die an je einem Tag in Bütgenbach und Eupen ein »One-Day-Internetcafé« einrichtet. An den beiden Tagen kann jeder Interessent ohne Voranmeldung in den Computerkursräumen der Eiche im Internet surfen und sich beraten lassen. Ein Referent steht für Fragen aller Art zur Verfügung. An beiden Tagen hält der Experte außerdem um 18 Uhr einen kurzen Vortrag rund um das Thema »Internetsicherheit«.

Safer Internet Day

Knapp 400 Einsendungen beim Medienzentrum-Quiz

■ Eupen

Jährlich wird am zweiten Dienstag im Februar der Tag der Internetsicherheit begangen. In diesem Jahr organisierte das Medienzentrum erstmals, in Zusammenarbeit mit den lokalen Medien und weiteren Partnern, ein Quiz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Aktion war ein voller Erfolg. Das Quiz sollte Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Gelegenheit bieten, sich mit unterschiedlichen Aspekten der Internetsicherheit zu befassen. In allen drei Gruppen galt es, je eine Frage zu den Themen Chat, Cybermobbing, Recht am eigenen Bild, Downloads, eklige Inhalte und Online-Abhängigkeit zu beantworten.

Diese Initiative fand großen Anklang, denn mit insgesamt 369 eingegangenen Antworten lag die Beteiligung sehr hoch. 90 von 99 Erwachsenen (91%), 73 von 111 Jugendlichen (66%) und 90 von 159 Kindern (57%) beantworteten alle Fragen korrekt.

Welche Fragen am häufigsten falsch beantwortet wurden, war in den verschiedenen Altersgruppen unterschiedlich. Bei den Erwachsenen waren mehrheitlich Antworten zum Thema Downloads falsch, die Jugendlichen gaben am häufigsten eine falsche Antwort zu den Themen eklige Inhalte und Online-Abhängigkeit. Die

Kinder taten sich offensichtlich schwerer mit den Themen Downloads und eklige Inhalte.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Kenntnisse sehr unterschiedlich sind. Hier besteht offenbar Informationsbedarf, was auch einige Rückmeldungen aus der Bevölkerung belegen, welche die Initiative ausdrücklich begrüßten, da »viele gar nicht wissen, was erlaubt ist und was nicht« (aus der E-Mail eines Teilnehmers).

Die meisten Teilnehmer wohnen in Eupen, gefolgt von Bütgenbach, Büllingen und St. Vith. Besonders erfreulich: In der Städtischen Grundschule Eupen Unterstadt, der Gemeindeschule Rodt und dem Bischöflichen Institut Büllingen beteiligten sich ganze Schulklassen bzw. Jahrgänge am Quiz und griffen das Thema im Unterricht auf. Als Belohnung werden alle Schüler der entsprechenden Klassen ein nützliches und witziges Geschenk erhalten.

Aufgrund des Poststreiks trafen einige Quizbögen verspätet ein, dadurch hat sich die endgültige Auswertung um einige Tage verzögert. Mittlerweile sind alle Gewinner ermittelt und werden nun persönlich benachrichtigt. Die Liste der Gewinner ist ebenfalls auf der Internetseite www.medienzentrum.be veröffentlicht, zusammen mit den korrekten Antworten und weiteren Informationen.



Medien zum Thema

Der Sachbuchbestand des Medienzentrums bietet umfangreiche Informationen zu zahlreichen politisch und gesellschaftlich relevanten Themen. Dank eines Kooperationsabkommens mit der Bundeszentrale für Politische Bildung erhält das Medienzentrum darüber hinaus alle Publikationen dieser Einrichtung. Dokumentationsfilme, zum Teil mit pädagogischem Begleitmaterial erhältlich, bieten vielfältige Möglichkeiten für den Einsatz im Unterricht. Darüber hinaus verleiht und archiviert das Medienzentrum die Zeitschriften „Der Spiegel“ und „Le Vif“.

Während der Aktionswoche zur Politischen Bildung präsentiert das Medienzentrum eine Auswahl der Medien. Eine umfangreiche Literaturliste wird auf der Internetseite www.medienzentrum.be angeboten (Rubrik „Aktuell“- Aktionstage für Politische Bildung vom 18.04. - 22.05.)

Gerne steht das Team der Sachbuchabteilung für eine individuelle Beratung zur Verfügung und hilft bei der Recherche.

Alle Medien können über den Verbund MediaDG in die angeschlossenen Bibliotheken und Mediotheken ausgeliehen werden: www.mediag.be

Bücher (Auszug):

Taliban: Afghanistans Gotteskämpfer und der neue Krieg am Hindukusch; von Ahmed Rashid (2010), Afrika: die 101 wichtigsten Fragen und Antworten; von Asfa-Wossen Asserate (2010), Die Ostdeutschen in den Medien: das Bild von den Anderen nach 1990; von Thomas Ahbe (2010), Die Spur des Menschen: oder Was die Erde alles aushalten muss; von Dagmar Röhrlich (2009), Soziale Gerechtigkeit: Ideen-Geschichte-Kontroversen; von Thomas Ebert (2010), Aufstand. Widerstand gegen Fremdherrschaft: vom Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg bis zum Irak; von William R. Polk (2009), Konzepte der Politik: ein Kompetenzmodell; von Georg Weißeno (2010), Wohlstand und Armut der Nationen: warum die einen reich und die anderen arm sind; von David Landes (2010), Religion macht Frieden: das Friedenspotenzial von Religionen in politischen Gewaltkonflikten; von Markus A. Weingardt (2007). (Alle Bücher stammen aus dem Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn)

Filme (Auszug):

„Massaker von Katyn“, „Die Kinder sind tot“, „Ein Leben mit der Duldung“, „Food, Inc.“, „Kicking it“, „Elfter September“, „Schatten über dem Kongo“, „We feed the World“, „Darwins Alptraum“

Kinder- und Jugendbücher (Auszug):

Der Kanzler wohnt im Swimmingpool oder Wie Politik gemacht wird; Doris Schröder-Kopf, Inge Brodersen, Campus, 2001, Die Finanzkrise; Gerd Schneider, Christiane Toyka-Seid, Arena, 2009, Jugendlexikon Politik; Hilde Kammer, Elisabeth Bartsch, Rowohlt, 2010, Kanzler lieben Gummistiefel: so funktioniert Politik; Marietta Slomka, Wer ist Chef im Staat? : so funktioniert Politik!, Dorling Kindersley, 2010.

Medienzentrum der DG, Hookstr. 64, Eupen, Tel.: 087 555 551, medienzentrum@degov.be

Connaissez-vous le «Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft»?

Contrairement à ce que son nom pourrait laisser croire, vous pouvez y trouver des milliers de médias en langue française! Par exemple: 1.200 DVD et autant de CD de groupes, chansonniers etc., 10.000 romans, ouvrages pratiques ou scientifiques, revues, magazines...

Un catalogue en ligne est disponible, avec la possibilité de réservation. En plus vous pouvez commander sur place des titres venant de nombreuses bibliothèques et médiathèques de la Communauté française. Bien sûr notre personnel vous accueille dans la langue de Molière.



Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Hookstraße 64 (au coin de la Place Werth)
4700 Eupen

Pour les internautes: www.medienzentrum.be - www.mediag.be

La cotisation annuelle varie entre 1 €, 2,50 € et 5 €, suivant l'âge.

Un livre coûte 20 cents pour trois semaines, un CD 50 cents et un DVD 1.25 € pour une semaine.

Ici on lit en français!



Nach dem Workshop ist vor der Lesung: Einen Tag lang bereiteten sich ehrenamtliche Vorleser der »Lesefreundschaften« auf Vorlesen beim Bücherfrühling vor.

Medienzentrum der DG startet zum Welttag des Buches Bücherfrühling zum Thema Wald

Im Bücherfrühling wachsen Geschichten an den Bäumen

■ Eupen.

Von Jessica Deringer

Ob die Wörter »Buch« und »Buchstabe« wirklich von der Buche kommen, ist umstritten. Zumindest zum Bücherfrühling des Eupener Medienzentrums passt die Theorie gut - denn der behandelt unter dem Motto »Geschichten frisch vom Baum gepflückt!« alles rund um das Thema Wald.

Aufhänger für die Aktion, die den ganzen Mai über in der DG läuft, ist der Welttag des Buches am Ostersonntag. Der ist aus einem katalanischen Brauch entstanden und seit 1995 ein weltweiter Unesco-Feiertag. Im Medienzentrum der DG ist an diesem Tag die Ausleihe für alle kostenlos. Dem Team Medienpädagogik reicht das aber nicht: »Uns ist der Welttag des Buches immer viel zu kurz«, sagt Mitarbeiterin Ingrid Rossi. Auch der Zeitpunkt unmittelbar vor Ostern eigne sich nicht für große Aktionen. Deshalb veranstaltet das Team einen ganzen »Bücherfrühling«. In dessen Verlauf finden an 20 Tagen im April und Mai 30 teils öffentliche, teils private Lesungen statt.

Der Ort des Geschehens ist dabei auch oft Ort der Lesung: Für die richtige Atmosphäre



Der Bücherfrühling soll Erwachsene und Kinder ansprechen: Ingrid Rossi (links) und Wilma Cools mit einer Auswahl der Bücher.

werden manche Geschichten mitten im Wald vorgelesen. Dabei versuchen die Veranstalter, die ganze Familie anzusprechen: Oft gibt es sowohl Lesungen für Kinder als auch für Erwachsene.

Zusätzlich zu den öffentlichen Veranstaltungen gestalten weitere Ehrenamtliche Lesungen für die Gemeindeschule Walhorn, die Kelmiser Primarschüler sowie für die Mäuse- und Bücherbanden des Medienzentrums.

Der Wald war immer beliebtes Thema für Geschichten aller Art. »Er hat schon zu vielen Geschichten inspiriert«, weiß Rossi. Die Themen seien dabei ganz unterschiedlich: Von heimlichen Treffen im Schutz der Bäume über unheimliche

Erlebnisse bis hin zu den Bewohnern, egal ob echt oder Fantasiewesen. Der Wald passe in doppelter Hinsicht zum Bücherfrühling: »Er ist nicht nur der Rohstoff für das Buch als Gegenstand, sondern auch für die Geschichten«, fasst Rosz zusammen.

Auch zwei aktuelle Anlässe gab es zur Entscheidung für das Thema: Zum einen ist 2011 das Internationale Jahr der Wälder, zum anderen auch das Europäische Jahr des Ehrenamtes. Im Medienzentrum sind viele Ehrenamtliche als Vorleser in den »Lesefreundschaften der DG« aktiv. Eine von ihnen, Elisabeth Udelhoven-Fell, ist hauptberufliche Waldpädagogin - für das Team Medienpädagogik eine interes-

sante Schnittstelle, die die Beschäftigung mit dem Thema ermöglichte.

So findet der Erlebnistag am 1. Mai in Zusammenarbeit mit der Naturschutzvereinigung Natagora/BNVS und Förster Erwin Wiesemes statt. Außerdem veranstaltete Udelhoven-Fell im Vorfeld zusammen mit Günter Biegmann von der Schauspielklasse der Eupener Musikakademie einen eintägigen Workshop für die ehrenamtlichen Vorleser. Die 19 Teilnehmer bereiteten dabei ihre Texte vor. Es sei wichtig, »die Geschichten nicht nur vorzulesen, sondern auch ein Gefühl für den Wald zu bekommen«, erklärten Ingrid Rossi und Wilma Cools vom Team Medienpädagogik.

Ähnliche Aktionen - mal mit Lesungen, mal mit einem Literaturquiz - startet das Team zum Welttag des Buches zwar jedes Jahr, das diesjährige Konzept ist trotzdem neu. Bewusst haben die Veranstalter außer der freien Ausleihe am Ostersonntag keine Veranstaltung im Medienzentrum organisiert. Die Lesungen sollen stattdessen, wenn nicht im Wald, in den Bibliotheken der umliegenden Gemeinden stattfinden. 36 Bibliotheken gibt es in der DG, mit der Aktion sollen sie unterstützt werden. Ebenfalls neu ist die Einbeziehung der Lesefreundschaften. Und auch »frisch vom Baum gepflückt« sind die Geschichten wohl zum ersten Mal.

Die Termine zum Bücherfrühling Öffentliche Lesungen den ganzen Mai über

Im Bücherfrühling finden an drei Terminen im Mai öffentliche Lesungen in der DG statt. Geeignet für einen Maiausflug ist die Lesung am 1. Mai am Kunst- und Naturerlebnispfad Heppenbach. »Wir hoffen auf gutes Wetter«, sagt Ingrid Rossi. »Das wäre ein Tag, den man im Wald genießen könnte«.

Johann Dahm, Helga Radermacher und Mic Hüppens lesen für die Kleinen ab sechs Jahren aus Paul Maars modernem Märchen »In einem tiefen dunklen Wald«, für die Erwachsenen aus Robert Griesbecks Fabel »Unser Wald muss moderner werden«. Das Agora-Theater führt im Anschluss auf der Waldbühne das Ein-Mann-Stück »Nebensache« auf, außerdem gibt es Kaffee und Kuchen. Start ist ab 13.30 Uhr, Kinder zahlen drei und Erwachsene acht Euro Eintritt. Die übrigen Veranstaltungen des Bücherfrühlings sind kostenlos.

Ebenfalls für Kinder und Erwachsene ist die Lesung am 7. Mai ab 17 Uhr in der Ketteniser Bibliothek. Gisela Hermann, Karin Berlin und Uschi

Biegmann haben drei Texte vorbereitet: Für Kinder ab sieben Jahre ist »Hexenmüll«, eine Geschichte über eine Hexe, die im Wald aufräumt und den Menschen ihren Müll zurück bringt. Erwachsene beschäftigen sich auf der Grundlage des Plädoyers »Zurück auf die Bäume« mit der Tatsache, dass die Kinder heute weniger draußen spielen. »Die lustige Igelbande« ist eine Geschichte für die Kleinsten ab drei Jahren über Igel, die mit Naturinstrumenten Musik machen. Passend dazu endet die Lesung mit gemeinsamem Singen und einem Waldbuffet auf dem Holunder-spielplatz.

Die dritte Lesung gibt es am 25. Mai in der Bibliothek Hausset. Von 16 bis 17 Uhr liest Monika Delnui für Kinder ab drei die Geschichte »Ich bin der Stärkste«, Karin Berlin hat noch einmal »Hexenmüll« dabei. Eine Uhrzeit steht dafür noch nicht fest.

Anmeldungen für die Lesungen beim Medienzentrum sind zwar nicht erforderlich, aber erwünscht.

(jrd)

Folgen von Cybermobbing

Charles Servaty (SP) thematisierte in einer Frage an Medienministerin Isabelle Weykmans (PFF) das Cybermobbing, das zu einem »drastischen Gesellschaftsproblem« geworden sei. Das Medienzentrum sammelt systematisch Sachliteratur, Ansprechpartner und Modellprojekte zu diesem Thema, erklärte Weykmans. Sie verwies auch auf den jährlich im Februar europaweit stattfindenden »Safer Internet Day«. Die Studie »Medienkonsum, Schulleistungen und Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen«, deren Ergebnisse in Kürze vorgestellt werden, solle wichtige Erkenntnisse zum Thema Cybermobbing liefern.

Auch bei Geschäften kein Zauber-Aufschwung Keine Traumgewinne mit Hogwarts-Schule

Nicht nur die Passanten in Eupen reagierten eher zurückhaltend auf den letzten verfilmten Teil der Harry Potter-Saga, auch die Begeisterung der Geschäftsleute hält sich zum Großteil in Grenzen. Der große Hype scheint vorbei zu sein:

■ In den beiden Büchergeschäften Idea und Logos in Eupen ist trotz des kommenden Films keine erhöhte Nachfrage nach den Büchern feststellbar. Zwar wird hin und wieder ein Exemplar der Bestseller verkauft, ein Massenandrang besteht aber seit Veröffentlichung des letzten Bands nicht mehr.

■ Im Medienzentrum in Eupen werden zwar in letzter Zeit bevorzugt die Harry Potter-Filme (insbesondere der Anfang des siebten Teils) ausgeliehen und vorbestellt, der Verleih der Bücher bleibt allerdings im üblichen Rahmen. Es sei auch zu bemerken, dass es durchaus kein ungeläufiges Phänomen ist, dass ein Film besonders oft ausgeliehen wird, wenn sein Nachfolger in die Kinos kommt.

■ Im Eupener Kino im Jünglingshaus ist man sich nicht einmal völlig sicher, ob der Blockbuster gezeigt wird. »Wir machen bald bis zum 25. August Sommerferien. Wenn wir wieder anfangen, ist der Film dann schon mehr als einen Monat in den Kinos«, erklärt Frederic Falter. Auch die Zahlen der Kinobesucher des ersten Films sind nicht mehr zu

vergleichen mit denen der letzten Filme: Waren es bei »Harry Potter und der Stein der Weisen«, also dem ersten Film der Ära, bei jeder Vorstellung noch über hundert Zuschauer, die ins Kino strömten, waren es schon beim vierten Teil (»Harry Potter und der Feuerkelch«) nur noch durchschnittlich 73 Besucher und bei »Harry Potter und die Heiligtümer des Todes« lediglich 26 Zuschauer im Durchschnitt, also 261 Besucher auf zehn Vorstellungen. »Allerdings muss man dazu sagen, dass allgemein die Besucherzahlen des Kino Eupen gesunken sind«, weiß Falter.

■ Allein im Kino Scala in Büllingen freut man sich sehr auf das Event »Wir haben auch Doppelvorstellungen, bei denen beide Filme des siebten Teils gezeigt werden«, ist Rainer Stoffels, Besitzer von Kino Scala, stolz. In den Sälen in Büllingen wurde das Finale der Harry Potter-Saga bereits am 12. Juli ausgestrahlt. Stoffels ist sich jetzt schon sicher, dass der letzte Teil über die Zauberwelt einer der bestverkauften Filme des Jahres wird. »Der Grundstein des Erfolgs liegt wohl darin, dass sich der Film nun schon über zehn Jahre zieht. Das heißt, die Kinder sind damit groß geworden«, erklärt der Kinobesitzer. Er hofft natürlich auf etwas regnerisches Wetter, damit die Leute trotz des Sommers das Kino stürmen und der Verkauf steigt. (nate)



Die Tatsache, dass es nicht immer nur ums Gewinnen geht, sondern der Spaß am Spiel vorrangig ist, konnten alle Teilnehmer bestätigen.

Jugendliche lernten Logik-, Aktion- und Fantasiespiele kennen Welttag des Spieles in der Ludothek des Medienzentrums

■ Eupen

Seit mehr als zehn Jahren wird in verschiedenen Ländern am 28. Mai der Welttag des Spieles gefeiert. Dieser Tag beruht auf der UN-Konvention für das Recht des Kindes auf Spiel.

Auch die Ludothek des Medienzentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft schloss sich mit verschiedenen Aktivitäten an.

In mehreren Gruppen hatten Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, Logik-, Aktion- und Fantasiespiele kennenzulernen. Jede Gruppe spielte zwei Stunden lang. Die Tatsache, dass es nicht immer nur ums Gewinnen geht, sondern

der Spaß am Spiel vorrangig ist, konnten alle Teilnehmer bestätigen. Auch Teamgeist und Fairness waren gefragt.

In der Ludothek herrschte ebenfalls reger Betrieb. Viele nutzten die Gelegenheit, an diesem Tag Gesellschaftsspiele kostenlos auszuleihen, ansonsten zählt man pro Spiel 1,50 Euro für die Dauer von zwei Wochen.

Die Ausstellung »Spiele aus alten Zeiten« brachte so manchen Besucher ins Schwärmen. Kindheitserinnerungen wurden geweckt, und für die heutigen Kinder war es interessant zu sehen, womit ihre Großeltern gespielt haben und dass es damals noch keine batteriebe-

triebenen Spiele gab.

Die Ausstellung »Spiele aus alten Zeiten« kann noch bis zum 30. Juni in der Ludothek besichtigt werden. Die Ludothek des Medienzentrums bietet über 500 Gesellschaftsspiele für alle Altersklassen. Im Angebot sind Klassiker, Neuheiten, Spiele für draußen sowie Spiele der ABH für Menschen mit Beeinträchtigung.

Medienzentrum der DG -
Hookstr. 64, 4700 Eupen
Tel. 087/55 55 51 / www.medienzentrum.be,
Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi.,
Fr. 10-13 und 13-18 Uhr / Sa.
10-13 Uhr / Do. geschlossen



Fast jeder kennt „Mensch ärgere dich nicht“, „Halma“ und „Spitz pass auf!“, vielleicht auch „Monopoly“. Doch unbekannt sind oft „Ubongo“, „Dominion“ oder „Vertellekes“.

Spiele fördern und trainiert intellektuelle und soziale Fähigkeiten; aber vor allem macht es Spaß! Die Ludothek des Medienzentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft bietet neue und klassische Gesellschaftsspiele für Jung und Alt. Erweitert wird das Angebot durch die ABH (Aktion Behindertenhilfe VoG). Spiele zur Sinnesförderung, Spiele für Sehgeschädigte, Lernspiele, Übungsspiele für Menschen mit und ohne Behinderung ergänzen das Angebot der Ludothek.

Ein vielfältiges Angebot mit über 500 Gesellschaftsspielen steht den Kunden des Medienzentrums zur Ausleihe zur Verfügung. Auch viele der im Senio Magazin vorgestellten Spiele finden Sie im Medienzentrum. Die Ausleihe kostet 1,50 € pro Spiel für die Dauer von zwei Wochen. Das gesamte Angebot ist im Verbundprojekt www.mediadg.be recherchierbar und bestellbar.

MEDIENZENTRUM DER DG
Hookstr. 64, 4700 Eupen,
Tel.: 087 - 55 55 51

Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr.:
v10 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr
Sa.: 10 – 13 Uhr, Do. geschlossen

LESEFREUNDSCHAFTEN IN DER DG

Wir lesen vor... in Schulen, Seniorenheimen, Behinderteneinrichtungen, Bibliotheken, für Gruppen, für einzelne Personen und überall dort, wo man zuhören möchte!



Das Projekt „LeseFreundschaften in der DG“ hat zum Ziel, die Begeisterung für die Freude an Büchern und Geschichten weiterzugeben und durch Vorlesen und Erzählen aktiv den Spaß rund ums Lesen zu vermitteln. Seit mehr als

7 Jahren lesen ehrenamtliche Vorleser und Vorleserinnen quer durch den Norden und den Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft Kindern und Erwachsenen vor.

Vielleicht suchen auch Sie einen Vorleser oder eine Vorleserin, kennen aber niemanden, der das macht. Das Team Medienpädagogik des Medienzentrums hilft Ihnen gerne bei der Suche. Den Ort und die Häufigkeit stimmen Sie individuell mit dem Lesespaten ab. Das Angebot ist kostenlos. Alle Lesespaten sind als ehrenamtliche Mitarbeiter des Medienzentrums für die Zeit ihrer Tätigkeit versichert.

Weitere Auskünfte erhalten Sie im:

MEDIENZENTRUM DER DG
Team Medienpädagogik
Hookstraße 64, 4700 Eupen,
Tel.: 087 - 55 55 51

E-Mail: medienkreateam@dnr.uhe

WOS - 20.04.11

MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS

FREITAG 29. APRIL 2011, 15 UHR

Sie sind....

MusikerIn, STEINMETZ,
MalerIn, GrafikerIn, MöbeldesignerIn,
ArchitektIn, KAMERAMANN/
KAMERAFAU, TontechnikerIn,
IllustratorIn, VeranstalterIn

oder einer der anderen vielen Menschen, die in der Kultur- oder Kreativwirtschaft tätig sind? Dann laden wir Sie ein zu einem Informations- und Austauschforum, am Freitag, 29. April 2011, ab 15 Uhr im „Foyer Lüttich“, Gospertstraße 42 in Eupen.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir herausfinden, wie die in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätigen Menschen in der DG bestmöglich unterstützt werden können.

Das Forum ist eine Veranstaltung des Ministeriums der DG und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Nähere Informationen: www.dglive.be



MINISTERIUM DER DG - Gospertstraße 1 - 4700 Eupen - www.dglive.be
Bürgertel: 0800 230 32, Wochentags von 10-12h und 16-18h

»Mal ehrlich ?!« und »Vitamin TV« für jüngeres Publikum, »Musik mit Freunden« für ältere Semester

Poppiges aus Polstersesseln: BRF lanciert drei neue TV-Sendungen

■ Von Boris Cremer

Das TV-Programm des Belgischen Rundfunks (BRF) startet am kommenden Donnerstag in eine neue Ära. Gleich drei Fernsehsendungen gesellen sich zu den etablierten Formaten »Blickpunkt« und »Treffpunkt«. Der BRF will sich im Fernsehen künftig »frech, unkonventionell und qualitätsbewusst« geben.

Die wohl bedeutendste Neuerung ist die Sendung »Also Ehrlich ?! - Erleuchtung aus dem dunklen Moor«, die der BRF ab dem 28. April an jedem zweiten Donnerstag nach dem Nachrichtenmagazin »Blickpunkt« ausstrahlen wird. »Also Ehrlich ?!« richtet sich an ein Publikum zwischen 16 und 40 Jahren und wird im Wechsel von Julia Slot und Jenny Dederichs moderiert. »Die Sendung ist frech und flott gemacht. Es werden ein bis zwei Gäste eingeladen und zwei bis drei Beiträge eingespielt«, verrät Adrian Küchenberg, seit dem vergangenen Jahr Koordinator von BRF-TV.

»Helden wie wir«

Kernstück von »Mal Ehrlich ?!« wird die Rubrik »Helden wie wir« sein. Sie ist jeweils einem Jugendlichen (16 bis 30 Jahre) gewidmet, der mit Leidenschaft einer originellen Beschäftigung nachgeht - als Hobby, Beruf oder Ehrenamt. »Helden wie wir« ist eine gemeinsame Produktion des BRF und der König-Baudouin-Stiftung. »Die Rubrik soll Jugendliche von ihrer positiven Seite zeigen. Das ist mehr als nur Unterhaltung«, erklärt Jean-Paul Collette von der König-Baudouin-Stiftung. Bad am Mittwoch im St-Vith Studio des BRF vorgestellte Programmform trägt deutlich Küchenbergs Handschrift. Denn neben »Mal Ehrlich ?!«



Julia Slot (l.) und Jenny Dederichs moderieren ab dem kommenden Donnerstag im Wechsel die neue BRF-Fernsehsendung »Also Ehrlich ?! - Erleuchtung aus dem dunklen Moor«. Das Jugendmagazin verspricht den Stil »frech, unkonventionell, aber immer mit Niveau«.

wird mit »Vitamin TV« ein weiteres Format eingeführt, das jugendlich daherkommt, sich unorthodox gibt, »aber immer mit Niveau«, wie der BRF bewertet. In »Vitamin TV«, das ebenfalls an jedem zweiten Donnerstag laufen wird und sich mit »Mal Ehrlich ?!« abwechselt, wirft Emmanuel Zimmermann einen Blick hinter die Kulissen des Musik-Geschäfts. Der BRF-Moderator präsentiert aktuelle Trends und interviewt Musiker wie RAP-Frontmann Wolfgang Niedeken an ungewöhnlichen Schauplätzen. Belebt wird die Sendung durch aktuelle Musik-Videos. Dritte neue Sendung des BRF-Fernsehens wird

ab dem Sommer »Musik mit Freunden« sein, das im Vergleich mit »Mal ehrlich ?!« und »Vitamin TV« eine gänzlich andere Zielgruppe anspricht. Gemeinsam mit dem Tiroler Hansi Kiesler wird BRF-Moderator Patrick Knops in »Musik mit Freunden« einmal pro Monat Schlagermusik präsentieren.

»Blickpunkt« in 16:9

Als Kulisse dienen z. B. die malerischen Gipfel der Alpen, aber auch das Hohe Venn. Denn in jeder Sendung von Knops und Kiesler wird auch eine ostbelgische Formation vorgestellt. »Gut möglich, dass wir mit dieser Schlagersen-

dung auch Fernsehzuschauer in Flandern ansprechen«, frohlockt TV-Koordinator Adrian Küchenberg.

Neben diesen insgesamt drei neuen Sendeformaten wird der BRF sein Nachrichtenmagazin »Blickpunkt« (täglich ab 17.45 Uhr mit stündlicher Wiederholung) und die Talksendung »Treffpunkt« (bisher wöchentlich am Montag) aufrichten. Der »Blickpunkt« wird ab dem Herbst im modernen 16:9-Format (bisher 4:3) ausgestrahlt, und der »Treffpunkt«, den der BRF vom Medienzentrum der DG übernommen hat, läuft künftig gleich zwei Mal pro Woche (jeweils montags und dienstags) wäh-

rend zehn Minuten nach dem »Blickpunkt«. Es wird nur noch ein Gast pro Sendung eingeladen (bisher in der Regel zwei).

Sowohl der »Treffpunkt« als auch die neue Sendung »Mal Ehrlich ?!« werden im BRF-Studio in St.Vith produziert. Um die wenigen Quadratmeter, der dort zur Verfügung steht, hat sich das BRF-Team für eine unkonventionelle Studio-Deko entschieden. Um die Kulissen der beiden Sendungen zu tauschen, reicht es, die Möbel im Hintergrund um 180 Grad zu drehen, und schon wird aus dem Retro-Stil von »Mal ehrlich ?!« das in warmen Farben gehaltene Interieur des »Treffpunkts«.

Werk 52 bietet Büroarbeitsplatz und Austausch mit Kollegen für kreative Köpfe

Wenn der Poet aus der Kammer tritt

■ Aachen

Von Klaus Schupp

Einsam sitzt der arme Poet in seiner Dachkammer, starrt an die Decke, verzehrt sein kümmerliches Stückchen Brot und brütet über seinen Ideen. Derweil sitzt der ehemals erfolgreiche IT-Unternehmer über seinen Zahlen und merkt, dass es irgendwo in geschäftlichen Getriebe hakt. Dabei kann das unkonventionelle Denken des Poeten, Designers, Künstlers, Philosophen, Musikers dem IT-Spezialisten helfen, den eigenen Karren aus dem Dreck zu ziehen und wieder Umsatz zu machen. Und um die kreativen Köpfe zusammenzubringen, hat das Aachener kulturwirtschaftliche Gründerzentrum direkt gegenüber dem Ludwig-Forum die Werk 52 ins Leben gerufen. Grund genug, die Eröffnung zünftig und kreativ zu feiern. »Komm mit, ins Donat-Billigland« schmettert Kai Hennes ins Mikro. Der Phi-

losophie-Magistrand und Mitinitiator des Aachener Poetry-Slams in der »Raststätte«, einem kleinen Veranstaltungsraum in der Innenstadt, ist ein

der kreativen Unternehmer, die im Werk 52 einen Schreibtisch gemietet haben. Für 150 Euro im Monat gibt es einen Arbeitsplatz, drahtloses

Internet, Begegnungsräume, einen Raum zum Telefonieren und einen Platz an der Kaffeebar nebst dem erforderlichen Kaffee und Wasser. Ziel sei es,

eine Atmosphäre des Austausches und der Inspiration zu schaffen, sagt Sylvia Hustedt vom Kulturwirtschaftlichen Gründerzentrum der Stadt Aachen. So hofft die Stadt Aachen können sich neue Projekte jenseits des Üblichen entwickeln. Im Moment stehen zwei Schreibtische im Haus. Bald jedoch sollen es zehn und noch mehr werden. »Es freut uns, dass die Stadt Aachen solche innovative Projekte fördert«, sagt auch Jana Walliser, eine der ersten Mieterinnen. C/o 5 (sprich si-ou-fünf) heißt die Unternehmensberatung, wo sich Philosoph Hennes, die Produktdesigner Jana Walliser, Simon Hombücher und Marco Iannicelli und Künstler Michael Toepfer zusammengetan haben, um den Firmen mit einem etwas anderen Blick auf die Sprünge zu helfen. Gefunden haben sich die Fünf im Projekt »Creative Drives«. Träger des Projektes sind die Stadt Aachen gemeinsam mit Pro-

jektpartnern aus der Euregio, darunter das Medienzentrum der DG, die WFG Ostbelgien, die Stadt Genk und Les ateliers d'art contemporain. Im Rahmen des Projektes haben die fünf versucht, dem Aachener IT-Unternehmen VEDA ein neues Image und eine neue Firmenkultur zu verpassen. Denn IT'ler sitzen den ganzen Tag vor ihren Rechnern und haben es schwer, sich mit ihren doch oft sehr virtuellen Produkten zu identifizieren, sagt Mario Iannicelli. Jetzt geht es darum, im Werk 52 das eigene Unternehmensprofil zu schärfen und neue Geschäftsideen zu entwickeln.

Doch zunächst einmal galt es durch gemeinsames Feiern und Netzwerken zu Musik von Kai Hennes und aus der Konserve sowie Texten von Robert Targan dafür zu sorgen, dass der »arme Poet« aus seiner Kammer herauskommt und in die Wirtschaft eintritt. Weitere Infos unter www.werk52.de.



Die Initiatoren und einige Jungunternehmer der neuen Künstlerwerkstatt Werk52 stellen sich zum Gruppenfoto zusammen.



An zwei Stationen auf dem Kunst- und Naturerlebnispfad gab es für die Gäste des Waldes Geschichten zu entdecken. Die moderne Fabel »Unser Wald muss moderner werden« richtete sich eher an die Großen, die Erzählung »In einem tiefen, dunklen Wald« an die Kleinen.

Bücher- und Theaterfrühling mit BNVS, Medienzentrum und Agora mitten im Wald

Zwischen Bäumen und auf der Bühne lauerten Geschichten

■ Heppenbach

Von Petra Förster

Bei strahlendem Sonnenschein gingen am Sonntagnachmittag zahlreiche Familien auf dem Kunst- und Naturerlebnispfad in Heppenbach auf Geschichtenjagd. Eingeladen zu dieser Veranstaltung hatten BNVS, Medienzentrum und Agora im Rahmen des Jahres der Wälder.

In zwei Gruppen wurden die Kinder und ihre Eltern von der Grillhütte aus auf den Weg geschickt; insgesamt dürften an diesem Nachmittag um die 100 Personen im Wald unterwegs gewesen sein. Erste Station nach wenigen 100 Metern waren Ingrid Rossi und Mic Hüppens, die den Zuhörern Ausschnitte aus der aktuellen Fabel »Unser Wald muss moderner werden« von Robert Griesdeck boten.

Hinze und Henning

Wiesel Hinze und Auerhahn Henning erleben dabei den Wandel des guten alten Waldes im Zeichen der Globalisierung und der Erderwärmung, von Hedgefonds und Arbeitslosigkeit. Schließlich gründen sie Parteien und erheben Steuern, leimen Medienstars und Unternehmensberater kennen... und landen mit ihrem schönen neuen Wald ganz tüchtig auf dem Holzweg. »Ein Stück, eher für die Erwachsenen gedacht«, räumten die Leser direkt nach ihrem kurzen



Ein Märchen am »Märchenhaus« gab es als zweite Station.

Intermezzo ein. Nur ein kurzes Stück weiter im Wald lauerte aber dann die nächste Geschichte, die sich an die jüngeren Teilnehmer richtete: »In einem tiefen, dunklen Wald«

von Paul Maar, eine Erzählung, die so gruselig gar nicht ist, wie sie sich anhört, sondern vielmehr ein witziges und ironisches Abenteuer, in dem es – so ließen die kurzen Aus-

schnitte, die von Wilma Cools, Helga Radermacher und Johanna Dahm vorgetragen wurden, vermuten – viel zu lachen gibt. Prinzessin Henriette-Rosalinde-Audora kommt in diesem Kinderbuch jedenfalls auf die Idee, sich von einem Ungeheuer entführen zu lassen, damit sie keinen der vorhandenen Heiratskandidaten ehelichen muss. Natürlich sollte das Ungeheuer nicht zu ungeheuerlich sein und am besten auch Vegetarier, damit es nicht auf die Idee kommt, die Prinzessin zu verspeisen. Wer Henriette-Rosalinde-Audora schließlich mutig aus den Klauen des Ungeheuers befreit, soll sie zur Frau bekommen.

Waldbühne

Bevor das Ende dieses Abenteuers jedoch verraten wurde, ging es für die Gäste des Waldes weiter zur Waldbühne, wo das Agora-Theater das Stück »Nebensache« für Zuschauer ab sechs Jahren zeigte.

Begleitet von Vogelgezwitscher und dem Rauschen der Baumwipfel erzählte und spielte Roland Schumacher die Geschichte von Cornelius, der alles hat und dann alles verliert. BNVS/Natagora kündigte im Laufe des Jahres weitere Veranstaltungen zum Jahr des Waldes an. Auch das Medienzentrum ist in den nächsten Wochen noch in Kettenis und Hauset im Rahmen des Bücherfrühlings unterwegs und bietet Geschichten, »frisch vom Baum gepflückt«.

In Heppenbach ging der Nachmittag in gemütlicher Runde mit Kaffee und Kuchen zu Ende.



Open Air-Theater auf der Waldbühne: Bei »Nebensache« sind die Zuschauer aktiv einbezogen.



Anerkennung für lesebegeisterte Kids in der DG

DG. – Stöbern in der Bibliothek und lesen, lesen, lesen... war angesagt. Dazu ermutigte das Projekt »Diggis Lesekids« der Bibliotheken und des Medienzentrums wiederum alle Zehnjährigen in der DG. Über 200 Jungen und Mädchen aus 42 verschiedenen Grundschulen ließen ihre Ausweise in 21 Bibliotheken in der DG abstempeln. Für soviel Lesebegeisterung gab es als Anerkennung schöne Preise für die Leseratten: Alle Buchhandlungen in der DG stellten Buchgutscheine zur Verfügung. Neben Büchern und Büchertaschen gab es zudem zahlreiche Gutscheine für Freizeitaktivitäten in der DG, gestiftet von: Sport- und Touristikzentrum Worriken und Kegelbahn Café Brüls, Bütgenbach - Kino Scala, Büllingen - Begleitzentrum Griesdeck, Elsenborn - Besucherzentrum Wesertalsperre, Eisdiele Roncaletti, Jacky's Ponyhof und Naturzentrum Haus Ternell, Eupen - Equicenter Leufgen Herresbach - Railbike Hohes Venn, Leykaul -

Café-Restaurant Zum Fischweiher und Café Zum Warchetal, Weywertz. Nach Losentscheid erhalten in diesem Jahr ebenfalls die Gemeindeschulen Hergenrath, Rodt, Mürringen, Weywertz und Iveldingen, die Pater-Damian-Schule Eupen sowie die Bibliotheken Kelmis, Weywertz, Honsfeld, Deidenberg und St.Vith als Dankeschön und zur Unterstützung ihrer Leseförderung einen Bücher-gutschein. Im Herbst werden wiederum alle ca. 0-Jährigen, d.h. alle Kinder der 4. Grundschulklassen in der DG Diggis Leseausweis erhalten. Schön, wenn sich dann erneut viele Kinder wie die Jungen und Mädchen aus Kelmis (Foto) vom Lesebazillus anstecken lassen und Grundschulen, Bibliotheken und Eltern den Leseeifer unterstützen. Informationen beim Team Medienpädagogik der Bibliotheken und des Medienzentrums der DG, Tel. 087/55 55 51, medienkreateam@dgov.be, www.medienzentrum.be

Geschichtenfest auf dem Holunderspielplatz Geschichten frisch vom Baum gepflückt

■ Kettenis

»Geschichten frisch vom Baum gepflückt« erwarten am Samstag, 7. Mai, um 17 Uhr Erwachsene und Kinder auf dem Holunderspielplatz an der Schule Kettenis. Im Jahr der Wälder lädt die Bibliothek Kettenis ein zu animierten Lesungen über den Wald: **für Erwachsene:** Waldtexte und ein Plädoyer für das wilde Kind »Zurück auf die Bäume« mit Gisela Hermann, **für Kinder ab sieben Jahren:** »Hexenmüll« - was die Waldhexe Tiziana bei den Menschen erlebt, mit Karin Berlin, **für Kinder ab drei Jahren:** »Die lustige Igelbande - ist eine richtige Bande«, mit Uschi Biegmann. Für alle klingt das Fest aus mit einem kleinen Konzert der Igelbande, gemeinsamem Singen und Waldbüffet, und endet ge-



Das Geschichtenfest beginnt morgen um 17 Uhr.

gen 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist für die Veranstalter hilfreich, aber auch Kurzentschlossene sind willkommen. Infos und Anmeldung bei der Pfarrbibliothek

St.Katharina Kettenis und im Medienzentrum der DG - Rufnummer 087/55 55 51, Fax 087/55 80 70, E-Mail: medienkreateam@dgo.be, www.medienzentrum.be



Auf die Besucher des Geschichtenfestes warten spannende Erzählungen rund um das Thema Wald.



Geschichten frisch vom Baum gepflückt

Im Jahr der Wälder laden Bibliotheken und Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft zum Bücherfrühling ein, mit Lesungen über den Wald, mit Geschichten, die in Wäldern hier oder anderswo spielen, eben mit »Geschichten frisch vom Baum gepflückt«. Auf dem Holunderspielplatz Kettenis (Foto) erlebten die kleinen und großen

Besucher spannende, lustige und nachdenkliche Geschichten. Mit einem kleinen Konzert der »Igelbande«, gemeinsamem Singen und Waldbüffet klang der Abend aus. Nächster Schauplatz ist die Bibliothek Hauset, jeweils mittwochs von 16 bis 17 Uhr: mit der Geschichte »Ich bin der Stärkste im ganzen Land« am 25. Mai, für Kinder im Kindergartenalter mit Monika Delnui und mit einer He-

xengeschichte am 1. Juni, für Kinder ab sieben mit Karin Berlin. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung wäre für die Veranstalter hilfreich, aber auch Kurzentschlossene sind willkommen. Info und Anmeldung: Medienzentrum der DG, Hookstraße 64, 4700 Eupen, Rufnummer 087/55 55 51, Fax 087/55 80 70, E-Mail: medienkreateam@dgv.gov.be

Vierte Auflage des Mädchentags fand im Kelmiser César-Franck-Athenäum statt

Können unter Beweis stellen und Suche nach Antworten

■ Kelmis

Zu einem großen Erfolg wurde am Samstag der große Mädchentag 2011 im Kelmiser César-Franck-Athenäum. In seiner vierten Auflage hat es das Event der Arbeitsgruppe Mädchen, die sich zusammensetzt aus Vertreterinnen der Frauenliga, verschiedener Jugendtreffs und Streetwork, des Infotreffs, Jugend & Gesundheit sowie der KLJ Ostbelgien, auf rund 150 Teilnehmerinnen geschafft. Finanziert und somit ermöglicht wurde das umfangreiche Projekt durch den Cera-Fonds.

Rund 150 ostbelgische Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren hatten am Samstag wieder die einmalige Chance, einen Tag nur unter Mädels verbringen zu dürfen und bei kreativen und informativen Workshops und Ateliers nicht nur ihr Können unter Beweis zu stellen, sondern auch alle Fragen, die ihnen auf der Seele brannten, direkt vor Ort an die geladenen Fachfrauen zu richten.

Eröffnet wurde der Mäd-

chentag durch Jessica Beckers von der Offenen Jugendarbeit Büllingen und von Ministerin

Isabelle Weykmans, zwei »Powerfrauen«, die es in ihrem jungen Alter bereits weit ge-

bracht haben. Weykmans gestattete den Teilnehmerinnen durch ihre Rede einen kleinen

Einblick in ihr »Leben in einer durch Männer geprägten Berufsumgebung«.

Durchweg positive Resonanz gab es von den jugendlichen Teilnehmerinnen, die trotz oder gerade wegen des tollen Wetters den Weg nach Kelmis gefunden hatten. Im Vorfeld war es möglich gewesen, sich für die sogenannten »geschlossenen« Ateliers einzuschreiben. Sehr viel Zuspruch fanden die Workshops Glamour & Hairstyling, Massage, sowie die Tanzateliers Zumba und Let's Dance. Kurzfristig wurde sogar afrikanischer Tanz ins Repertoire aufgenommen, von dem einige Mädels begeistert profitieren durften.

Auch der Kreativität der Besucherinnen waren beim Porträtmalen, bei der Fotobearbeitung, beim »Nähkorieren« sowie beim Atelier Coole Masche keine Grenzen gesetzt. Besonders viel Motivation löste das Sing-like-a-star-Atelier unter der Leitung von Annick Hermann aus. Die Resultate können sich sehen lassen, finden die Mädels. Die Natur und unsere Gesundheit setzten Karin

Laschet und Katrin Scheen gekonnt bei Wilden Schätzen aus der Hecke und im Kletterwald in Szene. Vom JIZ Sankt Vith, dem Medienzentrum, der Polizei, der Frauenliga und von einer Frauenärztin wurden andere Sensibilisierungskurse zu Mädchen-, Jugend- und gesellschaftlichen Themen animiert und geleitet, die natürlich mit Glamour, Entspannung, Bungee Run und Rhönradern sowie Djembée nicht mithalten konnten, jedoch überraschenderweise dennoch das Interesse einiger Jugendlichen wecken konnten.

Um 16 Uhr ging in Kelmis ein wunderbarer Tag mit Vorstellungen einiger der erlernten Ateliers zu Ende – zu sehen waren jede Menge zufriedener Gesichter, sowohl auf Seite der jugendlichen Mädchen als auch der Organisatorinnen.

Alle Mädchen hatten auch Gelegenheit, auf einer Wunschwand ihre Erwartungen an zukünftige Mädchentage auszudrücken, die die AG Mädchen sicher nutzen wird, um weitere Projekte dieser Art zu starten.



Zu den Angeboten des Mädchentags gehörte auch Rhönradturnen.

Am Wochenende vom 10. und 11. September - Denkmäler, Ausstellungen und Lesungen

»Tage des offenen Denkmals« im Zeichen von Stein und Wort

■ Von Nathalie Wimmer

Nicht nur mit Steinen lässt sich Langlebiges errichten. Auch mit Buchstaben können Wortkaskaden und Gedankenschlösser für die Ewigkeit entstehen. Bei den diesjährigen »Tage des offenen Denkmals« wird daher der Brückenschlag zwischen Architektur und Literatur gemacht.

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft wird Neues und Bekanntes am Wochenende vom 10. und 11. September zu sehen sein. Die Besucher können durch ehrwürdige Gemäuer streifen, darüber hinaus werden ihnen mancherorts Lesungen oder Ausstellungen geboten:

■ Das bereits im Jahre 1986 eingeweihte Paul Gérardy-Museum (Hauptstraße in Burg Reuland) ist dem in Malingen geborenen Dichter gewidmet. Es ist, zusammen mit zahlreichen Objekten aus der jüngeren Vergangenheit, im Dachgeschoss des Kulturhauses untergebracht. Im Rahmen der »Tage des offenen Denkmals«, liest Robert Schaus am Samstag um 15 Uhr aus seinen aktuellen Werken.

■ Der erst kürzlich restaurierte Sitz des Ministerpräsidenten in Eupen (Gospertstraße 40-42) bietet eine Entdeckungsreise durch die schöne Gartenanlage. Im Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert ist eine Ausstellung über die Kelten zu sehen, die vom archäologischen Dienst der Deutschsprachigen Gemeinschaft nach den in der Zeit zwischen 2005 und 2009 in der Nähe von Sankt Vith durchgeführten Ausgrabungen erstellt wurde.

■ In der Eupener Unterstadt können Besucher in der Haasstraße im Park die 100 Jahre alten Bäumen und Stützmauern in Treppenform bewundern. Ein Blick auf die neugotische Kirche, die ehemaligen Werkstätten und das Äußere



Vom Park in der Unterstadt aus lohnt sich ein Blick auf das Wohnhaus aus dem Jahr 1729.

des Wohnhauses lohnt sich ebenfalls. Letzteres (Haasstraße 42) stammt aus dem Jahr 1729 und wurde von außen komplett restauriert.

■ Der Sitz des Grenz-Echos befindet sich auf dem Marktplatz 8 in Eupen und stammt aus dem 18. Jahrhundert. Das Gebäude beherbergt im Innern eine reiche Ausstattung mit Kaminen, die teils mit Gemälden, teils mit Delfter Kacheln ausgeschmückt sind. Außerdem ist das aufwendige Treppenhaus zu bewundern. Darüber hinaus steht eine Auswahl der Veröffentlichungen des Verlages zur Einsicht bereit.

■ Der mittelalterliche Wohnturm in Stockem in Eupen beherbergt die Stiftung des Eupener Künstlers Christian Silvain. Anlässlich der »Tage des offenen Denkmals« findet hier eine Ausstellung von Kunstwerken statt, die mit der Literatur in

direktem Zusammenhang stehen. Originalzeichnungen der Kinderbuchillustratorin Marie Josée Sacré zu ihren bisher 65 publizierten Kinderbüchern oder Illustrationen des während des 2. Weltkrieges auf Schloss Libermé versteckten Malers Robert Pudlich sowie Aquarelle von Willy Emonts zum Athos-Buch von Freddy Derwahl werden neben den Werken von Silvain ausgestellt.

Darüber hinaus finden zwei Lesungen statt. Am Samstag um 15 Uhr kommen Kinder auf ihre Kosten, wenn aus den von Marie Josée Sacré illustrierten Kinderbüchern gelesen wird. Freddy Derwahl gibt am Sonntag um 15 Uhr eine Kostprobe seiner Texte.

■ Das Haus am Eupener Werthplatz 2 (Medienzentrum der DG) wurde um die Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet

und gilt als die Wirkungsstätte des Heimatdichters August Tonnar. Ihm fiel in Bezug auf den Erhalt der Eupener Sprache, des so genannten Eupener Platt, eine entscheidende Rolle zu. Anlässlich der »Tage des offenen Denkmals« werden hier die historischen Räume des Hauses sowie eine Ausstellung von allen Werken August Tonnars zu sehen sein, teils mit Originalbänden.

■ Die Eyneburg lockt nicht nur romantisch Veranlagte. Diese malerische mittelalterliche Burg wurde zu Ende des 19. Jahrhunderts nach den Vorstellungen der damaligen Besitzer, der Familie Nellesen, umgestaltet. In ihrem Innenhof liegt der Emma-Brunnen. Hier lässt sich eine Legende aus dem 19. Jahrhundert ablesen. Angeblich soll Emma, die Tochter Karls des Großen, ein Verhältnis mit Einhard, dem Hofgelehrten und Autoren der »Vita Karoli« (Biografie Karls des Großen), gehabt haben.

Im Innenhof stehen noch Kulissen des Films »Les enfants de Timpelbach«, bei dem Filmstar Gérard Depardieu mitspielte. Im Inneren der Burg ist eine Ausstellung über das Gebäude und seine Einrichtung zu sehen.

■ In Raeren wird eine einstündige Wanderung zum großeliterischen Haus »Am Blau« des Schriftstellers Josef Ponten mit Lesung aus Pontens Kindheitserinnerungen angeboten. Außerdem gibt Ralph Mennicken, Leiter des Raerener Töpferiemuseums, Auskunft zum Raerener Steinmetzhandwerk. Die Führungen finden am Samstag und Sonntag jeweils um 15 Uhr statt. Treffpunkt ist der Eingang des Töpferiemuseums (Burgstraße 103, Raeren), in dessen unmittelbarer Nähe ein großer Markt mit zeitgenössischer Keramik abgehalten wird.

Das komplette Programmheft und weitere Auskünfte:
Ministerium der DG
Gospertstraße 1
Tel.: 087/596336

Zeitzeugen-Projekt mit Schülern aus St.Vith und Bitburg gestartet

Jugendliche begeben sich an der Grenze auf Spurensuche

■ St.Vith

Am Mittwoch trafen sich erstmals rund 40 Schüler und Schülerinnen der Oberstufen der Bischöflichen Schule St.Vith und des Sankt Willibrord Gymnasiums aus Bitburg. Gemeinsam begaben sie sich auf Spurensuche, um ihre Grenz-Geschichte zu entdecken.

Mit dem Bus ging es nach Malmédy, Baugnez und zu anderen wichtigen ehemaligen Kriegsschauplätzen. Teile des Westwalls sahen viele der Jugendlichen zum ersten Mal. Von der Konfrontation mit Kriegsschauplätzen vor ihrer Haustür, fernab vom warmen Klassenraum und sicherer Buchlektüre, waren die Jugendlichen sichtlich beeindruckt.

Unterricht anders

Die geschichtliche Tagesfahrt unter sachkundiger Führung von Dr. Herbert Ruland, dem Leiter des Projektes Grenzgeschichte an der Autonomen Hochschule in der DG, bildete den Auftakt eines »Experiments«, Geschichts- und



Die Konfrontation mit Kriegsschauplätzen vor ihrer Haustür, fernab vom warmen Klassenraum, war für die Jugendlichen eine ganz neue Erfahrung.

Deutschunterricht anders zu gestalten, so Roland Lentz, Direktor der BS, bei seiner kurzen Begrüßungsansprache.

In Kooperation mit den Medienzentren der DG und Bitburg, dem Offenen Kanal und der Autonomen Hochschule werden die Jugendlichen in

den nächsten Wochen ihre Geschichte entdecken - dies soll vor allem durch den Dialog mit Zeitzeugen geschehen. Dabei beschränkt sich Geschichte nicht nur auf Kriegsgeschichte, sondern auch andere kulturell, gesellschaftlich und wirtschaftlich bedeutungsvolle Themen

können als erlebte Geschichte aufgezeichnet werden. Bei der Dokumentation der individuellen Recherchen spielt der Einsatz der neuen Medien eine wichtige Rolle. Ob Film, Foto-reportage oder Internetseite - am Ende wird eine gemeinsame Abschlussveranstaltung und Ausstellung in Bitburg zeigen, was die jungen Menschen über ihre gemeinsame Grenz-Geschichte herausgefunden haben. Dabei erhalten die Jugendlichen neben der Unterstützung ihrer jeweiligen Fachlehrer auch Hilfe von Experten, die sie inhaltlich und handwerklich begleiten. So sind z.B. Kamerakurse und das Erlernen von Interviewtechniken bereits in das Unterrichtsprogramm eingeplant.

Wie war das?

Herrsche zu Beginn der Fahrt eher Ratlosigkeit herrschte, wie man sich dem Thema Grenzgeschichte/Zeitzeugen denn wohl nähern könne, so war am Ende des Tages förmlich spürbar, wie die ersten Ideen entstanden. So manche Oma oder älterer Nachbar sollte sich auf die Frage gefasst machen: »Wie war das eigentlich damals?«



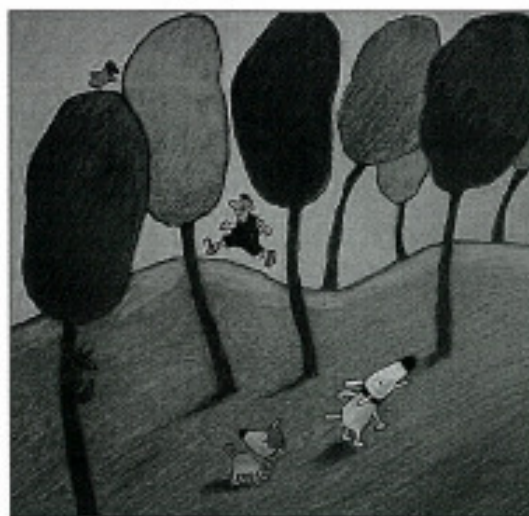
Dr. Herbert Ruland, Leiter des Projektes Grenzgeschichte an der Autonomen Hochschule, führte die Jugendlichen bei ihrer Spurensuche nach Malmédy, Baugnez und zu anderen Orten in der Region.

Cette remarquable et imposante bâtisse de la moitié du 18^e s. est le siège de Greno-Echo, unique quotidien germanophone du pays ainsi que de la maison d'édition du même nom. Elle conserve encore de beaux éléments de son ancienne décoration comme des cheminées avec peinture ou faïences de Delft, une imposante sage d'escalier... Au rez-de-chaussée, une exposition d'une sélection de publications de la maison d'édition sera proposée aux visiteurs.

- Info : Deutschsprachige Gemeinschaft / Communauté germanophone - Tel. 087/99 63 36.
- Öffnungszeiten : Sa und So jeweils von 10-18 Uhr / Ouverture : sam. et dim. de 10h à 18h.

Eupen

BERGFRIED STOCKEM/DONJON STOCKEM



EUPEN. Dessin et
© de Marie Josée Sacré

Ce remarquable et imposant bâtiment abrite le siège de la Fondation de l'artiste eupénois Christian Sivois. À l'occasion des Journées du Patrimoine on pourra y admirer des publications d'auteurs ainsi qu'une exposition d'œuvres de différents artistes en rapport avec la littérature. Dans ce château seront exposés des dessins originaux de l'illustratrice de livres pour enfants Marie Josée Sacré, provenant des cinquante-cinq livres publiés jusqu'à ce jour, des illustrations du peintre Robert Pudlich réfugié au château de Libermé durant la Seconde Guerre mondiale ou encore les aquarelles de Willy Emonts illustrant le livre sur le mont Athos de Freddy Denzuhl.

Ce donjon médiéval abrite le siège de la Fondation de l'artiste eupénois Christian Sivois. À l'occasion des Journées du Patrimoine on pourra y admirer des publications d'auteurs ainsi qu'une exposition d'œuvres de différents artistes en rapport avec la littérature. Dans ce château seront exposés des dessins originaux de l'illustratrice de livres pour enfants Marie Josée Sacré, provenant des cinquante-cinq livres publiés jusqu'à ce jour, des illustrations du peintre Robert Pudlich réfugié au château de Libermé durant la Seconde Guerre mondiale ou encore les aquarelles de Willy Emonts illustrant le livre sur le mont Athos de Freddy Denzuhl.

- Info : Deutschsprachige Gemeinschaft / Communauté germanophone - Tel. 087/99 63 36.
- Öffnungszeiten : Sa und So jeweils von 10-18 Uhr / Ouverture : sam. et dim. de 10h à 18h.
- Veranstaltungen : Sa. um 15 Uhr Lesung für Kinder aus von Marie Josée Sacré illustrierten Kinderbüchern und So. um 16 Uhr Freddy Denzuhl liest aus seinen Werken / Animations : sam à 15 h, lecture pour enfants d'œuvres de livres illustrés par Marie Josée Sacré et dim à 16 h, lecture par Freddy Denzuhl d'extraits de ses livres.

Eupen

HAUS WERTPLATZ / MAISON WERTHPLATZ, 2

Dieses um die Mitte des 18. Jh. errichtete Haus war die Wirkungsstätte des Heimatdichters August Tonnar, eines auf Eupener Ebene wichtigen Autors, vor allem in Bezug auf den Erhalt der Eupener Sprache, des sogenannten Eupener Platt.

Anlässlich der Tage des offenen Denkmals werden hier die historischen Räume des Hauses sowie eine Ausstellung von allen Werken des August Tonnar zu sehen sein, teils mit Originalbänden.

Le poète August Tonnar a vécu et travaillé dans cette maison de la moitié du 18^e s. Il était un auteur important principalement pour la sauvegarde du patois eupénois.

Lors du week-end patrimonial, cet immeuble sera accessible et vous pourrez y découvrir une exposition consacrée à l'œuvre d'August Tonnar avec la présence d'ouvrages originaux.

- Info : Deutschsprachige Gemeinschaft / Communauté germanophone - Tel. 087/99 63 36.
- Öffnungszeiten : Sa und So jeweils von 10-18 Uhr / Ouverture : sam. et dim. de 10h à 18h.

KELMIS / LA CALAMINE

Hergenrath

EYNE-ODER EMMABURG / CHÂTEAU EMMA



KELMIS/LA CALAMINE. Die Ansicht der Emmerburg mit Darstellungen der Emmer-Legende, ein Stichtisch von L. Rausch aus dem Jahre 1843 / Vue ancienne du château avec représentations de la légende d'Emma, gravure de L. Rausch de 1842.

Diese malerische mittelalterliche Burg wurde zu Ende des 19. Jh. nach den Vorstellungen der damaligen Besitzer, der Familie Mollens, „romantisch“ umgestaltet.

In ihrem Innenhof liegt der Emma-Brunnen, der nach einer Legende des 19. Jh. das angebliche Verhältnis Emmas, der Tochter Karls des Großen, mit Einar, Hofgelehrter und Vertreter Karls des Großen, Karls Biograph und Autor der Vita Karoli, sowie die Bestrafung des Paars durch Karl beschreibt.

Im Innenhof sieht man ebenfalls noch Kulissenreste des Films „Les enfants de Timpelbach“ mit Gérard Depardieu.

Wegen der Wichtigkeit dieser Burg werden mehrere alte Ansichten gezeigt. Diese sind zusammen mit den Fotos der nach dem Tode des Eigentümers Theodor Mollens öffentlich in Köln versteigerten reichhaltigen Einrichtung in einer Ausstellung im Innern zu sehen.



SGO-Kinder im Bücherland

Im Umfeld des Welttages des Buches und als ein weiterer Höhepunkt der Vorbereitung des Übergangs der Kindergartenkinder der Städtischen Grundschule Eupen-Oberstadt (SGO) in die Primarschule verbrachten fünf Gruppen der Großen des Kindergartens mit den Kindern der Unterstufe einige Stunden im Medienzent-

rum der DG. Unter fachkundiger Betreuung der beiden Animatorinnen des Zentrums tauchten sie in die Welt der Bücher ein. Das Finden von Büchern, das Kennenlernen verschiedener Medien und Bücherarten, das Vorlesen und spielerische Bearbeiten eines Buches standen auf dem Programm jeder Gruppe.

Vorverkauf in St.Vith, Büllingen und Eupen startet jetzt

Erstes KinderKinoFest in der DG

Ende November startet das erste KinderKinoFest in der DG. In den drei Kinos der Region werden ausgewählte Kinderfilme gezeigt, anschließend erhalten die Kinder in mehreren Workshops die Gelegenheit, mehr darüber zu erfahren, wie Film und Fernsehen gemacht werden.

Welche technischen Tricks benutzen die Profifilmmacher? Wie werden »echte« Wunden geschminkt? Wie funktioniert die Technik im Kino? Wie arbeitet ein Nachrichtensprecher? Diese Fragen stehen dabei im Mittelpunkt.

Zum ersten KinderKinoFest in der DG sind Kinder zwischen 8 und 12 Jahren eingeladen. Die Auftaktveranstaltung findet am Mittwoch, 30. November, in St.Vith (Kino Corso/Triangel) statt, weitere KinderKinoFeste gibt es am Samstag, 3. Dezember, in Büllingen (Kino Scala) und am Mittwoch, 7. Dezember, in Eupen (Kino Cinema), jeweils ab 14 Uhr. Karten gibt es zum Preis von 3 Euro (Film + Animation »Wir machen Geräusche zum Film selbst«) bzw. 6 Euro (Film

+ alle Workshops) ausschließlich bei folgenden Verkaufsstellen:

■ Für das KinderKinoFest in St.Vith: Vorverkauf in der Pfarrbibliothek im Triangel;

■ Für das KinderKinoFest in Büllingen: Vorverkauf im Kino »Scala«;

■ Für das KinderKinoFest in Eupen: Vorverkauf im Medienzentrum der DG.

Mit dem KinderKinoFest schließt das Medienzentrum eine Lücke in seinem Angebot: Neben der Leseförderung, der Förderung des Spiels als soziales Miteinander und der Förderung des kreativen Umgangs mit den so genannten »neuen Medien« für alle Altersklassen haben Kinder nun auch die Gelegenheit, sich aktiv mit dem Medium Film auseinanderzusetzen, wie es in einer Mitteilung heißt.

Denn ein Kinobesuch sei mehr als ein Freizeitvergnügen: Kino vermittelt die Welt nicht nur in Worten, sondern vor allem in Bildern und fördert damit die Kreativität und das Erlernen der Bildsprache - Fähigkeiten, die heute mehr denn je gefragt sind. Das erste KinderKinoFest in der DG wird vom Medienzentrum in Kooperation mit dem Kino Scala in Büllingen, dem Kino Corso in St.Vith und dem Kino Cinema

in Eupen angeboten. Beteiligt sind ferner das Rote Kreuz, der Offene Kanal, die Pfarrbibliothek St.Vith, die Vereinigung Jugend&Gesundheit und der Landschaftsverband Rheinland, der bereits seit 25 Jahren in Düsseldorf das KinderKinoFest organisiert und enge Kontakte zum Medienzentrum der DG unterhält. Das Düsseldorfer KinderKinoFest erlebt in diesem Jahr seine 26. Auflage mit über 11 000 Besuchern. Als Gastland ist diesmal Belgien mit mehreren Filmproduktionen dabei. Zur Eröffnung schenkte das Medienzentrum der DG den kleinen Gästen belgische Schokolade. Am Belgien-Tag des KinderKinoFestes lernen die Düsseldorfer Kinder in einem Workshop mit dem Eupener Illustrator Boris Servais ihre Comic-Helden zeichnen. Mit diesen Aktionen möchte das Medienzentrum im Ausland über Belgien als Film- und Comicland informieren.

Weitere Auskünfte erteilt:
Gabby Zeimers
Medienzentrum der DG,
Hookstraße 64, 4700 Eupen
087/555 551
gabby.zeimers@dgo.gov.be
www.dglive.be;
www.medienzentrum.be



Das Düsseldorfer KinderKinoFest erlebt in diesem Jahr seine 26. Auflage mit über 11 000 Besuchern. Als Gastland ist diesmal Belgien mit mehreren Filmproduktionen dabei. Zur Eröffnung schenkte das Medienzentrum der DG den kleinen Gästen belgische Schokolade.



Insgesamt fünf Workshops wurden den Kindern beim ersten Kinderkinofest angeboten. Dabei konnten die Jungen und Mädchen selbst hinter die Kamera treten (Foto links) oder die Tricks kennenlernen, die in der Greenbox möglich sind (Foto rechts). Nach dem großen Zuspruch ist eine Neuauflage der Veranstaltung für den Herbst 2012 geplant.

Erfolgreiche Premiere für Kinderkinofest – Morgen findet das Finale im Cinema Eupen statt – Noch wenige Restkarten erhältlich

Wie fliegt denn Harry Potter durch die Lüfte?

■ St.Vith/Büdingen

Zu den strahlenden Kinderaugen wollten die zahlreichen Schnitt- und Brandwunden so gar nicht passen. Dabei war die »Wunden-Schminkaktion« eines von insgesamt fünf Workshopangeboten, die den Kindern das »Filmmachen« in den beiden Kinos Corso (St.Vith) und Scala (Büdingen) in den vergangenen Tagen näher brachten.

Auf Initiative des Medienzentrums beteiligten sich der Offene Kanal, die Vereinigung »Jugend und Gesundheit«, das Rote Kreuz, die Pfarrbibliothek St.Vith sowie die drei ostbelgischen Kinos am ersten Kinderkinofest in der DG.

Neuauflage

Dieses Rest soll nun nach dem gelungenen Auftritt künftig jedes Jahr im Herbst organisiert werden. Leider musste die Workshop-Einnahme diesmal aus organisatorischen Gründen noch auf 50 Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren begrenzt werden. Die Resonanz auf die hoffnungsvollen Verkaufsaussichten zeigt den Planern des Medienzentrums jedoch, wie sehr das Thema Film die Kinder gerade in diese Mitternachtsstunden zieht.

Erste Überlegungen, die Workshops im nächsten Jahr zu vergrößern und das Rest



Premiere gelungen, Partnerschaft besiegelt: Rita Bortemes vom Medienzentrum der DG (Foto links, links) freut sich gemeinsam mit ihrer Kollegin Amina Johannsen des Medienzentrums Düsseldorf über den gelungenen Start des ersten Kinderkinofests in Ostbelgien. In einem Workshop wurde eine kleine Nachrichtensendung aufgeschrieben (Foto rechts).

insgesamt auszudehnen, laufen bereits.

Es geht beim Kinderkinofest darum, einen Film nicht nur zu schauen bzw. zu konsumieren. Die kleinen Besucher sollen die Grundelemente des Filmmachens entdecken.

Vor dem Film gab es für alle Kinder, auch für die, die leider keine Kinokarte ergattern konnten, einen Geräuschworkshop. Mit unterschiedlichen Materialien und Musikinstrumenten versuchten sie, im Kino einen Disneyclip und ließen die rappenden Sätze so richtig klappern.

Im Workshop »Kamera-

durften die Kinder selbst eine kleine Nachrichtensendung aufzeichnen und zwischen den Rollen des Makenbildners, Beleuchters, Sprechers oder Kameramanns wählen. Dabei sahen sie das Ergebnis direkt auf einem großen Bildschirm und erfuhren live, was es heißt, vor und hinter der Kamera aktiv zu sein.

Im Workshop »Greenbox«, der vom Offenen Kanal angeboten wurde, erfuhren sie unter anderem, wie man Löcher in den Bauch magelt. Auch der wilde Besenritt über eine Friedhofsbühne war ein richtiges Aha-Erlebnis für

die kleinen Besucher. Im Vorführraum des Kinos bestaunten die Kinder die riesigen Vorführgeräte und durften selbst mal Filmrollen aneinanderkitten.

Zudem begleiteten junge Reporter des Medienzentrums die Veranstaltung mit der Kamera. Bei Besuchen im WDR und in Ateliers des Medienzentrums hatten sie sich auf ihre Reportagearbeit vorbereitet.

»Die Kinder, die einmal selbst erleben durften, wie Film und Fernsehen gemacht wird, werden künftig mit diesen Medien anders umgehen können, davon ist Gabry Zei-

mers überzeugt, die im Medienzentrum das »Kikife« für das Medienzentrum organisiert. Anregung für dieses Projekt gab es übrigens beim Partnermedienzentrum in Düsseldorf. Dort dauert das Kinderkinofest eine ganze Woche und ist fester Bestandteil vieler Unterrichtsprogramme.

Restkarten

Bei der diesjährigen 26. Auflage wurden über 10.000 Besucher begrüßt, die sich auch belgische Kinder- und Jugendfilme anschauen konnten, da Belgien in diesem Jahr Gar-

land des Düsseldorfer »Kikife« war.

Am morgigen Mittwoch zeigt das Eupener Cinema zum Abschluss des Kinderkinofests den Film »Die Vorstadtkrokodile 3«.

Die Veranstaltung beginnt pünktlich um 14 Uhr mit dem Geräuschworkshop. Es gibt noch wenige Restkarten zum Preis von sechs Euro (Film und Workshops). Diese können nur im Medienzentrum selbst gekauft werden.

Weitere Informationen gibt es auf der Seite www.medienzentrum.be



Einmal wie Harry Potter mit dem Besen durch die Lüfte fliegen. Im »Green-Box«-Workshop des Offenen Kanals lernten die Kinder, wie man diesem Effekt auf der Leinwand hinkommt (Foto links). Auch klapfende Wunden wurden den Teilnehmern des Workshops auf Kopf, Hände oder Arme geschminkt (Foto rechts).

Kinder-Kinofest machte nach St.Vith und Büllingen auch Station in Eupen

Strahlende Kinderaugen im Kino Cinema

■ Eupen

Von Chiara Janssen

Einen Einblick für Kinder in die Welt des Films hat in dieser Woche der erstmalig stattfindende Workshop KiKiFe geboten. Sowohl im Eupener Kino Cinema als auch in den Kinos in Büllingen und in St.Vith machte das Medienzentrum aus Eupen den Mittwoch zum Erlebnistag.

Mit Grundeinführungen in die Technik des Filmvorführs, die Kamerabedienung, die »Green Box« - Benutzung und wie man erschreckend echt aussehende Wunden mit Silikon und Farbe zaubert, wollte das Zentrum an die immer bedeutungsvoller werdenden neuen Medien heranführen.

Die meisten Menschen verbinden den Begriff Eupener Medienzentrum wohl am ehesten mit der Mediathek in Eupen, also den Buch-, Musik-, Spiel- und Filmverleih. Längst hat sich der Zusammenschluss aber zu einem Medienkompetenzvermittlungsort entwickelt und möchte sein Angebot noch weiter ausbauen.

Medienkompetenz

Seit Jahren gibt es dort Leseworkshops und Unterstützung für Eltern, ein Pädagogikteam veranstaltet regelmäßig Aktionen für Kinder zwischen drei und zwölf Jahren. Mit dem Kinderkinofest will das Medienzentrum nun die Workshops für die neuen Medien, die seit



In der »Green Box« erfuhren die Kinder, wie um den Schauspieler herum digitale Welten entstehen.

knapp drei Monaten angeboten werden, etablieren. »Wir haben einen Filmverleih, aber bisher noch nichts in der Richtung gemacht. Wir möchten Kindern die Fragen beantworten, wie ein Film entsteht und was er mit dem Zuschauer macht. Diese Aufklärung ist sehr wichtig«, so Rita Bernemes vom Medienzentrum.

Nach der Vorführung des deutschen Kinofilms »Die Vostadtkrokodile 3«, der eine sehr jugendliche Thematik anführt, und trotz dieser Tatsache den ganzen Saal auf die Frage, wie der Film denn gewesen sei ein »guuuu« rufen ließ, gab es gesunde Snacks und Getränke für alle, bevor

der Workshop begann. Auf den selbst gebastelten Schildern der Kinder, allesamt zwischen acht und zwölf, waren die Stationen des Tages aufgelistet: »Button bauen«, »Kinderrechnen-Vorführraum«, »Kamera«, »Wundenschminken«, und »Tricktechnik«.

Filmbänder

In Gruppen von jeweils zwölf Kindern durften die kleinen Besucher sich austoben, zuhören, lernen und erleben; sowohl vor der Kamera mit der sogenannten »Green Box«, die es ermöglicht, auf dem Bildschirm Körperteile verschwinden zu lassen und ganze Land-

schaften digital um den Schauspieler herum zu erschaffen, als auch hinter der Kamera als Lichthalter, Tonabnehmer und Kameramann.

Im Vorführraum wurden die Kinderaugen rund vor Staunen, als die großen Filmbänderrollen rollen, aber manch ein Kind wusste bereits, welche Definition sich hinter den Worten digital oder analog verbirgt. »Am tollsten fand ich die Wunden!«. Dieser Satz wurde auf den Gängen zwischen den Stationen im Eupener Junglingshaus öfter als einmal gerufen und die angeschlagen und böse verletzt aussehenden Kinder konnten vergnügt ihre Eltern schockieren.

Unterstützt wurde das Medienzentrum von den Vertretern des KiKiFe (KinderKinofest) aus Düsseldorf, die das Fest innerhalb von 26 Jahren bereits etabliert haben. In Eupen betreuen die Leiter der Patromädchen die 50 Kinder.

Der zahlenmäßige Rahmen war in diesem Jahr vorgegeben. Im nächsten Jahr sollen, wenn es die Umstände erlauben, mehr Kinder teilnehmen. Angeboten werden schon jetzt regelmäßig einmal im Monat Filmworkshops, die das Wissen, das an diesem Mittwoch vermittelt wurde, ausbauen können.



Was im wahren Leben schmerzt, ist beim Film nur aufgemalt: Die aufgemalten Wunden waren bei vielen Teilnehmern der Renner.

**BLEIBERGER
FABRIK** [[projekt]]]

Bleiberger Straße 2
D - 52074 Aachen
Tel. +49 (0) 241 - 8 20 64

info@bleiberger.de
www.bleiberger.de

**HUIS VOOR
DE KUNSTEN
LIMBURG**

Kapellerlaan 36
NL - 6041 JC Roermond
Tel. +31 (0) 475 - 39 92 78

info@hkl limburg.nl
www.hkl limburg.nl

**2. EUREGIONALES
JUGENDFILMFESTIVAL**

Rotenbergplatz 19
B - 4700 Eupen
Tel. +32 (0) 87 - 59 46 20

info@sunergia.be
www.sunergia.be



August-Klotz-Straße 21
D - 52349 Düren
Tel. +49 (0) 2421 - 18 92 04

info@komm-dueren.de
www.komm-dueren.de

**JUNGE
FILMMACHER
GESUCHT!**



TEILNAHME In diesem Jahr ist die Teilnahme am Euregionalen Jugendfilmfestival erstmals für zwei Altersklassen möglich. Grundsätzlich darf jeder teilnehmen, der zwischen 14 und 18 Jahren oder 19 und 24 Jahren alt ist und aus der Euregio Maas Rhein kommt.

Selbstverständlich können sich auch Gruppen, Vereine und Filmbegeisterte aus der Region beteiligen.

ZEIT ist das Thema des 2. Euregionalen Jugendfilmfestivals. Wir wollen wissen, womit ihr eure Zeit verbringt! Uns interessieren Assoziationen, Bilder, Philosophisches oder auch verrückte Einfälle zum Thema. Zeitreisen, Zeitfenster, Zeitzeichen, Zeitmesser, Zeitdruck ... wir sind gespannt auf eure Ideen.

Es winken Preisgelder der Bürgerstiftung der Sparkasse für die Region Aachen in Höhe von insgesamt 3.000 Euro. Die Gewinner werden pro Altersklasse in drei Kategorien ermittelt. Pro Kategorie gibt es also jeweils 500 Euro für die beiden Altersgruppen (14-18 Jahre und (19-24 Jahre) zu gewinnen.

BEWERBUNG Einsendeschluss für alle Bewerbungen zum 2. Euregionalen Jugendfilmfestival ist der 21. Oktober 2011. Auf www.ejff.eu steht ein Anmeldeformular zum Download bereit, das für die Einsendung eines Beitrages genutzt werden muss.

Die Filme müssen das Thema „Zeit“ behandeln und dürfen eine Länge von 15 Minuten nicht überschreiten. Sie können für folgende Kategorien eingereicht werden:

- Fiktion (Kurzfilme, Experimentalfilme, etc.)
- Non-Fiktion (Reportage, Dokumentar, etc.)
- Musik-Video (Clips, etc.)

FESTIVAL Das Festival findet am 02.12.2011 von 18 bis 22 Uhr im SPACE des Ludwig Forums (Jülicher Straße 97-109, 52070 Aachen) statt. Ein interessantes Rahmenprogramm rund um das Thema Film mit verschiedenen Gesprächsforen wird von Profis aus der Filmbranche begleitet werden. Den genauen Ablauf werden wir zeitnah auf www.ejff.eu veröffentlichen. Alle Teilnehmer erhalten bei der Preisverleihung die Siegerfilme auf DVD.

INFO Das Euregionale Jugendfilmfestival geht in die 2. Runde! Im Jahr 2009 konnte die mit professionellen Filmemachern aus der Region besetzte Jury aus den zahlreichen Filmen zum Thema HEIMAT die Preisträger küren. Bei der großartigen Abschlussveranstaltung standen die jungen Filmemacher selbst im Rampenlicht der Öffentlichkeit.

Begleitend zum Festival werden Workshops mit Profis aus der Filmbranche für interessierte Gruppen angeboten. Nähere Informationen dazu können dem beigefügten Flyer entnommen werden.

Die Teilnahmebedingungen für das Festival und die Workshops sind im Internet unter www.ejff.eu zu finden.

UNTERSTÜTZT DURCH:

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen

MEDIENPARTNER